Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 210 — SAMSTAG, 8. SEPTEMBER 1951 — PREIS 15 PFENNIG, Samstags 20 Pfennig

Der 12. September

Gemeinsame Feier der Bundesorgane

Bonn, 7. September. (Eigenbericht) Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat werden gemeinsam mit einer Feier im Plenarsaal am 12. September den ersten Nationalen Gedenktag der Bundesrepublik begehen. Bundeskanzler Dr. Adenauer wird eine kurze einleitende Ansprache halten. Die Festrede hat Prof. Spranger (Tübingen) übernommen. Alle Bundesbehörden werden an diesem Tage flaggen. Auch sämtliche Bundesländer haben für die öffentlichen Gebäude Flaggenschmuck und Feiern in den Schulen angeordnet.

Einladungen zur Feierstunde erhielten neben den Mitgliedern des Bundestages und des Bundesrates die Vertreter der Landesregierungen, die Hohen Kommissare, die in Bonn akkreditierten ausländischen Missionen, die Kirchen, Gewerkschaften, Jugendorganisationen sowie die Vereinigungen der Vertriebenen, der Kriegsopfer und der Bund der Verfolgten des Naziregimes.

Verfassungsgericht vereidigt

Blitzentscheidung über Blitzgesetz?

Bonn, 7. September. (Eigenbericht) Am späten Freitagabend sind die Präsidenten und Richter des Bundesverfassungsgerichts von Bundespräsident Heuß kurz nach dessen Rückkehr von Berlin vereidigt worden. Bereits am Samstagvormittag will sich das Gericht konstituieren und zu seiner ersten Arbeitssitzung zusammentreten. Dabei soll geklärt werden, ob die Klage des Landes Südbaden auf Nichtigkeitserklärung des sogenannten „Blitzgesetzes" über die Südweststaat-Abstimmung schon in der nächsten Woche endgültig behandelt oder ob nur der badische Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Anordnung über die Verschiebung des Abstimmungstermins entschieden werden soll.

Der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Dr. Hoepker-Aschoff, hat bereits mit dem Bundesratspräsidenten Fühlung genommen, damit der Bundesrat innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist von drei Tagen seine Auffassung bekanntgibt. Daraus wird geschlossen, daß zumindest das Präsidium des Bundesverfassungsgerichts die Absicht hat, in der nächsten Woche bereits die endgültige Entscheidung treffen zu lassen.

Attentat auf Gromyko vereitelt

Weißrussen wollten „Verkehrsunfall" inszenieren — Alarm in San Franzisko

San Franzisko, 7. September. (AP/dpa) Die amerikanische Polizei mußte am Freitag außerordentliche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz des sowjetischen stellvertretenden Außenministers Gromyko, des Leiters der sowjetischen Delegation zur Japankonferenz, treffen, nachdem sie von einem Attentatsplan in Amerika lebender Weißrussen gegen Gromyko erfahren hatte.

Nach Mitteilung der Polizei soll geplant gewesen sein, Gromyko in einen „Verkehrsunfall" zu verwickeln. Ein riesiger Bierlastwagen sollte die Wagenkolonne der Sowjet-Delegation rammen, wenn sie sich von ihren etwa 25 km außerhalb von San Franzisko gelegenen Quartieren zur Konferenz ins Opernhaus begibt. Alle Polizeistationen in und um San Franzisko waren jedoch von dem Plan in Kenntnis gesetzt worden. Das Auto Gromykos wurde deshalb am Freitag von zehn Polizeiwagen und drei Motorradstreifen der Polizei begleitet. Mit einer Geschwindigkeit von über 100 Stundenkilometern raste der „Geleitzug" die Zufahrtsstraße nach San Franzisko entlang. Plötzlich stellte sich ihm ein umgestürzter Lastwagen in den Weg. In der Nähe des umgestürzten Lastwagens stand am Rande der Fahrbahn ein schwerer Bierlastwagen. Die Wagenkolonne Gromykos bog im letzten Augenblick auf die Gegenfahrbahn ein und erreichte schließlich unter dem Geheul der Polizeisirenen ohne weiteren Zwischenfall das Konferenzgebäude.

Inzwischen verdichten sich die Gerüchte, wonach die sowjetische Delegation San Franzisko in den nächsten Stunden verlassen wird. Sowohl der amerikanische Sonderbotschafter John Foster Dulles wie der republikanische USA-Senator Bridges gaben ihrer Überzeugung Ausdruck, daß die Russen wohl kaum warten würden, bis der japanische Friedensvertrag ohne sie und gegen ihren Willen unterzeichnet werden wird. Am Donnerstag war vor der von den Sowjets gemieteten Villa bereits ein Omnibus erschienen, um die sowjetische Delegation „zur Bahn zu bringen". Es stellte sich heraus, daß ein Spaßvogel eine Autoverleihfirma angerufen und „mit russischem Akzent" den Bus bestellt hatte. An einem positiven Abschluß der Konferenz, die am Samstag beendet sein soll, wird kaum noch gezweifelt, nachdem sich die Delegierten der 52 Nationen zu 90 Prozent für den Vertrag ausgesprochen haben.

Schwere Kämpfe in Korea

UNO-Truppen vorübergehend eingeschlossen

Tokio, 7. September. (AP) An der gesamten Koreafront tobten am Freitag schwere Kämpfe. Die Kommunisten versuchten an mehreren Stellen mit Verbänden bis zu Regimentsstärke in die alliierten Linien einzubrechen. Es dürfte sich jedoch noch nicht um die erwartete Herbstoffensive handeln. Allerdings ergibt die Zusammenfassung der Kampfberichte das Bild einer sich langsam nach Süden vorschiebenden kommunistischen Heeresmasse.

Bisher konnten die UNO-Truppen noch alle Stellungen halten und im Ostabschnitt Geländegewinne erzielen. Einem kommunistischen Regiment gelang es mit Panzerunterstützung zwei alliierte Einheiten nordwestlich von Chorwon einzuschließen. Nach mehrstündigen Kämpfen konnten sie sich jedoch der Umklammerung entziehen.

Kaiser Hirohito nach USA?

Washington, 7. September. (dpa) Kaiser Hirohito von Japan habe die Absicht, nach Inkrafttreten des japanischen Friedensvertrags Präsident Truman einen Staatsbesuch abzustatten, verlautet in Washington von gewöhnlich zuverlässiger asiatischer Seite.

87 Mordanschläge gegen Truman

New York, 7. September. (Eigenbericht) Aus einem Bericht des Geheimdienstes des Weißen Hauses ergibt sich, daß in den USA innerhalb der letzten zwölf Monate insgesamt 87 Personen verhaftet wurden, weil sie den Versuch unternahmen, Präsident Harry Truman zu ermorden. Weitere 3664 Fälle mußten untersucht werden, die sich mit gleichen oder ähnlichen Absichten befaßten.

Bei der Untersuchung der Motive, soweit diese aus telefonischen Anrufen und, meist anonymen, Briefen ersichtlich waren bzw. sich aus den Verhören der Verhafteten ergaben, zeigte sich, daß in den meisten Fällen geistig verirrte Personen die Anschläge planten.

Offene Briefe

Von Prof. Dr. Fritz Baade, M. d. B.

Der Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Fritz Baade hat drei Offene Briefe an die Parlamentarier in USA, England und Frankreich geschrieben. Der erste erinnert daran, daß die Demontagen Zerstörungen auf unsere Kosten waren, die heute jeder vernünftige Mensch bedaure. Der zweite behandelt die Frage der Besatzungskosten, der dritte die Zwangsausfuhr von Kohlen, zwei Angelegenheiten, deren Behandlung durch die Alliierten Prof. Baade für ebenso unvernünftig hält wie seinerzeit die Demontage. Wir veröffentlichen nachstehend den zweiten der Offenen Briefe.

„Liebe Kollegen! — Deutschland hat im Haushaltsjahr 1950/51 etwa 4,5 Mrd. DM an Besatzungskosten bezahlt. Für das Jahr 1951/52 hatten die Hohen Kommissare von der Bundesregierung Besatzungskosten in Höhe von 6,6 Mrd. DM angefordert. Jetzt ist dieser Betrag durch Nachforderungen auf 7,6 Mrd. hinaufgetrieben worden. Der Bundesfinanzminister wandte schon bei der Forderung von 6,6 Mrd. DM ein, daß es unmöglich sei, diesen Betrag aus Steuern aufzubringen. Seine Darlegungen wurden zurückgewiesen, ebenso sein Vorschlag, die Aufbringung eines Teiles dieses Betrages durch internationale Anleihen zu ermöglichen. Es wurde ihm aufgegeben, den Gesamtbetrag irgendwie zu decken, was in der Hauptsache nur durch neue Steuern möglich sein könnte, welche wir, die deutschen Bundestagsabgeordneten, zu beschließen hätten.

Diese 7,6 Mrd. DM Besatzungskosten werden größtenteils allerdings heute nicht mehr als Besatzungskosten, sondern als „Verteidigungsbeitrag" angefordert. Es wird dabei festgestellt, daß selbst 7,6 Mrd. DM noch ein zu niedriger Verteidigungsbeitrag Deutschlands sein würde. Um den deutschen Beitrag den Opfern des amerikanischen, englischen und französischen Volkes auch nur einigermaßen auszugleichen, hätten wir — so sagt man — nicht 7,6 Mrd. DM, sondern mehr als 14 Mrd. DM aufzubringen. — Soweit die allgemein bekannten Tatsachen. Nun kommt das, wovon ich annehmen muß, daß die Weltöffentlichkeit im allgemeinen nichts weiß:

1. Ein sehr großer Teil dieser Besatzungskosten wird für alliierte Dienststellen in Deutschland ausgegeben, die mit der Verteidigung nicht das geringste zu tun haben, sondern die noch aus der Zeit stammen, als die westlichen Länder jede Wiederbewaffnung Deutschlands und jede Möglichkeit der Entstehung eines Rüstungspotentials verhindern wollten. So hat z. B. das Interalliierte Sicherheitsamt die Pflicht, darüber zu wachen, daß Deutschland niemals wieder bewaffnet wird. Andere im letzten Jahr entstandene Dienststellen haben die Aufgabe, den Deutschen zuzureden, daß sie sich wiederbewaffnen lassen. Wir bezahlen also aus Besatzungskosten Dienststellen, die gegeneinander arbeiten und von denen die erstgenannten überholt sind.

2. Wir bezahlen keineswegs die Gesamtkosten dieser Dienststellen, die zwar so gut wie nichts mit der Verteidigung zu tun haben, heute aber noch beinahe 20 000 Amerikaner, Engländer und Franzosen beschäftigen, die von den alliierten Steuerzahlern bezahlt werden. Unter dem Titel Besatzungskosten bezahlen wir nur das deutsche Personal dieser fast 20 000 Amerikaner, Engländer und Franzosen und die Kosten für ihre Unterbringung in Klubs und Restaurants und weitgehend ihre Wohnungen. Trotzdem ist der Betrag, den wir für diese nebensächlichen Dienste bezahlen, höher als die Gesamtkosten der deutschen Verwaltung in allen deutschen Ländern, ja, sogar höher als die Kosten der Verwaltung der deutschen Länder und des Bundes zusammen.

3. Ich bin nicht imstande, Ihnen zu sagen, wieviel von den bisher 4,5 Mrd. DM und künftig von den 7,6 Mrd. DM Besatzungskosten auf Ausgaben entfallen, die mit der Verteidigung, wenn überhaupt, dann doch nur selbst für Ihre Begriffe in sehr losem Zusammenhang stehen können. Der Grund dafür liegt darin, daß die Hohen Kommissare sich strikt weigern, dem Bundestag und insbesondere seinem Haushaltausschuß Einblick in die Verwendung dieser Gelder zu geben. Ich kann Ihnen daher nur als meine persönliche Meinung sagen, daß vermutlich fast die Hälfte der Besatzungskosten für Dinge ausgegeben wird, die im Sinne der Verteidigung der westlichen Welt sinnlos sind. Als Abgeordneter werde ich von Ihren Hohen Kommissaren auf dem Weg über die Bundesregierung aufgefordert, neue Steuern zur Deckung dieser Unkosten zu beschließen, aber es wird meinen Kollegen und mir jeder Einblick in die Verwendung dieser Gelder versagt. Ich bin davon überzeugt, daß niemand von Ihnen bereit sein würde, Steuern zu beschließen, ohne daß Ihnen die Aufsicht über die Verwendung der Gelder gewährt wird. Deshalb mein Appell an Sie: Helfen Sie der Volksvertretung Deutschlands, daß dieser unerträgliche Zustand beseitigt wird. Erst wenn alle Verschwendung aus dem Besatzungsbudget durch parlamentarische Kontrolle ausgeschaltet ist, haben Sie und wir das Recht, von einem deutschen Verteidigungsbeitrag zu sprechen.

Ich weiß nicht, wieviele Monate noch vergehen werden, bis diese Grundforderung durchgesetzt ist. Aber wenn wir dabei auf Ihre tatkräftige Hilfe ebenso rechnen können wie im Kampf gegen die Demontagen, so helfen Sie etwas zu verhindern, was die Welt heute nicht mehr ertragen kann, nämlich eine Demontage der Demokratie. Weiter möchte ich mir die Frage erlauben, ob es nicht zweckmäßig wäre, mit größter Beschleunigung einen gemeinsamen Untersuchungsausschuß der Parlamente der Vereinigten Staaten, Englands, Frankreichs und Deutschlands einzusetzen, der die Aufgabe hat, festzustellen, welcher Teil der Besatzungskosten der Verteidigung dient und welcher Teil entweder Verschwendung ist oder sogar die Verteidigung hemmt."

Westberliner sind helle

Auf eigene Faust / Vier Stunden Straßenbenutzungsgebühr als Gegenmaßnahme

Von unserem Berliner Korrespondenten

Berlin, 7. September. „Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil", sagte der Bürgermeister des Westberliner Bezirks Kreuzberg, Willi Kreßmann, ließ Freitag um acht Uhr an den Sektorenübergängen zu seinem Bezirk alle Fahrzeuge mit östlichen Kennzeichen beschlagnahmen und erhob auf eigene Faust „Straßenbenutzungsgebühren". Kreßmann gilt als das schwarze Schaf in der Berliner Verwaltung, ist jedoch wegen seiner eigenmächtigen, aber stets wirksamen Aktionen gegen den Osten in der Bevölkerung sehr beliebt. Die Kraftwagen mußten zu einem Sammelplatz fahren, wurden dort kontrolliert und mit den gleichen Gebühren in DM-West belegt, die die Behörden der Sowjetzone den Fahrzeugen aus dem Westen abverlangen.

Nach Kreßmanns Äußerungen sei der Zweck der Maßnahme gewesen, festzustellen, welchen Umfang die illegale Wareneinfuhr nach Westberlin hat. In einer eigens errichteten fliegenden Wechselstube konnte man Ostmark in Westmark umwechseln. Unter den Kraftfahrern sprach sich Kreßmanns Maßnahme schnell herum. Zwei Stunden später riet die Volkspolizei den Kraftfahrern nur über die Nachbarbezirke nach Westberlin zu fahren. Bis 12 Uhr, als die Aktion abgebrochen wurde, konnten 400 Fahrzeuge „abgefertigt" werden. Auf einer Pressekonferenz begründete der findige Bürgermeister die Gebührenerhebung mit einer Tarifordnung von 1923, die er allerdings etwas modernisiert hatte. Der Berliner Senat war nicht unterrichtet und versuchte vergeblich, Kreßmann zu erreichen. Der zweite Bürgermeister von Westberlin, Dr. Schreiber, zeigte sich höchst verärgert über die eigenmächtige Handlungsweise und verurteilte sie als Verstoß gegen die Stadtverfassung. Kreßmann, der erst nach Schreibers Fortgang überraschend auf der Pressekonferenz erschien, sagte: „Wenn weder der Senat noch die Bundesregierung oder die Alliierten etwas gegen die östlichen Raubrittermethoden unternehmen, dann muß einer doch mal als Beispiel zeigen, daß es geht." Den vereinahmten Wegezoll will er der Stadtkämmerei zur Verfügung stellen.

Protestnote an Tschuikow

Berlin, 7. September. (AP) Die alliierten Kommissare von Westberlin protestierten in einer gleichlautenden Note an den Chef der sowjetischen Kontrollkommission, General Tschuikow, gegen die von der Sowjetzone erhobene Straßensteuer. Sie stehe in Widerspruch zu den alliierten Vereinbarungen über den Verkehr zwischen der Bundesrepublik und Westberlin. Die Alliierten erwarten eine Antwort innerhalb weniger Tage und kündigen Gegenmaßnahmen an, falls die Antwort nicht zufriedenstellend ausfällt. Von seiten des Senats wurden bisher noch keine Gegenmaßnahmen beschlossen.

Heuß eröffnet Gemäldegalerie

Berlin, 7. September. (AP) Zum Abschluß seines viertägigen Besuches in Berlin hat Bundespräsident Heuß im Dahlemer Museum eine Ausstellung alter Meister aus den ehemaligen Berliner Museen eröffnet. Es handelt sich um Gemälde aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die im Krieg aus den Berliner Staatlichen Museen evakuiert und später in Wiesbaden aufbewahrt wurden. Am Nachmittag flog Heuß nach Bonn zurück.

Streikterror bei Opel

Arbeitgeber gegen Zwangsschlichtung

Frankfurt, 7. September. (dpa) Der Metallarbeiterstreik in Hessen hat am Freitag zu verschiedenen Zwischenfällen geführt. Insbesondere wurden in Rüsselsheim bei den Opel-Werken die Angestellten, die größtenteils den Streik ablehnen, durch massierte Streikposten von dem Betreten ihrer Arbeitsstätten abgehalten. Dabei wurde der Obermeister Aloys Marx, ein früherer CDU-Landtagsabgeordneter, von Streikposten niedergeschlagen. Auch die Ausweise des Notdienstes wurden von den Streikposten, auf die einige Tränengasbomben geworfen wurden, in der Mehrzahl der Fälle nicht anerkannt. In Kassel wurden ebenfalls vielfach Arbeitswillige durch Streikposten von den Eingängen ihrer Arbeitsstätten abgedrängt.

Während nach Auffassung des Arbeitgeberverbandes diese Vorgänge die Annahme bestätigen, daß der Streik von kommunistischen Agenten verschärft werde, betonte die Bezirksleitung der Industriegewerkschaft Metall, daß die Streikleitung fest in ihrer Hand sei. Abgesehen von einem Flugblattregen hätten bisher nirgends kommunistische Einflüsse abgewehrt werden brauchen. Auch eine Infiltration von Agenten sei nicht festgestellt worden. Der hessische Ministerpräsident Zinn hat inzwischen seine Bemühungen um eine Beilegung des Streiks weiter fortsetzt, ohne jedoch Erfolge verzeichnen zu können. Das hessische Wirtschaftsministerium hat daraufhin einen Gesetzentwurf über Schlichtungsverfahren bei Arbeitsstreitigkeiten fertiggestellt, der beschleunigt verabschiedet werden soll. Von Arbeitgeberseite wurde jedoch vor der Verwirklichung dieses Gesetzentwurfs gewarnt, weil er einen Eingriff in die Tarifhoheit der Sozialpartner bedeute.

Ostwesthandel ohne Deutschland

Gronau kann Transitverkehr nicht mehr fassen

Gronau, 7. September. (dpa) In Gronau treffen täglich Lastzüge aus der Sowjetzone ein, um Ladungen aus Holland in Glanerbrücke aufzunehmen oder weiter nach Holland zu fahren, wo sie Schiffsladungen aus Rotterdam abholen. In letzter Zeit hat sich dieser Transitverkehr noch besonders verstärkt, da ein Teil der Ladungen nach Polen weitergeleitet wird.

Der Verkehr ist inzwischen so stark geworden, daß ihn die schmalen Straßen der Grenzstadt Gronau nicht mehr fassen. Der Gronauer Stadtrat erwägt deshalb, den Durchgangsverkehr zur Grenze so umzuleiten, daß die Innenstadt nicht mehr berührt wird.

Helgoländer sehen ihre Heimat

Pinneberg, 7. September. (dpa) 600 Helgoländer fahren am Sonntag mit dem Dampfer „Vorwärts" nach der roten Insel. Ein Landgang ist bis jetzt noch nicht genehmigt worden. Nach dem Plan wird die „Vorwärts" jedoch 2½ Stunden vor Helgoland ankern. Das Schiff wurde von der Kreisverwaltung Pinneberg auf Veranlassung des Helgolandausschusses gechartert. Am Vorabend der Fahrt findet in Kuxhaven ein Treffen der Helgoländer statt.

Nur zwei Punkte gelten Deutschland

Tagesordnung für die Washingtoner Konferenz — Europaarmee und „Friedensregelung"

Washington, 7. September. (AP/dpa) Nur zwei von den 16 Punkten, die auf der Tagesordnung der Konferenz stehen, zu der die Außenminister der drei Westmächte am Montag in Washington zusammentreten wollen, befassen sich mit Deutschland. Es handelt sich erstens um den Plan einer Europaarmee, inbegriffen den deutschen Verteidigungsbeitrag, zweitens um die „Friedensregelung", welche die Westmächte mit der Bundesrepublik treffen wollen.

Die Tagesordnung der Washingtoner Außenministerkonferenz wurde am Freitag amtlich bekanntgegeben. Außer den Deutschlandproblemen enthält sie folgende Punkte: Überprüfung der Ergebnisse beim politischen Kampf gegen den Kommunismus, Rücksprache über die Besetzung der obersten Befehlsstellen im atlantischen und Mittelmeerbereich, Erörterung des italienischen Ersuchens um Revision des Friedensvertrages von 1947, Überprüfung der Versuche zum Abschluß eines österreichischen Staatsvertrages, Prüfung der französischen und britischen Bedenken gegen den Einschluß Spaniens in das westliche Verteidigungssystem, Vorschläge für gemeinsame politische und wirtschaftliche Aktionen zum Schutz westlicher Staatsbürger, die sich in Ländern jenseits des Eisernen Vorhangs aufhalten, die Pläne zur Aufnahme der Türkei und Griechenlands in den Atlantikpakt, der Korea-Krieg und die zukünftige Strategie, Besprechung der französischen Anträge auf militärische und wirtschaftliche Unterstützung in Indochina, Erörterung der Suezkanalfrage und der ägyptischen Forderungen nach Evakuierung der Kanalzone durch die britischen Truppen, der persische Ölkonflikt, die Schwierigkeiten Frankreichs in Marokko, der Kaschmirkonflikt, die Aussichten der Gewährung diplomatischer Anerkennung für Rotchina.

Neuordnung gleich Sozialisierung?

DGB-Vorsitzender sprach in Berlin

Berlin, 7. September. (AP) Der Vorsitzende des DGB, Fette, erklärte am Freitag in Berlin, daß er über den Verlauf des Gesprächs zwischen Gewerkschaften und Kanzler zufrieden sei. Im Mittelpunkt des Gesprächs habe die Frage der Neuordnung in den Grundstoffindustrien gestanden, unter der der DGB Sozialisierung verstehe. Auch der Bundeskanzler wolle eine Neuordnung, die mit der Auffassung des DGB jedoch nicht übereinstimme. Er, Fette, hoffe aber, daß es gelinge, in dieser Frage zu einer Einigung zu kommen.

Die Zustimmung des DGB zum Schumanplan, so sagte Fette weiter, hänge davon ab, ob der zentrale Deutsche Kohlenverkauf weiter bestehenbleibe. Ein deutscher Verteidigungsbeitrag müsse bei voller deutscher Gleichberechtigung bejaht werden. Man müsse erkennen, daß mehr als nur Ketten zu verlieren seien.

Fühlung nach beiden Seiten

Bonn, 7. September. (Eigenbericht) Der Bundeskanzler Dr. Adenauer wird nicht nur in Kürze seine Besprechungen mit den Vertretern des DGB fortsetzen, sondern hat den Wunsch ausgesprochen, künftig auch ständig Fühlung mit einer ausdrücklich dazu bestimmten Vertretung der gewerblichen Wirtschaft zu halten. Diese Vertretung soll von dem Gemeinschaftsausschuß der deutschen Wirtschaft benannt werden.

Kommandeur amtsenthoben

Die Vorfälle beim Grenzschutz in Braunschweig

Braunschweig, 7. September. (AP) Der Leiter der Polizeiabteilung im Bundesinnenministerium, Ministerialdirektor Egidi, erklärte am Freitag nach Abschluß der Untersuchung über die Vorfälle in der Braunschweiger Grenzschutzkaserne, daß wegen Singens nationalsozialistischer Lieder in der Kaserne nicht nur die sieben daran beteiligten Grenzschutzbeamten vom Dienst suspendiert, sondern auch der Kommandeur des Bundesgrenzschutzes in Braunschweig, Almendinger, mit sofortiger Wirkung seines Amtes enthoben worden sei. Es sei wahrscheinlich, daß die suspendierten Beamten entlassen würden.

Egidi sagte, daß die sieben Grenzschutzbeamten nach reichlichem Alkoholgenuß ausgerechnet in dem Zimmer neben dem Kommandeurraum die erste Strophe des Horst-Wessel-Liedes und das England-Lied gesungen hätten. Einer der Beteiligten habe ausgesagt, daß er in Beziehung zur SRP in Braunschweig stehe.

Angeschossen und verschleppt

Berlin, 7. September. (dpa) Am Donnerstagabend wurde an der Zonengrenze in Berlin-Lichterfelde ein amerikanischer Soldat von Volkspolizisten angeschossen und in den Sowjetsektor mitgenommen. Es wird angenommen, daß der Amerikaner sich verfahren hat. Nach einem Augenzeugenbericht soll er mit seinem Auto einen Grenzpfahl gerammt haben. Offenbar hat er den Befehl, aus dem Wagen zu steigen, überhört, da er wahrscheinlich durch den Anprall betäubt war. Daraufhin soll der Volkspolizist den Soldaten durch einen Schuß verletzt haben. Die USA-Behörden haben die Untersuchung des Falles übernommen.

Ölbrand unter Kontrolle

Zwei Tote — 22 Tanker ausgebrannt

London, 7. September. (AP/dpa) Das Großfeuer in dem Öltanklager des westenglischen Hafens Avonmouth hat sich im Laufe des Freitags weiter ausgedehnt und konnte erst gegen Abend unter Kontrolle gebracht werden. Am Vortag waren aus ungeklärter Ursache mehrere Ölbehälter explodiert.

Während des 24stündigen Brandes wurden insgesamt 22 Tanks mit rund 80 Millionen Liter Öl und Benzin zerstört. Zwei vermißte Arbeiter fielen vermutlich den Flammen zum Opfer. Über 35 Feuerwehrleute und Soldaten, die zusätzlich zur Bekämpfung des Brandes herangezogen wurden, mußten mit Verletzungen eingeliefert werden. Der Sachschaden wird auf fast 10 Millionen DM geschätzt.

Für Ausländer höhere Spesen

Aufwandsteuergesetz gebilligt — Die Kabinettsitzung vom Freitag

Von unserem Bonner Korrespondenten

Bonn, 7. September. Für die Bewirtung von ausländischen Geschäftsfreunden können in Zukunft 30 Mark pro Tag steuerfrei abgesetzt werden, falls die am Freitag im Bundeskabinett verabschiedete Durchführungsverordnung zum Einkommensteuergesetz auch vom Bundesrat gebilligt wird. Für inländische Geschäftsfreunde sind in der Verordnung zehn Mark steuerfreie Spesen vorgesehen. Im Gegensatz zum ersten Entwurf soll auch die repräsentierende Seite, d. h. der Geschäftsinhaber oder -beauftragte für den Teil, den sie verzehren, steuerfrei bleiben.

Das Bundeskabinett, das unter dem Vorsitz von Vizekanzler Blücher tagte, verabschiedete in der gleichen Sitzung den Gesetzentwurf über die Aufwandsteuer. Dabei einigte es sich auch über den Katalog der von dieser Steuer betroffenen Waren. Über den Katalog sollen aber noch Verhandlungen mit den Koalitionsparteien geführt werden, ehe der Gesetzentwurf an den Bundesrat geht.

Nicht vor November . . .

. . . wird die Aufwandsteuer in Kraft treten

Bonn, 7. September. (Eigenbericht) Das am Freitag vom Bundeskabinett beschlossene Aufwandsteuergesetz wird nach Ansicht gutunterrichteter Kreise nicht vor Anfang November in Kraft treten, da es nach der Stellungnahme des Bundesrats vom Bundestag behandelt werden und dann noch einmal den Bundestag passieren muß. Der Bundesfinanzminister wollte den Gesetzentwurf sogleich dem Bundestag zuleiten, um ihn schon ab 1. Oktober in Kraft setzen zu können.

Nach dem dem Kabinett vorgelegten Entwurf ist für die Umsatzsteuer ein Satz von wahlweise sechs oder zehn Prozent vorgesehen. Die Steuer soll zum Teil nach dem Einzelhandelspreis und zum Teil nach dem Herstellerpreis bemessen werden. Bei den Waren, die nach dem Herstellerpreis versteuert werden, sah der Bundesfinanzminister eine pauschale Besteuerung der Vorräte vor. Wieweit der Bundesfinanzminister mit diesen Vorschlägen durchgedrungen ist, wurde nicht bekanntgegeben.

Seebohm gegen Autobahnsteuer

München, 7. September. (AP) Als eine mittelalterliche Maßnahme, die der Freiheit der Straße widerspreche, bezeichnete Bundesverkehrsminister Dr. Seebohm die geplante Autobahnsteuer vor der Jahresversammlung der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen in München. Die Gebühr werde zu einer Überlastung der Bundesstraßen führen, die sich sowieso in bedenklich schlechtem Zustand befänden. Während der Zustand der Autobahnen noch zu 85 Prozent befriedigend sei, könnten nur 53 Prozent der Bundesstraßen einwandfrei genannt werden.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Lächelnde Diplomaten

vo- Ein Kommentator des Bayerischen Rundfunks ist auf die Idee gekommen, für das Fiasko der Weimarer Republik die Presse verantwortlich zu machen. Sie habe ihre Aufgabe nicht begriffen oder ernst genug genommen, den Weimarer Staat populär zu machen. Sie habe ihn nur kritisiert und verächtlich gemacht. Der Einfall ist nicht sehr witzig. Man kann ihn mit einem Satz töten: Wenn die Weimarer Republik nämlich auf die so schonungslose Kritik der Presse gehört hätte, wäre sie vielleicht heute noch da.

Der Gegensatz zwischen Regierung und Presse ist so alt wie die Presse. Er bildet eine der großen, manchmal fruchtbaren, manchmal zersetzenden Polaritäten des Lebens. Es kommt eben darauf an. Es kommt vor allem darauf an, ob die jeweiligen Handlungen der aktiven Politiker von den Zeitungen für geeignet befunden werden, vor der Leserschaft gedeckt zu werden. Die Redaktionen haben in der Regel ein feines Gefühl dafür, was dem Leser zuzumuten ist. Der Grund ist einfach: Der Leser kann der Redaktion jeden Monat durch Beibehaltung oder Aufkündigung des Abonnements seinen „Volksentscheid" zukommen lassen. Die Regierung hat kein Stimmungsbarometer, das die Ereignisse so fein und rasch registriert. Bietet man dem Leser etwas an, das zwar nach Meinung der Regierung gut und nützlich ist, tatsächlich aber das Fassungs- oder Verdauungsvermögen der Öffentlichkeit übersteigt, so ist der Regierung nicht gedient, der Glaubwürdigkeit der Presse aber geschadet. Als die Nazis merkten, daß sie den Kredit ihrer Parteizeitungen verbraucht hatten, gingen sie daran, den der großen bürgerlichen Zeitungen zu miß- und verbrauchen. Bis 1945 waren sie fertig damit. Gewiß, keiner der heutigen Minister oder Parlamentarier denkt an Zumutungen, wie sie täglich die Pressekonferenz des Propagandaministeriums hervorbrachte. Dennoch, der Leser ist ein gebranntes Kind und immer noch sehr mißtrauisch. Für die Zeitungen ist es deshalb wichtiger als alles andere, daß ihnen erst einmal wieder geglaubt wird. Wir erhalten immer noch Leserzuschriften mit dem Vermerk: Druckt das einmal, wenn ihr dürft. Wie sollen wir dem Leser anders kundtun, daß wir „dürfen", als dadurch, daß wir sogar den leisesten Verdacht vermeiden, uns eine „prefabrizierte" Meinung der Regierung, der Parteien, der Gewerkschaften oder der Besatzungsmächte zu eigen zu machen.

Der Fall Platow war kein eigentlicher Pressefall, denn Platows Informationen waren keine Zeitungen. Aber er hat den Gegensatz Regierung — Presse wieder einmal beinahe feindselig aufgedeckt. Er hat gezeigt, wiewohl am falschen Objekt, welches Mißtrauen die Staatsmänner hegen, die Presse sei geneigt, Dinge in die Öffentlichkeit zu bringen, die besser verborgen bleiben sollten. Ebenso unmutig sind wir Journalisten darüber, daß die Staatsmänner in der Regel eher die Absicht haben, uns etwas zu verbergen als zu sagen. Dieses gegenseitige Mißtrauen ist bedauerlich, denn beide „Großmächte" könnten so gut zusammenarbeiten und dem gemeinsamen Ziel gemeinsam dienen. Manchmal tun sie es auch, aber eben nur manchmal. Die Regierungen, Parteien usw. meinen immer noch, die Presse als Mittel ihrer Meinungsaussage ansehen zu dürfen, während die Meinungsbildung der Presse selbst überlassen bleiben sollte und die Politiker ihr dafür das Material vertrauensvoll anhand geben müßten. Welches Interesse sollte die Presse eigentlich haben, gegen den Staat zu arbeiten? Denn das nehmen die Politiker doch an, wenn wir Kritik im einzelnen üben. Wir würden doch den Ast absägen, auf dem wir selbst auch sitzen. Sollten übrigens die Journalisten der Weimarer Republik so dumm oder leichtsinnig gewesen sein?

Zwei Kleinigkeiten, die wir seit langem beobachten, sind symptomatisch: einmal die stereotypen Kommuniqués, die mitteilen, daß ein Gespräch in „gegenseitigem Vertrauen" geführt worden sei und „beachtliche Fortschritte" gebracht habe, auch dann, wenn ein Blinder mit dem Krückstock fühlt, daß die Unterhaltung ein Fehlschlag war. Zum andernmal die lächelnden Diplomaten, die sich nach solchen Gesprächen den Fotografen stellen. Ganz im Gegensatz zu den harten Nachrichten und Kommentaren lachen sich die erbittertsten Gegner an, als ob die Politik ein wahrer Urlaubsspaß wäre. Was soll der Mann auf der Straße dabei denken? Er glaubt das Lachen natürlich ebensowenig wie die Kommuniqués. Aber da er sich vom Gegenteil nicht überzeugen kann, verkapselt er sich in einem halbrichtigen Besserwissertum und errichtet eine Barriere zwischen Volk und Staat, obwohl beides doch dasselbe sein sollte. Wenn man solche Kleinigkeiten als Ausdruck einer grundsätzlichen Haltung nehmen darf, so kann man darin vielleicht einen Grund finden, warum vor allem die wißbegierige Jugend dem Partei- und Staatsleben immer noch ferner steht, als wir es wünschen. Es ist gewiß nicht möglich, dem Mann auf der Straße alles zu sagen, was man weiß. Aber es ist unbedingt nötig, nichts zu sagen, was offensichtlich nur dazu dient, die Wahrheit zu verbergen.

Sonnenenergie soll Atomkraft ersetzen

Amerikanischer Chemiker prophezeit umwälzende Neuerungen zu Ende des Jahrhunderts

New York, 7. September. (dpa) Die Menschheit werde sich im nächsten halben Jahrhundert die Sonnenenergie dienstbar machen, erklärte der Präsident der Havard-Universität und bedeutende amerikanische Chemiker Dr. Bryant Conant auf der 75. Jahrestagung der Amerikanischen Gesellschaft für Chemie in New York, auf der rund 18 000 Chemiker aus allen Teilen der Welt vertreten sind. Conant betonte, daß er nicht die Atom-, sondern die Sonnenenergie für die wichtigste Kraftquelle der Zukunft hält.

Die praktische Nutzbarmachung der unerschöpflichen Sonnenenergie, sagte Conant, werde zusammen mit gewaltigen Umwälzungen in der Lebensmittelerzeugung ungeheure Auswirkungen auf die wirtschaftlichen und damit auch auf die politischen Beziehungen der einzelnen Nationen haben. Die Weltreserven an flüssigen Brennstoffen würden gegen Ende des Jahrhunderts zu Ende gehen, aber zu diesem Zeitpunkt werde ein Ersatz für sie gefunden sein. Der Bergbau und die Erdöl fördernde Industrie würden sich dann in eine chemische Industrie verwandelt und damit eine Umwälzung beendet haben, die nach dem ersten Weltkrieg in den USA begann, als die angewandte Chemie in der US-Erdölindustrie Eingang fand. Die Erzeugung von Süßwasser aus dem Meer werde durch das Vorhandensein billiger Kraftquellen Wirklichkeit werden.

Auf der gleichen Sitzung warnte der Direktor der Forschungsabteilung der Eastman Kodak Corporation und Vizepräsident dieser Gesellschaft, Dr. K. E. Kenneth, vor der zunehmenden Verknappung von Textilrohstoffen. Der Bedarf der Menschheit vor allem an künstlichen Textilfasern werde bei steigendem Lebensstandard immer größer werden. Er rechne damit, daß eine tropische Grasart mit hohem Zellulosegehalt in Großkulturen gezüchtet werden könne. Gleichzeitig müsse eine billige Methode zur Umwandlung der Zellulose in spinnbare Fasern gefunden werden. Wahrscheinlich werde der chemischen Wissenschaft auch die Entschleierung der Synthese bei Pflanzen und Tieren und eine Nachahmung dieses Vorganges gelingen.

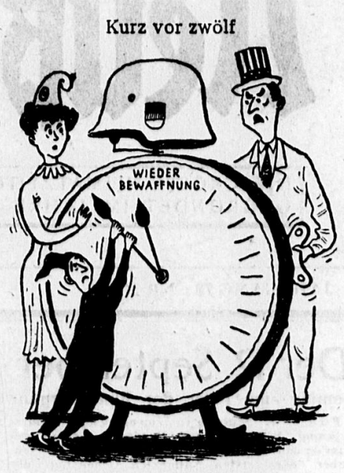
„Zweiter Mond" im Modell

Kommt die Weltraumrakete?

London, 7. September. (AP) Die Sowjetunion und der Westen arbeiten fieberhaft an dem Projekt einer Raumstation, die in etwa 480 Kilometer Entfernung wie ein zweiter Mond um die Erde kreisen soll, erklärte der Sekretär der „Deutschen Gesellschaft für Weltraumforschung", H. H. Kölle (Stuttgart), am Freitag vor dem Internationalen Kongreß für Raumschiffahrt in London.

Der Plan einer Raumstation wurde im September 1948 zum erstenmal in der Öffentlichkeit bekannt. Jetzt zeigte Kölle den auf den Kongreß anwesenden 50 Wissenschaftlern aus acht Nationen ein von ihm konstruiertes Modell einer solchen Raumstation, die etwa 150 Tonnen wiegen würde, 50 bis 65 Personen aufnehmen könnte, und 518 Millionen Dollar (2175 Millionen DM) kosten soll. Die Raumstation, sagte er, könne zur Übertragung von Kurzwellen- und Fernsehsendungen und zur Aufstellung langfristiger Wettervorhersagen verwendet werden. In militärischer Hinsicht würde eine solche Station ein wertvoller Beobachtungsposten sein, von dem aus Raketen mit Atomladungen abgeschossen werden könnten.

Kurz vor zwölf



Eines Tages läutet der Wecker doch

Katholikentag 1952 in Berlin

Bonn, 7. September. (Eigenbericht) Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken hat am Freitag auf einer Sitzung in Bensberg beschlossen, den nächsten Katholikentag im Herbst 1952, so wie es bereits auf dem Passauer Katholikentag 1950 vorgesehen wurde, in Berlin abzuhalten. Die Veranstaltungen werden sich auf den West- und Ostsektor der Stadt verteilen. Der Berliner Katholikentag wird in großem Rahmen abgehalten werden, da mit ihm zugleich das Jubiläum des 75. Deutschen Katholikentages gefeiert wird.

Hinrich Kopf Bundesratspräsident

Bisher 493 Gesetzesbeschlüsse und 247 Verordnungen behandelt

Von unserem Bonner Korrespondenten

Bonn, 7. September. Der niedersächsische Ministerpräsident Hinrich Kopf wurde am Freitag turnusgemäß zum Präsidenten des Bundesrates für das Jahr 1951/52 gewählt. Der bisherige Präsident, Ministerpräsident Dr. Ehard (Bayern), wurde Vizepräsident. Dem Präsidium gehören weiterhin an: Bürgermeister Reuter, Berlin, und Bürgermeister Brauer, Hamburg, sowie der holsteinische Ministerpräsident Lübke.

In einer Übersicht über die bisherige Tätigkeit des Bundesrates stellte Ministerpräsident Dr. Ehard fest, daß der Bundesrat bisher 493 Gesetzesbeschlüsse bzw. Gesetzesentwürfe und 247 Verordnungen behandelt und größtenteils auch erledigt habe. Das sei eine ungeheure Arbeitsleistung. Der Vorwurf, daß der Bundesrat ein Hemmnis für die Gesetzgebung darstelle, treffe keinesfalls zu. Es sei vielmehr heilsam, neben dem Bundestag noch ein Bundesorgan zu haben, das auf einer anderen Grundlage beruhe und arbeite. Ehard meinte, die innerpolitische Entwicklung mit ihren zentralistischen Tendenzen verlange geradezu eine Verstärkung der Autorität der Länder.

Dr. Weitz: Wir haben nichts!

Auch die Länderkassen sind leer

Bonn, 7. September. (dpa) Zu der von Bundesfinanzminister Dr. Schäffer angeordneten Sperre von rund 400 Millionen Mark Investitionsmitteln, die an die Länder gehen sollten, erklärte der nordrhein-westfälische Finanzminister Dr. Weitz in seiner Eigenschaft als Bundesratsmitglied, daß die Länder sich nicht aus bösem Willen gegen eine stärkere Inanspruchnahme der Einkommen- und Körperschaftssteuer durch den Bund sträubten. Wo nichts zu holen sei habe selbst der Bundesfinanzminister sein Recht verloren. Die schwierige Lage des Bundes werde durchaus anerkannt. Die Lage der Länder sei aber mindestens ebenso schwierig. Es habe keinen Sinn, ein Loch beim Bund dadurch zu stopfen, daß man bei den Ländern neue Löcher aufreiße.

Dr. Weitz wies darauf hin, daß die Unergiebigkeit des Kapitalmarktes mit ein Grund für die aufgetretenen Schwierigkeiten sei. Wenn alle Investitionsausgaben — Wohnungsbau, Hafenbau, Meliorationen usw. — entsprechend den normalen Gepflogenheiten aus Anleihen finanziert werden könnten, brauchten weder Bund noch Länder diese hohen Steuern. Gerade aber die Höhe der Steuern lege den Kapitalmarkt trocken.

Kein Austritt der CSU

Bonn, 7. September. (Eigenbericht) Zu den in Bonn umlaufenden Gerüchten, die CSU-Gruppe im Bundestag habe ihren Austritt aus der CDU-Fraktion beschlossen, teilte Abg. Strauß (CSU) am Freitag mit, daß diese Gerüchte jeder Grundlage entbehrten. Von keiner Seite sei der Austritt beantragt oder beschlossen worden. Allerdings werde die CSU — wahrscheinlich im Hinblick auf die Wahl zweier Zentralisten zum Präsidenten bzw. Vizepräsidenten des Bundesverfassungsgerichts — in noch stärkerem Maße als bisher ihren eigenen politischen Standpunkt erarbeiten und vertreten, besonders, wenn es sich um Fragen handele, die „für Bayern wirtschaftlich und staatspolitisch lebenswichtig" seien.

IOC unaufhörlich beleidigt

Olympisches Komitee der Sowjetzone kündigt Lausanner Abkommen

Baden-Baden, 7. Sept. (Eigenbericht) Das Präsidium des deutschen Nationalen Olympischen Komitees (NOK), das am Freitag in Baden-Baden unter Leitung von Dr. Karl Ritter von Halt tagte, nahm mit Bedauern von dem Beschluß einer in Berlin abgehaltenen außerordentlichen Mitgliederversammlung des NOK der Sowjetzone Kenntnis, wonach dieses sich an das Lausanner Übereinkommen nicht mehr gebunden betrachte. Dr. Karl Ritter von Halt betonte, daß eine loyale und sportkameradschaftliche Berücksichtigung der Sportler der Sowjetzone in der Auswahl der Mannschaften garantiert sei. Jede Verquickung sportlicher Interessen mit politischer Propaganda werde aber abgelehnt.

Das sowjetzonale NOK hatte, ebenfalls am Freitag, seinen Beschluß mit der Behauptung begründet, das NOK der Bundesrepublik sei nicht gewillt, eine gesamtdeutsche Mannschaft nach Helsinki zu entsenden. Gleichzeitig wandte sich das NOK der Sowjetzone an das Internationale Olympische Comitee (IOC) mit dem Ersuchen, das NOK der Sowjetzone für das Gebiet der „Deutschen Demokratischen Republik" als höchste olympische Vertretung anzuerkennen und in die IOC aufzunehmen.

Ritter von Halt betonte demgegenüber, daß das Exekutiv-Komitee des IOC das deutsche Nationale Olympische Komitee als die allein zuständige und verantwortliche Stelle für die Teilnahme an den Olympischen Spielen anerkannt hat. In Lausanne habe Übereinstimmung darüber geherrscht, daß Deutschland mit einer gesamtdeutschen Mannschaft an den Olympischen Spielen 1952 teilnehmen soll. Inzwischen aber habe das NOK der Sowjetzone durch Verhandlungen mit dem Ausland und durch Tagungsbeschlüsse diesen Sachverhalt zu verwirren versucht. Besonders verwerflich seien die „unaufhörlichen politischen Beleidigungen des IOC und der demokratisch gewählten Sportführer des deutschen Olympischen Komitees" durch die amtlichen Organe der Sowjetzone.

Uraltkonten werden überprüft

Berlin, 7. September. (AP) Uraltguthaben bei Bankinstituten und Sparkassen der Sowjetzone, die vor dem 9. Mai 1945 entstanden sind, sollen jetzt auf Anweisung des Finanzministeriums der Sowjetzone geprüft werden. Die Sperrkonteninhaber müssen dem Finanzamt den Nachweis für die Rechtmäßigkeit des Erwerbs der gutgeschriebenen Beträge innerhalb eines Monats nach Benachrichtigung von der Tatsache der Prüfung erbringen. Nach Abschluß der Prüfung erhält der Kontoinhaber einen Bescheid.

Wieder Handel mit IG-Aktien

... aber Störungen des Registrierungsverfahrens dürfen nicht eintreten

Frankfurt. (vwd) Die alliierte Hohe Kommission hat der Bundesregierung bestätigt, daß der Handel mit IG-Aktien wieder gestattet wird, wie das Bundeswirtschaftsministerium am Freitag mitteilte. Voraussetzung für die Wiederaufnahme des Handels ist, daß das Bundeswirtschaftsministerium ein Verfahren ausarbeitet, durch das Störungen des gegenwärtig im Gang befindlichen Registrierungsverfahrens der IG-Aktien vermieden werden. Außerdem ist erforderlich, daß die Öffentlichkeit über den finanziellen Status der IG Farben AG unterrichtet wird.

Die Arbeiten an der DM-Eröffnungsbilanz der IG Farben werden voraussichtlich am 15. September beendet sein. Vor der Veröffentlichung dieser Bilanz muß jedoch noch eine Prüfung durch Wirtschaftsprüfer abgewartet werden, die etwa sechs bis acht Wochen in Anspruch nehmen wird. Das Bundeswirtschaftsministerium betont, daß der Handel mit IG Aktien wahrscheinlich im November dieses Jahres wieder zugelassen wird.

Kleine Agrar-Marktrundschau

Brotgetreidestrom beschleunigt

Düsseldorf. (Eigenbericht) Das Roggen- und Weizenaufkommen aus der neuen Ernte ist unvermindert gut. Frühdruschprämie, Milo-Tauschaktion und Gersten-Tauschaktion beschleunigen den Brotgetreidestrom. Die Mühlen legen weiterhin die gesetzlichen Höchstpreise an, obwohl der Mehlabsatz unbefriedigend ist und die kalkulatorischen Mehlpreise nur schwer durchzubringen sind. Während der Brotgetreidemarkt sich befriedigend entwickelt, steht der Futtergetreidemarkt stark im Zeichen der Unterversorgung. Die Auslagerung von 30 000 t Auslandsgerste für die Schweinemast in Nordrhein-Westfalen hat bis jetzt die hohen Preise für freies Futtergetreide wenig beeindruckt. Die Absatz- und Verbrauchskanäle für freies und preisgebundenes Futtergetreide überschneiden sich nicht. Um eine Wechselwirkung herbeizuführen, dürfte das Loch in der Futterdecke nicht so groß sein. Marokkogerste muß immer noch mit 48,50 DM bezahlt werden. Inländische Wintergerste fehlt inzwischen ganz am Markt. Rheinische Sommergerste mit einem Hektolitergewicht von 69/70 kg wird mit 47 DM je dz fob Köln und süddeutsche Sommergerste mit einem Hektolitergewicht von 71/72 kg mit 44,25 DM je dz ab bayerischer Station gehandelt. Auch Inlandshafer hat eher im Preis angezogen als nachgegeben. Für rheinischen Gelbhafer durchschnittlicher Qualität muß 42 DM je dz ab Verandstation angelegt werden. Mais ist unverändert knapp. Mandschukuo-Mais kostet 58 bis 58,50 DM, USA-Mais 57,50 DM je dz. Abgeschwächt ist die Tendenz bei Futtermitteln, besonders bei Weizen- und Roggenkleie sowie bei Ölsaatenschroten. Hier bröckeln die Preise langsam ab.

Erzeugerpreise für Obst und Gemüse

Roisdorf. (Eigenbericht) Brombeeren 33,2—35,9; Mirabellen 42,5—62,5; Pflaumen 18,4—22,4; Zwetschen 22,8—24,4; Tafeläpfel (James Grieve) 19,1—32,2, Tafeläpfel A (Zigeuner) 22,3—30,8, Jakob Lebel 11,8—16,4; Tafelbirnen A (Clapps-Liebling) 29,4—32,3, Williams Christbirne 25—39,3; Kopfsalat (Sommer) 100 Stück 10,5—15,7; Endivien 100 Stück 6,3—12,5; Spinat (Sommer) 7,2—7,7; Gurken 6—9 cm 35—42,8, Gurken 9—18 cm 23,6—27,5, Krüppelgurken 6,9—9, Freil. Salatgurken 6,3—7,8; Rotkohl (früh) 5,8—6; Wirsingkohl (früh) 16,2—18,7; Rosenkohl 35,9—42,6; Blumenkohl I 100 Stück 40,3—42,9; Möhren 15,2—17; Sellerie m. Kraut 100 Stück 15,8; Buschbohnen (grün) 18,8—25,1, Buschbohnen (gelb) 18—29,6, Stangenbohnen 20,1—27,5, Wollbohnen 8,4—21,2; Tomaten 13,8—16,4; Julibohnen 20,7—29,1; Zwiebeln 6,8—21,2; Petersilie 100 Bd. 1—3,4; Rote Bete 6. Nächste Versteigerung 10. September.

Straelen. (Eigenbericht) Mirabellen 26; Pfirsiche 31—60; Pflaumen 17—23; Tafeläpfel Ia 20—27, Tafeläpfel A 13—19; Tafelbirnen A 14—21; Kopfsalat (Sommer) 100 Stück 5—16,5; Endivien 100 Stück 13—15; Spinat (Sommer) 6—2,7; Gurken 6—9 cm 39—39,6, Gurken 9—12 cm 29—30,6, Gurken 12—15 cm 24—26,5, Gurken 15—18 cm 19—20, Freil.-Salatgurken 9,5—11,3, Treibsalatgurken 100 Stück 18—38; Weißkohl (früh) 6,8—8; Rotkohl (früh) 8—8,7; Wirsingkohl (grün) 13,5—20; Blumenkohl O 100 Stück 58—70, Blumenkohl I 100 Stück 43—57, Blumenkohl II 100 Stück 35—40, Blumenkohl III 100 Stück 21; Kohlrabi 100 Stück 11—18; Möhren 19—23; Sellerie mit Kraut 100 Stück 8—25; Porree 100 Stück 2—8,6; Buschbohnen (grün) 17—23, Buschbohnen (gelb) 27 bis 32; Stangenbohnen 25—28; Tomaten 15—22; Zwiebeln 12—15; Silberzwiebeln 16—33. Nächste Versteigerung 10. September.

Die Börse — diese Woche

Düsseldorf. (Eigenbericht) Das Geschäft hat sich auf den Aktienmärkten in der Berichtswoche belebt. Neben den Montanwerten, die neue Höchstkurse erzielten, und den ausgesprochenen Kohlenwerten, die bis zu 12% gewannen, haben in den letzten Tagen auch die Großbankenaktien stärkere Beachtung gefunden. Es sind Meinungskäufe, die auf günstige Kapitalumstellungen zurückgehen. Ob sich die Voraussagen für diese Umstellungen erfüllen werden, ist jedoch eine offene Frage. Nach Erklärungen beteiligter Seiten liegen irgendwelche Beschlüsse nach dieser Richtung noch nicht vor. Am früheren Wochenschluß (die Börse war am Freitag wegen der traditionellen Börsenfahrt geschlossen) ließ das Geschäft in Montanwerten stärker nach, und in Hoesch und Vereinigte Stahl bestand sogar etwas Angebot. Es konnten jedoch meist die Gewinne der Woche gehalten werden.

Berlin. (VWD) Westberliner Wechselkurs am 8. 9.: 1 Westmark = 4,40 bis 4,60 Ostmark.

Ein unbedeutendes junges Ding

ROMAN VON ELISABETH GURT

* Copyright: Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München

25. Fortsetzung

Auf ihrem Rückweg durch das Spital überlegt sie, ob es sehr vermessen wäre, heute schon nach der Aufnahme ihres Gesuches zu fragen. Zuletzt siegt ihre Ungeduld und sie betritt etwas zögernd die Kanzlei der Schwesternschule. Eine ältliche Beamtin beginnt eifrig in einer Mappe zu blättern, als Ilse ihren Namen nennt, und verschwindet damit hinter einer gläsernen Tür. Nach einer Weile kommt sie zurück und hält die Tür für Ilse offen. „Die Frau Oberin möchte gern mit Ihnen sprechen", sagt sie. „Bitte, kommen Sie herein . . ."

In diesem Augenblick hat Ilse das Gefühl, schon jetzt vor einer schweren, entscheidenden Prüfung zu stehen und kämpft gegen das alte, abscheuliche Schwachwerden, das solche Situationen stets begleitet hat. Ist sie vielleicht wieder einmal zu schlecht vorbereitet? Sie verkneift die Lippen wie immer, wenn ihr die Lage heikel erscheint und tritt so sicher wie nur möglich vor die schlanke Frau in der schlichten Schwesterntracht, die vor einem großen Schreibtisch sitzt. „Nehmen Sie Platz, Frau Wallner", sagt diese Frau und deutet auf einen Sessel. „Ich habe Ihr Ansuchen schon geprüft. Wir hätten Sie auf jeden Fall zu einer kleinen Unterredung hergebeten . . ."

Es klingt nicht sehr ermutigend. Ilse sitzt steif auf ihrem Platz und hat das jämmerliche Gefühl, bereits durchgefallen zu sein. Wahrscheinlich wird diese strenge Dame ihr gleich die Dokumente zurückgeben und ihr mitteilen, daß man sie hier nicht brauchen kann. Natürlich, warum sollten sie denn auch gerade auf eine Ilse Wallner warten, die sich endlich entschlossen hat, etwas Vernünftiges zu beginnen?

Da wendet sich die Oberin von den vielen Papieren ab und sieht sie an, so offen und aufmerksam, daß Ilses verkrampftes Gesicht sich entspannt und glättet. Der klare Blick scheint sehr viel von ihrem Gesicht abzulesen, gleitet rasch über sie hin und bleibt wie zufällig an ihren Händen haften, die sich um die Handtasche klammern. „Warum wollen Sie sich der Krankenpflege widmen, da Sie doch vor nicht langer Zeit erst geheiratet haben?" fragt die Oberin in einem angenehm freundlichen Ton, so wie eine Frau zur anderen spricht.

Das also ist der Grund für die Ablehnung, erschrickt Ilse und läßt ihre Befürchtung ängstlich laut werden. „Ist es denn ein Hindernis, daß ich . . ."

„Nein, es ist an sich kein Hindernis", sagt die Oberin und scheint ein Lächeln zu verbergen. „Aber vielleicht wissen Sie nicht, daß es drei Jahre voll Fleiß und Arbeit kostet, ehe Sie Ihr Diplom bekommen können. Und wenn sich's nur um irgendeinen Beruf handeln sollte, den Sie anstreben, um einen schnellen Verdienst vielleicht . . .?"

„O nein, nicht um irgendeinen Beruf", fährt Ilse eifrig dazwischen. „Gerade um diesen! Ich weiß auch, daß es lange dauert . . ."

Der prüfende Blick der andern wird um vieles wärmer. „Und weshalb also wollen Sie gerade Pflegerin werden?"

Ilse legt den Kopf zurück und denkt ein bißchen nach, um jetzt nur ja die richtigen Worte zu finden für das Viele, das schon so lange in ihr wartet und erst vor kurzem Richtung und Ziel gefunden hat. „Weil — ja, weil ich mir's so schön denke, vielen Menschen helfen zu können, wenn auch nur im Kleinen . . . Ich hätte soviel Freude dazu und — viel Kraft, die sonst kaum jemandem nützt . . . Vielleicht eigne ich mich auch ganz gut . . ."

Sie ärgert sich über dieses Gestammel und über das Zittern in ihrer Stimme, das ihre Aufregung nun doch verraten hat. Aber der Oberin, die sie mit ihrem ernsten, durchdringenden Blick festhält, scheint dieses Geständnis doch etwas zu sagen. „Schön, mein Kind, das war wichtig", antwortet sie nach einer Pause und hat Ilses Dokumente und das Gesuch wieder zusammen. „Es ist nämlich keine Erwerbstätigkeit, die man so wählen kann, wie Maschinenschreiben vielleicht, oder Buchhaltung, oder Kleidernähen. Unsern Beruf muß man sehr lieben! Man muß auch darauf gefaßt sein, für alle oft aufopfernde Mühe kaum jemals Dank zu ernten. Man muß auch die unangenehmsten menschlichen Schwächen in Kauf nehmen können und unendlich viel Geduld aufbringen. Haben Sie das alles bedacht?"



„Ja", sagte Ilse leise und feierlich. „Ja, ich weiß das. Ich bin nicht nur zufällig darauf verfallen . . ." Es wäre nicht gut möglich, jetzt auch noch zu erklären, was ihr in dieser Minute selbst erst bewußt wird: Daß Herberts kalter Egoismus sie dazu drängt, ihre Hilfsbereitschaft andern zuzuwenden, er und die ernste Frage eines andern Mannes, die sie aus ihrer dumpfen Gleichgültigkeit gerissen hat. „Und Ihr Mann?" fragt die Oberin und scheint nicht zu bemerken, wie schnell sich Ilses Gesicht wieder verschließt. „Ich meine, würde es ihm nichts ausmachen, wenn Sie so viel Zeit Ihrer Arbeit widmen? Vor- und Nachmittagskurse, später der praktische Einsatz, Prüfungen . . . Sind Sie sicher, daß er alldem zustimmt?"

„Ja, da bin ich ganz sicher", sagt Ilse hart und bestimmt. Herbert braucht mich nicht. Er muß zustimmen, weil auch ich so vieles schon hingenommen habe, möchte sie noch gerne hinzufügen. Sie sieht zu, wie die Oberin ihre Schriftstücke mit einer Heftklammer zusammenfügt und erhebt sich von ihrem Sessel. Wird sie ihr denn nicht endlich sagen . . .

„Im Herbst ist eine Aufnahmeprüfung abzulegen, aber ich denke, daß Sie alle Voraussetzungen dazu mitbringen werden, Frau Wallner", sagt die Oberin mit einem herzlichen Händedruck und ein gutes, warmes Lächeln verschönt ihr Gesicht. „Sie bekommen in ein paar Tagen Bescheid . . ."

Zwei Tage später erhält Ilse einen Brief mit ihren Papieren und der kurzen, sachlichen Verständigung, daß sie zur Aufnahme in die Schwesternschule vorgemerkt wurde.

So gut wie gewonnen! Es gibt kein Zurück mehr. Ilse steckt den Brief in die Tasche und läuft aus dem Haus, hinüber in den nahen Park, in dem sie als Kind gespielt hat. Dort rennt sie viermal um den großen Teich, als gelte es, einen Rekord aufzustellen. Langsam legt sich ihre erste Freude und macht einer leichten Bangigkeit Platz. War es gut, alles so lange geheimzuhalten? Wie werden die andern es aufnehmen? Höchst angenehm, daß niemand da ist, dem man es heute schon sagen muß. Vor der gestutzten Taxushecke, die den Teich umschließt, bleibt sie stehen, sieht den Goldfischen zu, die sich im Wasser tummeln und denkt, daß es herrlich wäre, einem einzigen Menschen die große Neuigkeit anzuvertrauen. Wieder empfindet sie ihre Isoliertheit, ihr Alleinsein wie einen Makel.

Langsam und nachdenklich geht sie wieder nach Hause. Die Wohnungstür ist nicht versperrt, und es vergehen ein paar Sekunden, ehe Ilse begreift, daß Herbert zurückgekehrt ist . . . Feindselig starrt sie im Vorzimmer auf seinen Koffer, auf seine hingeworfenen Kleider und empfindet eine angstvolle Scheu vor diesem Wiedersehen, als gelte es den Gang zu einem Lehrer.

Herbert taucht mit einer eingeseiften Wange aus dem Badezimmer, da er sie kommen hört und hält ihr die andere zum Willkommenskuß hin.

„Na? Wie ist's dir gegangen, Kinderl?" fragt er mit betonter Freundlichkeit. „Diesmal hat es lang gedauert, was? Und leider muß ich auch bald wieder . . ." Alles weitere wird von dem Brausen des Wasserstroms übertönt, den er entfesselt hat, um seinen Rasierpinsel abzuspülen. Dann kommt er, nach Seife und Zahncreme duftend, auf sie zu, nimmt sie mit einem schnellen, herzlichen Griff bei den Schultern und dreht sie zum Licht. „Gut siehst du aus, schön braun, das freut mich", sagt er, als wäre es sein Verdienst. „Das muß aber auch eine herrlich-faule Zeit gewesen sein, so ohne Hausfrauenpflichten, wie? Hoffentlich hast du nicht alles verlernt?"

Das scheint ihr nun eine ziemlich deutliche Anspielung auf die Tafelfreuden zu sein, die Herbert für sich erwartet. Ilse stöbert in der Speisekammer und holt pflichteifrig Topf und Pfanne aus dem Schrank. Als sie ins Wohnzimmer geht, um den Tisch zu decken, ist Herbert eben im Begriff, seinen Koffer auszupacken und legt allerhand Papierzeug auf den Schreibtisch. Dabei erzählt er, sie mit einem raschen Blick streifend, daß er in zwei, drei Tagen nochmals für einige Zeit verreisen müsse, weil nun die Vorarbeiten seines Projektes vor dem Abschluß stünden. Er sei jetzt nur in die Stadt gekommen, um ein paar Tageszeitungen, die sich nun endlich für seine Person interessierten, Interviews zu geben.

„Hast du denn von der Firma so lange frei bekommen?" fragt Ilse und legt das Besteck neben die Teller.

„Dummerl", sagt Herbert wegwerfend. „Freibekommen kann vielleicht irgendein kleiner Angestellter, wenn er schön bittet. Ich habe mich für vier Monate beurlauben lassen. Man weiß schon, daß ich jetzt Wichtigeres zu tun habe, als im Büro bei meinem Schreibtisch zu hocken."

Ilse findet es besser, nicht mehr zu fragen, weil sie die große, unausweichbare Auseinandersetzung nicht jetzt schon starten will. Eben will sie wieder in die Küche verschwinden, als sie bemerkt, wie Herbert die große Schreibtischlade aufsperren will, ungeduldig daran herumprobiert und dann das zerbrochene Schloß entdeckt.

Fortsetzung folgt

Aus der Stadt Neuss

Haus der Lehrer und Seelsorger

40 Jahre Neußer Kamillushaus

Am 10. September sind 40 Jahre verflossen seit dem Tage, an dem das Neußer Kamillianerkloster seine Einweihung erlebte.

Das Neußer Kamillushaus ist eines der ersten in der deutschen Ordensprovinz. In den Jahren vor dem ersten Weltkrieg beabsichtigte der Orden ein Altersheim in Düren zu errichten; es traten aber noch mehr westdeutsche Städte in „Wettbewerb", besonders Neuß. Als der Stadtrat von Düren die geplante Niederlassung ablehnte, folgte man den Bemühungen der Neußer Stadtväter und errichtete in dem damals noch ziemlich freien Gelände am Westrand der Stadt, in der Nähe des Hauptfriedhofs, ein stattliches Gebäude mit Kirche, die im Laufe der Jahre zu einem beherrschenden Mittelpunkt des heranwachsenden Stadtteils wurden. Den Plan entwarf der Neußer Architekt Klaus Röhlinger und nach nur vierzehn Monaten Bauzeit konnte das Haus am 10. September 1911 seiner Bestimmung übergeben werden.

Das Kamillushaus enthielt anfangs Platz für siebzig pflegebedürftige Personen, die ohne Unterschied der Konfession hier aufgenommen wurden. Die damals modernsten Einrichtungen fanden allgemeines Interesse und die Bürgermeister des Kreises Neuß, sowie eine holländische Kommission unternahmen seinerzeit eine Besichtigung.

1914, beim Kriegsbeginn, wurde aus dem stillen Kloster ein Lazarett. Wer seine Kraft nicht dem Dienst der Verwundeten stellen konnte, Scholastiker, Novizen, Ordensschüler, sie stellten sich als Pflegepersonal zur Verfügung und waren zum Teil in den Lazarettzügen des Malteserordens tätig. 3347 deutsche Soldaten wurden damals im Hause betreut. Nach dem Kriege war das Haus zeitweilig von der belgischen Besatzung belegt, dann war es lange Jahre wieder Altersheim. Außerdem nahm es die staatlich anerkannte Kamillianer-Ordensschule auf.

Die nazistische Herrschaft legte den Kamillianern, deren segensreiches Wirken auch in der Seelsorge hervorzuheben ist, große Beschränkungen auf. Im zweiten Weltkrieg war das Haus den verschiedensten Zwecken dienstbar, bis es durch schwere Luftangriffe zum Teil zerstört wurde. Die erheblichen Schäden sind zu einem Teil behoben, und heute besuchen die Ordensschule wieder 67 Interne und 60 Externe als Schüler, die hier erzogen und ausgebildet werden.

Die Mütterberatungen in der folgenden Woche finden wie folgt statt: Dienstag, 11. 9., 15.00 bis 16.30 Uhr, Gesundheitsamt, Mittelstr. 2; Mittwoch, 12. 9., 15.00 bis 16.30 Uhr, Schule Reuschenberg; Donnerstag, 13. 9., 15.00 bis 16.30 Uhr, Dreikönigenschule.

Schützenfahne zierte Hühnerstall

Die „Schützenlust" der Furth fand ihre Fahne wieder

„Mer hant die alde Fahn von de Schötzeloss weerjefonge!" Peter Hensen, der in seinem Garten unter einem schattigen Baum sitzt, strahlt schon übers ganze Gesicht, als er uns diese Nachricht mitteilen kann. Opa Philipp Becker auf der Gladbacher Straße hat die Fahne nicht minder freudestrahlend in Gewahrsam genommen.



Die Gesellschaft „Schützenlust" der Neußer Furth wurde um 1890 gegründet. Vorsitzender war R. Robertz. Peter Hensen, Wilhelm Cremerius und Philipp Bekker, der schon mit 17 Jahren dabei war, gehörten zu den ersten Mitgliedern. Nach dem Kriege waren die gesamten Unterlagen der Gesellschaft mit Fahne und allen anderen Utensilien verschwunden, und vergeblich hatte man nach ihrem Verbleib geforscht.

Ein Zufall hat die 1903 geweihte Fahne der Gesellschaft in einem Hühnerstall auf der Gladbacher Straße wieder ans Tageslicht befördert. Sie ist zwar stark beschädigt, aber Philipp Becker hat schon Vorsorge getroffen, daß sie wieder instandgesetzt wird. „On wenn mer möt aach Mann on de Fahn marscheere, em nächste Johr semmer weer dobei." Und dabei ist Philipp schon 74 Jahre alt.

2008 Arbeitslose / 819 offene Stellen

Arbeitslosigkeit leicht gestiegen — Eisen- und Metallindustrie sucht Arbeitskräfte

Dem Arbeitsmarktbericht des Arbeitsamtes Neuß-Grevenbroich für den Monat August entnehmen wir, daß die Arbeitslosenziffer gegenüber den Vormonat um insgesamt 46 auf 2008 im Bezirk Neuß-Grevenbroich gestiegen ist, davon sind 1300 (+ 44) Männer und 708 (+ 2) Frauen. Gegenüber der stärkeren Aufwärtsbewegung der Arbeitslosigkeit in der zweiten Julihälfte hat sich das Tempo im August wieder verlangsamt. Doch sind dem Arbeitsamt größere Entlassungen bereits angezeigt, so daß im September mit einer weiteren Zunahme der Arbeitslosigkeit gerechnet werden muß, wenn auch Anforderungen von über 100 Kräften, für die Zuckerkampagne einen gewissen Ausgleich schaffen werden. Allgemein ist festzustellen, daß die Schwierigkeiten in der Kohlen- und Rohstoffversorgung einen immer mehr nachhaltigen Einfluß auf den Arbeitsmarkt ausüben.

Eine Zunahme der Arbeitslosigkeit ist, wenn auch zum Teil nur in geringem Umfange, in folgenden Berufsgruppen zu verzeichnen: landwirtschaftliche Berufe (77 Arbeitslose insgesamt am 31. 8.), Bauberufe (195), Textil (213), Hilfsberufe (341), Ingenieure, Techniker (32), kaufm. Berufe (173). Die Zunahme der Arbeitslosigkeit in den Bauberufen ist in der Hauptsache auf Schwierigkeiten in der Finanzierung und in der Rohstofflage zurückzuführen, im Textilgewerbe auf Absatzschwierigkeiten.

Größere Einstellungen in der Metallindustrie sowie im Elektrogewerbe hatten eine Abnahme der Arbeitslosigkeit in diesen beiden Berufsgruppen zur Folge. Chemiewerkerinnen konnten in der Seifenindustrie unterkommen. Bundespost und Bundesbahn stellten auch Arbeitskräfte ein.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger weist eine Zunahme von 185 auf insgesamt 1462 auf, allerdings sind darin noch Meldungen aus Juli enthalten.

In Dauerbeschäftigung vermittelte das Arbeitsamt im Laufe des August 853 Männer und 366 Frauen.

Das Arbeitsamt verzeichnete Ende August 819 offene Stellen, 524 männliche und 295 weibliche. Während die Zahl der offenen Stellen bei den Männern eine Zunahme von 79 erfuhr — darin sind allerdings schon Voranmeldungen von Arbeitskräften für die Zuckerkampagne enthalten —, ist die Zahl bei den Frauen um 51 zurückgegangen.

Die Eisen- und Metallindustrie, die vollbeschäftigt ist, hat weiter Bedarf an qualifizierten Kräften. Es wurde eine ganze Reihe von Fachkräften eingestellt, doch werden noch offene Stellen gemeldet für gute Dreher, Fräser, A- und E-Schweißer, Maschinen- und Blechschlosser, Schwarzblechklempner, Horizontalbohrer, Heizungsmonteure, Kernmacher und Handformer. In der Hauptsache soll dieser Bedarf durch Arbeitskräfte aus den Umsiedlungsaktionen befriedigt werden. Schwierigkeiten hatte das Arbeitsamt in der Bereitstellung von Anstreichern.

Wann war denn das?

Die Anfuhren von Raap- und Kleinen Saamen sind geringe, und in Rüböl geht augenblicklich wenig um. Man hält den Preis davon wie umstehend bemerkt und es wurde für denselben per comptant Thlr. 20,-11 Sgr. 6 Pfg. und auf Lieferung per Oktober 21 Thlr., 16 Sgr. 2 Pfg. vergebens geboten. Neuer Roggen wurde mit 3 Thlr. 8 Sgr. per 3 Berl. Scheffel bezahlt.

*

Heute Nachmittag ungefähr 4 Uhr trafen Se. Königl. Hoheit unser allverehrter Kronprinz bei Höchstdero Durchreise nach Ems hier ein. Höchstderselbe wurden von des Prinzen Friedrich von Preußen K. H., der Generalität, dem Hrn. Chef Präsidenten von Pestel, den Kreis- und Ortsbehörden empfangen. Se. Königl. Hoheit geruhten auf dem Rathhause an einem für Höchstdemselben veranstalteten Mittagmahle Theil zu nehmen und setzten um halb sechs Uhr Höchstdero Reise nach Ems fort. Mit dem größten Vergnügen bemerkte man die blühende Gesundheit des hochverehrten hoffnungsvollen Thronerben, welche uns der Höchste noch lange Jahre in erwünschtem Wohlseyn erhalten wolle.

Vor 125 Jahren...

(Neußer Intelligenzblatt 1826)

Vorerst Einschränkung der Fernzüge

Zu den angekündigten Verkehrseinschränkungen der Deutschen Bundesbahn schreibt die Neußer Industrie- und Handelskammer:

„Die Einschränkungsmaßnahmen erstrecken sich vorerst auf den Fern-Reiseverkehr. An eine Einschränkung des Städte- und Nahschnellverkehrs ist entgegen den bisherigen Pressemitteilungen zunächst wohl nicht gedacht. Im Gebiet der Generalbetriebsleitung West der Deutschen Bundesbahn sollen 31 000 Zug-km eingespart werden. Als Termin ist Montag, der 24. September, vorgesehen. Das Programm, das sich z. Z. in Bearbeitung befindet, umfaßt in erster Linie F-Züge der Verkehrsrichtungen Hannover-Braunschweig und Köln-Frankfurt. Die zum Ausfall vorgesehenen F-Züge fahren überwiegend über Wuppertal-Hamm. Außerdem sollen einige D-Züge und eine größere Anzahl von Eil-Zügen aus dem Verkehr gezogen werden."

Alle zwei Stunden ein Omnibus

Der letzte Vorort feiert: Kirmes in Uedesheim

Mit Uedesheim feiert morgen der letzte Neußer Stadtteil sein Schützenfest. Der festlich geschmückte Ort ist gerüstet, die Stimmung ist geschürt, man will sich drei Tage dem festlichen Treiben ergeben, und es steht fest, daß auch die ältesten Opas und Omas sich darauf freuen, das Kirmes-Tanzbein schwingen zu können. Das Festzelt steht am Ufer des Rheins.

Um 16 Uhr ziehen heute die Tambourkorps durch den Ort, 19.30 Uhr tritt das Regiment zum Fackelzug an.

Am Sonntag um 9 Uhr treten die Schützen am Zelt zum Abholen des Schützenkönigs Willy Pitsch an und marschieren zum Festgottesdienst, der um 9.30 Uhr gehalten wird für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Bürgerschützenvereins. Anschließend Kranzniederlegung an der Gedächtniskapelle. 14.30 Uhr Festzug und Königsparade vor der Schule.

Montag 9.30 Uhr holt das Regiment den Schützenkönig ab, zum Zelt, wo man sich zum üblichen Frühschoppen mit Frühstück versammelt. Nachmittags Festzug, 18 Uhr Beginn des Königsvogelschießens.

Dienstag morgen Proklamation des neuen Königs im Zelt. Kompanieschießen, nachmittags Festzug und Parade vor dem neuen König. Abends Krönungsball.

Der Omnibus Neuß-Uedesheim verkehrt am Sonntag alle zwei Stunden, letzter Omnibus ab Uedesheim 24 Uhr. Fähre nach Himmelgeist hat an allen Tagen Nachtbetrieb.

Fahnenweihe

der Further Scheibenschützen

Am kommenden Sonntag weiht das Scheibenschützen-Korps Neußer Furth 1932 anläßlich seines Stiftungsfestes eine neue Schwenkfahne. Das Scheibenschützen-Korps Neußer Furth ist aus der St.-Antonius-Kompanie hervorgegangen, die 1932 unter Johann Steinbeck gegründet wurde und auch ein Kind der vielseitigen Versuche ist, das Further Schützenfest wieder erstehen zu lassen. Die Scheibenschützen haben über den zweiten Weltkrieg treu zusammengehalten und werden seit langen Jahren von ihrem Chef Jupp Schmitz geführt, der 1938 auch Schützenkönig der Furth war.

Kommenden Sonntag um 10 Uhr ist in der St.-Josefs-Kirche feierliches Hochamt für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Korps, anschließend Weihe der Schwenkfahne und Kranzniederlegung in der Kriegergedächtniskapelle. Im Gasthof Konnertz ist anschließend die Morgenveranstaltung, am Abend findet im Gasthof Vaesen die Ehrung des diesjährigen Scheibenkönigs statt.

Erholungsheim für Hirnverletzte

Der Bund hirnverletzter Kriegs- und Arbeitsopfer wird noch in diesem Herbst das erste Erholungsheim für hirnverletzte Kriegsopfer in dem Luftkurort Braunfels an der Lahn eröffnen. Die Aufnahme in dieses fünfzig Betten fassende Heim erfolgt als Badekur im Sinne des § 11 des Bundesversorgungsgesetzes, nach dem zur Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit Sc[illegible] werbeschädigten in ausreichendem Maße Erholung gewährt wird. Das Bundesarbeitsministerium, das durch einen Vertreter seines ärztlichen Dienstes an Ort und Stelle bereits die Vorzüge dieses Heimes feststellen konnte, hat den Aufenthalt in Braunfels als Badekur anerkannt. Der Antrag des hirnverletzten Kriegsopfers auf kostenlosen Erholungsaufenthalt ist bei dem zuständigen Versorgungsamt zu stellen. Bei Anträgen von außerhalb des Landes Hessen müssen diese von der Versorgungsbehörde der Ausgleichsstelle beim Bundesarbeitsministerium zugeleitet werden. Dem Gesuch ist eine Bescheinigung des behandelnden Arztes über die Notwendigkeit einer Badekur beizufügen. Während des Erholungsaufenthaltes in Braunfels werden die Rentenbezüge sowie die Pflegezulage dem Hirnverletzten weitergezahlt.

Braucht keinen Führer - denkt selber

Personenaufzug beherrscht die Rechenkunst — Keine unnötigen Wartezeiten und Leerfahrten mehr

Lassen Sie sich nicht beirren: es ist ein unpolitisches Thema, wir haben es hier nur mit einem Aufzug, einem Personenaufzug, zu tun, der keinen Führer mehr braucht und selbständig denkt. Doch zunächst ein Vorspiel, das wir alle kennen:

Wir stehen vor einem Personenaufzug und warten. Wir haben es möglicherweise auch noch eilig. Der Aufzug zieht an uns vorbei in die Tiefe. Oder er schwirrt in den oberen Regionen auf und ab und läßt sich eine Weile überhaupt nicht sehen. Bis er erscheint, haben wir vielleicht die Treppe längst unter die Beine genommen. Sind wir gerade im Parterre angelangt, taucht der Aufzug neben uns auf, natürlich leer. Und der buntbemützte Aufzugführer grüßt auch noch freundlich und sagt „Auf Wiedersehen!"

Dieses neckische Spiel soll nun ein Ende haben. In Zukunft gehorcht ein Personenaufzug aufs Wort. Findige Männer vom Aufzugbau Losenhausenwerk an der Heerdter Buschstraße haben ihm gute Manieren und Rechenkunststücke beigebracht. Er wird jetzt die Winke aller Fahrgäste mathematisch genau befolgen wie eine zuverlässige Sekretärin (welche ist nicht zuverlässig?!), die den Terminkalender ihres Chefs überwacht. Der neue Personenaufzug braucht keinen Führer mehr, er ist ein Selbstfahreraufzug, notiert selbst jeden Termin und führt ihn ohne Widerspruch aus. Ein elektrisches Kunstwerk, die sogenannte Sammelsteuerung, die ähnlich arbeitet wie ein automatisches Fernsprechamt, ist Kopf und Herz dieses technischen Fortschritts.

Neben dem Aufzugschacht befindet sich in jedem Stockwerk eine „Steuertafel" mit je einem Druckknopf für alle vorhandenen Stockwerke außer des eigenen, darüber Richtungspfeile und ein Signallicht. Ein Druck auf den Knopf mit dem gewünschten Stockwerk, das Signallicht gibt die Quittung „Aufzug kommt." Weitere Fahrtwünsche aus anderen Stockwerken werden registriert und in der natürlichen Folge der Stockwerke ausgeführt. Wenn also ein Fahrgast im Erdgeschoß zum 6. Stockwerk will, einer im 2. Stockwerk zum 5., und einer im 3. zum 7. Stockwerk, hält der Aufzug automatisch im 2., 3., 5., 6. und 7. Stockwerk. Ganz gleich, wo der Fahrstuhl sich befindet, ob in Fahrt oder Ruhe, er nimmt jedes Kommando an: wünscht während einer solchen Reise ein Fahrgast aus dem 2. Stockwerk ins 7. befördert zu werden, holt der Aufzug den Gast unten ab und bringt ihn ohne jedes weitere Kommando in die verlangte Etage. Fährt ein Fahrgast mit nach unten, der in den Keller möchte, fährt der Aufzug zuerst ins Kellergeschoß und meldet sich dann an der verlangenden Stelle. Zwei Sekunden wartet er übrigens, hat bis dahin niemand aus irgendeinem Grund die Tür geöffnet, fährt er weiter. Die Aufzugtür ist eine besondere Sicherheitstür ohne Schloß, die nur zu öffnen ist, wenn der Aufzug hält.

Für eilige und wichtige Herrschaften, denen ein besonderer Kontaktschlüssel zur Verfügung steht, ist eine Vorzugsschaltung eingebaut, die es ermöglicht, den Aufzug sofort herbeizuholen. Die bereits angesammelten Kommandos entfallen aber nicht, sondern werden nach der Sonderfahrt in der natürlichen Reihenfolge ausgeführt.

Und noch ein Clou: der Aufzug reagiert sogar auf das Gewicht seiner Menschenfracht. Grundsätzlich ist er für sechs Personen gebaut. Erreicht die Belastung eine gewisse Marke, bringt er die Dicken zuerst an ihren Bestimmungsort, dann erst nimmt er eine neue Ladung auf.

Dieser Selbstfahreraufzug, der eine zwei- bis dreifache Steigerung der Beförderungskapazität verspricht, lästige Wartezeiten auf ein Minimum beschränkt und Leerfahrten ausschaltet, ist für Hochhäuser, vielgeschossige Wohn- und Bürohäuser, Hotels, Bank- und Industriegebäude gedacht.

Natürlich haben wir schon die neue PC Passage gesehen!

Denn, was man trägt, sieht man dort in reichster Auswahl.

Peek & Cloppenburg

©115 IHR FACHGESCHÄFT FÜR HERREN-, DAMEN- UND KINDERKLEIDUNG

Düsseldorf, Schadowstraße 31-33

Aus dem Kreis Grevenbroich

Mut und Trost für die Kranken

Mariä-Geburts-Oktav in Noithausen beginnt Sonntag

Grevenbroich-Noithausen. Die Mariä-Geburts-Oktav beginnt am Sonntag. Die hl. Messen sind am Sonntag um 6.15, 7.30 Uhr, und um 9 Uhr feierliches Hochamt. Nachmittags ist um 15.30 Uhr Andacht mit Eröffnungspredigt. Es predigt ein Oblaten-Pater. Montag 7 Uhr hl. Messe für die Pilger von Hemmerden, Dienstag 8 Uhr für die Pilger von Elsen, Mittwoch für Grevenbroich, Donnerstag für Gustorf, Freitag für Bedburdyck. Samstag ist hl. Messe um 7.30 Uhr für die Kranken. Am Sonntag, dem 16. September, ist um 15.30 Uhr Andacht mit Schlußpredigt und Prozession. Die Schlußfeier findet vor dem Platz an der Kirche statt.



Maria in der Pfarrkirche zu Noithausen

Gläubigen zu einer Andacht. Der feierliche Tag findet seinen Abschluß mit der Marienpredigt um 1930 Uhr, mit einer großen Lichterprozession und dem sakramentalen Segen. Während in der Gnadenkapelle von Montag bis einschließlich Samstag jeweils um 6, 7 und 8 Uhr hl. Messen gehalten werden, sammeln sich die Gläubigen an jedem Tag um 17 Uhr zu Andacht und Kreuzweg. Jeweils um 19,30 Uhr wird eine Marienpredigt gehalten; danach zieht die Lichterprozession, und der sakramentale Segen wird erteilt. Am kommenden Mittwoch findet um 15,30 Uhr ein Krankennachmittag mit Krankenmesse, Predigt und Krankensegnung statt.

Die Oktav schließt am Sonntag, dem 16. September.

Wallfahrtsoktav in Büderich

Büderich. Heute, Samstag, beginnt in Büderich die Wallfahrtszeit, die mit einer großen Lichterprozession und einer Andacht ihren Anfang nimmt. Ein alter Brauch, in Büderich zu einer weihevollen Uebung geworden, ist auch die Sakramentsprozession am Sonntag um 15 Uhr von der Pfarrkirche in Büderich bis zur Gnadenkapelle. Hier sammeln sich die

Zehn Stunden zu Fuß

275. Prozession von Neukirchen nach Bergheim

Neukirchen. Am 9. September zieht die Bergheimer-Prozession zum 275. Mal aus Neukirchen. Es ist eine historisch bedeutsame Wallfahrt, an der jedes Jahr ein großer Teil der Pfarrgemeinde teilnimmt. Fünf Stunden Weg hin und fünf Stunden zurück! Kranke und Gehbehinderte fahren auf Wagen (die auch den Proviant bergen). Ein heiliges Gelöbnis der Vorfahren zwingt die Neukirchener in jedem September mit freudiger Bereitschaft auf den Weg. Nie wurde die Wallfahrt unterlassen. In alten Kirchenbüchern finden wir Näheres über diese bedeutsame Wallfahrt:

„Um das Jahr 1672 fing in hiesiger Pfarre die sog. Ungarische Krankheit an zu toben und seynd in diesem und folgenden Jahre unterschiedliche durch den Tod hinweggerafft worden. Im Jahre 1674 pflanzte sich noch grausamer fort das Gift dieser Krankheit. In diesen Jahren 1675 und 1676 hatt zwar vorgedachte Krankheit die Pfarre verlassen aber leyder! in diesem Jahre erfolgte die leidentliche Plage der Disentery; dann im Jahre 1676 hatte diese zum Grausen und Schreck dermaßen die Pfarre durchwandert, daß schon im Herbst 43 Hauptleichen gewesen. Diese Krankheit war der Pfarrgenossen ein besserer Bußprediger als eben der Pastor selbsten. Im Jahre 1677 wurde weit grausamer und gefährlicher diese giftige Krankheit aufgeweckt. Im Monat August hat selbige Krankheit ihr Gift dermaßen unter die Menschen ausgedünstet, daß wohl der mehrste Teil der Einwohner zu Neukirchen davon gestorben. Die Wirkung der Krankheit, schreibt Pastor Andreä, predigte genugsam denjenigen, so annoch gesund waren. Derohalben versammelten sich diese Gesunden zu einem Haufen, verfügten sich zu dem Gnadenbildnisse der schmerzhaften Mutter Maria zu Bethlehem (bei Bergheim). Als die Pilger zum siebenten Mal zurückgekommen waren, war an demselbigen Tage keiner mehr gestorben, noch von der Krankheit neu ergriffen worden." F. J. Habitz



Landschaft mit Regenbogen: ein optisches Wunschbild vom Welchenberg der Zukunft

Gustorfs „Sesam, öffne dich!"

Neue Industrie könnte dringende Bauvorhaben begünstigen — Das Schulproblem

Gustorf. Manche Gemeinden im Kreis sind bestrebt, in ihrem Bereich Industrieunternehmen anzusiedeln. Diese Wünsche sind verständlich, denn besonders die rein landwirtschaftlich gelagerten Gemeinden fristen infolge ihrer geringen Steuerkapazität ein karges Leben. Für die Gemeinde Gustorf sind diese Bestrebungen besonders verständlich: die Einwohnerzahl steigt ständig; gebaut wurde in Gustorf in den letzten Jahren in großem Umfang; neue Straßen müssen erschlossen werden. Trotz dieser Entwicklung sind die Finanzen schwach geblieben. Die Gemeinde muß irgendwie sehen, wie sie zurecht kommt, und bemüht sich um die Ansiedlung niedersächsischer und schleswigholsteinischer Industrie. Wie verlautet, will sich in Gustorf ein Holzverwertungsbetrieb niederlassen. Ferner interessiert sich eine Schwemmsteinfabrik für eine Ansiedlung in Gustorf.

Weitere Schwierigkeiten bereiten die Schulangelegenheiten. In Gustorf besteht die Möglichkeit, eine sechste Schulklasse einzurichten. Allem Anschein nach wird die Schülerzahl aber in Zukunft zurückgehen. In Gindorf ist das anders: durch den erheblichen Neubau von Wohnungen steigt auch die Schülerzahl gewaltig an, ohne daß auch nur ein Klassenraum mehr zur Verfügung stände. Man sprach schon einmal davon, die Schulbezirke zu verlagern, um so zu einer Lösung zu kommen, d. h. einen Teil der Gindorfer Kinder nach Gustorf in die Schule zu schicken. Bei allseitigem Verständnis könnte das Problem leicht gelöst werden. Die beide Gemeindeteile trennende Provinzialstraße, die sehr verkehrsreich ist, stellt sich als ein weiteres Hemmnis in den Weg, denn bislang brauchten keine Schulkinder diese Straße zu überqueren.

Wie es auch sei: mit der Zeit tritt die Frage eines Schulneubaues immer mehr in den Vordergrund, ein Vorhaben, das dem schwachen Finanzsäckel der Gemeinde zur Sorge gereicht. Vielleicht hat Gustorf bis dahin genügend Industrie. Denn dies wäre das „Sesam öffne dich!"

Noch zwanzig Tage vor Beginn

Wieder wesentliche Schritte weiter zur Vorbereitung der Kreisschau „Garten-Heim-Hof"

Kreis Grevenbroich. Das Jahresereignis des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbauvereine und darüber hinaus des ganzen Kreises wird von erfahrenen, ideenreichen Männern mit Tatkraft vorbereitet: Die diesjährige Kreisschau „Garten—Heim—Hof" liegt in Ausdehnung und Inhalt bereits bis auf wenige Einzelheiten fest. „Das Interesse an dieser Ausstellung ist so groß, daß wir Mühe haben, alle Bewerber wunschgemäß unterzubringen", erklärte ein Mitglied des Hauptausschusses, der die Schau mit organisieren hilft. „Etwa 1400 Meter Ausstellungsraum stehen uns im Wickrather Gestüt zur Verfügung; davon sind im Augenblick noch rund 200 Quadratmeter Freigelände für Aussteller von Gartengeräten und Maschinen freigehalten. Aber auch diese Plätze werden in Kürze restlos vergeben sein." Diese Feststellung allein zeigt deutlich, welche Resonanz eine Ausstellung haben kann, wenn sie jedem Bevölkerungsteil etwas zu bieten hat. Sie zeigt aber auch, welche Bedeutung einer Veranstaltung zukommt, die gut durchdacht auf Kreisebene gestartet wird und über den Rahmen des einzelnen Gesichtskreises hinaus anläuft.

In der Reithalle, die zu Ausstellungszwecken hergerichtet wird, mag sich der Besucher allein schon am geschmackvollen Bild erfreuen, zu dem die einzelnen Stände hergerichtet werden: Unmittelbar am Haupteingang richtet Rittergut Birkhof eine bunte Dahlienschau ein. Daneben schließen sich von rechts aus die verschiedensten Stände an: eine Baumschule aus Korschenbroich bringt Ausschnitte aus ihrer Arbeit; der Siedlerbund zeigt Modelle und Pläne; eine Grevenbroicher Samenhandlung stellt ihre Erzeugnisse aus; in einem anderen Stand wird die Entwicklung des Obstbaues veranschaulicht; auch die Glehner Marmelade fehlt nicht im Konzert der Ausstellung.

Der Gemüsebau ist durch Haus Leusch vertreten; eine Süßmosterei wird Einblicke in die Produktion gewähren; drei Gartenbauvereine sind gesondert vertreten: der aus Dormagen mit der Aufgabe „Aus dem Vereinsschaffen", der Grevenbroicher mit dem „Pflanzenschutzschrank und seine Anwendung", der aus Nievenheim unter dem Motto „Bodenuntersuchung und ihre Bedeutung". Daneben werden die Bodenbewerber aus dem Landkreis ausstellen. Der Erwerbsgartenbau stellt sich mit drei Bildern vor: „Allerheiligen", „Hochzeit" und „Muttertag", in denen die Bindekunst zu Wort kommt. Die Erwerbsgärtner werden mit Topfpflanzen vertreten sein.

In einem anderen Stand werden die Vorzüge des Konservierens herausgestellt; der Gartenbauverein Neuenhausen veranschaulicht die Praxis des Vogelschutzes; der Kreisverband der Baumwärter zeigt Ausschnitte aus seiner Arbeit, ein Stand ist dem in Kürze erscheinenden Kreisheimatkalender vorbehalten; auch die Kreislohnmosterei in Orken ist vertreten; ein Liedberger stellt seine Landesprodukte aus; die Kreisbienenzucht wird wie im vorigen Jahr einen interessanten Stand herrichten; Schloß Dyck zeigt Edelobst. In der Mitte der Halle haben die Obst- und Gartenbauvereine Elsen, Garzweiler, Norf, Gustorf, Grevenbroich-Siedlung, Holzheim, Bedburdyck und Hochneukirch ihre Plätze. Alle diese Aussteller haben insgesamt 400 Quadratmeter überdachte Fläche zur Verfügung.

Vorführungen an der Reitbahn

Auf dem Freigelände der Reitbahn sind 300 Quadratmeter für die Baumschulen des Landkreises reserviert. Die mannigfachen Vorführungen finden in unmittelbarer Nähe der Reitbahn statt. — Das Zelt, in dem die Gewerbetreibenden der Gemeinde Wickrath ausstellen, bietet allein 500 bis 600 Quadratmeter Fläche. Auch hier sind die Stände schon restlos vergeben. — Wie der NGZ erklärt wurde, sind die räumlichen Verhältnisse auf dem Gelände des Wickrather Landesgestüts für die Kreisausstellung außerordentlich günstig, so daß die Vorbedingungen für „Garten—Heim—Hof" erfüllt sind.

Ueberraschungen stehen bevor

Das Ausstellungsbüchlein, das zum Eintritt und zur Teilnahme an der Freiverlosung berechtigt, kostet im Vorverkauf 70, an der Tageskasse 80 Pfg. Für die Freiverlosung stehen jetzt schon wertvolle Dinge zur Verfügung; außerdem werden für mehrere hundert Mark wertvolle Gegenstände als Preise käuflich erworben, so daß es manche nette Ueberraschung geben wird. Die Verlosungsgegenstände werden in Schaufenstern Wickrather Geschäfte ausgestellt, so daß sich jeder ein bißchen Vorfreude holen kann. Alles in allem: Wenn die Vorzeichen nicht trügen, wird „Garten—Heim—Hof" auch in diesem Jahr wieder ein Schuß ins Schwarze.

Abwässer werden nutzbar gemacht

Entwässerungsproblem in Gohr durch neues Verfahren gelöst

Gohr. In einer Gemeinderatssitzung, die sich mit der Entwässerung des Schulgrundstücks beschäftigte, wurde beschlossen, eine oberirdische Verrieselungsanlage mit landwirtschaftlicher Verwertung zu bauen. Es handelt sich in der Hauptsache um Abwässer, die in eine an das Schulgrundstück angrenzende Weide geleitet werden sollen. Die Rohre können je nach Bedarf vom Besitzer der Weide verlegt werden. Das Wachstum der Weide vollzieht sich in drei Arbeitsgängen: Düngung, Wachstum und Abweidung durch das Vieh. Der Plan wurde von Baurat Belge ausgearbeitet. Er hat dieses Verfahren schon mehrmals angewandt. Für die Frostperiode wird die Anlage außer Betrieb gesetzt und die Abwässer durch ein unterirdisches Netz abgeleitet.

Die Arbeiten am neuen Schulgebäude schreiten rüstig vorwärts. — Gegen das Bauvorhaben eines Bürgers außerhalb des Baugebietes erhob die Vertretung keine Bedenken.

Zur Kirmes rollen die Tonnen

Aldenhoven. Bunt und abwechslungsreich ist das Kirmesprogramm der Dorfgemeinschaft Bedburdyck, die am Schloßhag ein großes Festzelt aufgeschlagen hat. Zapfenstreich und Preisfackelzug steigen zur Eröffnung. Sonntag erklingt auf dem Schulhof ein Instrumental- und Vokalkonzert. Nachmittags zieht der Festzug; abends wird fröhliche Unterhaltung geboten. Der Montag beginnt mit dem Klompenzug, der Königsparade und dem Klompenball. Erstmalig werden Montag die Tonnen gerollt. Anschließend ist Siegerehrung. Abends wird die Klompenmajestät gekrönt. Am letzten Tag ist auf dem Schulhof Kinderbelustigung sowie Hahnenköppen und Konzert. Die Tage klingen aus mit einem bunten rheinischen Abend unter Mitwirkung von L. van Derry, Stimmungskomiker, und einer Künstlerkapelle. Manes und Kobes' sind wie in jedem Jahr im Bedburdycker Festzelt zu finden.

Büttgen-Vorst. Wie in jedem Jahr veranstaltet der Reiterverein im Rahmen des Heimatfestes auf dem Rennplatz in Büttgen-Vorst am Montag ein großes Reit-, Spring- und Fahrturnier. Es geht um den großen Preis der Gemeinde Büttgen. Die Pferdeleistungsschau weist acht Prüfungen auf.

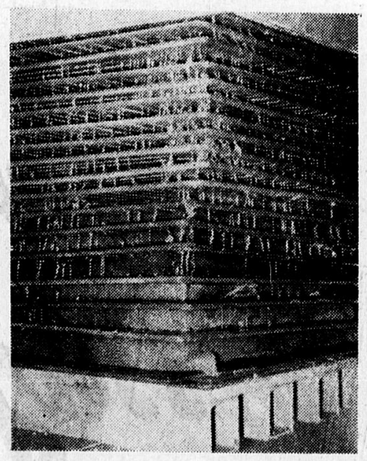
Die aktuelle NGZ-Reportage:

Sturzbäche aus süßem Apfelsaft

Kreislohnkelterei läuft auf vollen Touren — 10000 Liter in wenigen Tagen — „PROST!"

Grevenbroich-Orken. Seit Mittwoch läuft Keltermeister Mertens in seinem Haus an der Bundesstraße nur noch ohne Jacke herum. Es ist ihm zu heiß. Wegen der Aepfel. Die kommen gewissermaßen waggonweise zu ihm in die Kreislohnkelterei gerollt, häufen sich zu ansehnlichen Hügeln und warten auf ihr Schicksal. Das heißt — warten brauchen sie nicht lange, denn unversehens werden sie in einen großen Bottich mit Wasser geschaufelt, in dem sie schnell noch schwimmen lernen, bevor sie aufgehört haben, zu sein: ein letztes Bad — von wegen der Reinlichkeit. Dann ergreift sie einer der Stahlkörbe des baggerartigen Transportbandes und trägt sie behutsam zu einem ausgedehnten Trichter hinauf, aus dessen unersättlichem Maul die Seufzer ihrer Vorgänger dringen.

Aus den glanzbäckigen Früchten wird Mus. Der fällt schwer und feucht auf quadratische Platten aus Ebenholz, über die zwei Helferinnen auf hohem Podest dickes Sackleinen breiten. Sie decken dann den „Reibekuchen" in der gleichen Art wie die Unterlagen zu und packen das Ganze ein wie im Geschäft, wenn der Käufer es „noch weit hat". So schichtet sich Lage auf Lage. Eine ansehnliche Säule wird das. Sie wird automatisch unter eine Presse geschoben und mit Hilfe von 200 Atmosphären Druck zusammengequetscht. Das sieht fast aus wie eine Saline im kleinen; von Brett zu Brett, von Tuch zu Tuch strömt ein goldener Saft in ein blitzendes Bassin und wird durch Pumpen in den Keller getrieben, vorgereinigt und in Riesenkessel gedrückt.



200 Atmosphären auf frischem Mus

Hier wird der goldene Saft zunächst einmal mindestens drei Monate in Ruhe gelassen. Er ist keinesfalls allein in den bauchigen Ungetümen: die Kohlensäure leistet ihm Gesellschaft und hält ihm die Gärung vom Leibe.

Die Kelterei ist ein Saisonbetrieb. Die Anfuhr von Spätäpfeln dauert von Anfang September bis Mitte Oktober. In den ersten Tagen wurden etwa 30 000 Liter Apfelsaft produziert. „Bei uns kann jeder abladen", meint Meister Mertens, „ob er nun mit einem Trecker 80 Zentner anfährt oder auf dem Rad zehn Pfund, die er in seinem Kleingarten geerntet hat." Die Früchte können fleckig, klein und unansehnlich, doch in keinem Falle angefault sein. Ganze Fuhren werden abgeladen, und die Leute kommen nicht nur aus dem Kreisgebiet, sondern auch aus der Kölner Kante, aus Jülich und Erkelenz.

Die diesjährige Apfelernte sei nicht überragend, aber doch normal gewesen, wurde betont. Der milde Winter habe zwar dazu beigetragen, die Haltbarkeit der Früchte zu mindern. „Prost!" sagen wir und setzen ein Probegläschen mit Apfelsaft an die Lippen. Es schmeckt vollmundig und süß, und es ist nicht zu befürchten, daß man am nächsten Morgen einen Kater hat.

LANDKREIS-TELEGRAMM

Sprechstunden nur vormittags

Kreis Grevenbroich. Die Abteilung Wohnungsbaufinanzierung bei der Kreisverwaltung Grevenbroich, Lindenstraße Nr. 2, Zimmer 17, hat ab sofort nur dienstags und freitags vormittags geöffnet.

Apotheken- und Bereitschaftsdienst

Grevenbroich. Sonntags- und Nachtdienst hat die Löwen-Apotheke in Grevenbroich-Elsen vom 8. bis 15. September um 12 Uhr. Bereitschafts- und Sonntagsdienst der Aerzte hat Frau Dr. Cohnen, Kraf-Kesselstraße, Ruf 887 Grevenbroich, von heute um 14 Uhr bis Montag 8 Uhr früh.

Dem Amtsgericht zugeführt

Dormagen. Ein Mann wurde festgenommen, weil er seine Arbeitskameraden bestohlen hat. Er wurde dem Amtsgericht in Neuß zugeführt.

Für 120 DM Kupfer gestohlen

Grevenbroich-Elsen. Ein Mann wurde überführt, seinem Arbeitgeber in etwa zehn Fällen Kupfer gestohlen zu haben. Zwei kg Kupferdraht wurden im Spind sichergestellt.

Ostlandchor singt heute

Wevelinghoven. Der Ostlandchor Grevenbroich veranstaltet heute um 20 Uhr im Saale von Creutz ein öffentliches Konzert.

Filme in M.Gladbach und Rheydt

Rheydt: Union Theater „Urlaub in Hollywood", Capitol „Der Dämon in Paris", Sternlichtspiele „Eine Nacht im Mai", Schauburg, Giesenkirchen „Du lebst noch 105 Minuten", Elmar, Wickrath „Export in Blond", Apollo, Rheydt-Odenkirchen „Neptuns Tochter", Metropol „Der Hauptmann von Köpenick". —

M.Gladbach: Großes Union Theater „Sensation in Remo", Schauburg „Sudan", Capitol „Schön muß man sein", Filmbühne „Eine Frau mit Herz", Reichsadler „Der blonde Tiger", Kleines Union Theater „Immer, wenn ich glücklich bin", Lido „Hölle am Weißen Turm", Germania Lichtspiele „Die unsterbliche Geliebte", Burgtheater „Das Ganze halt".

Was bringt das Wochenende?

Straberg. Die St.-Hubertus-Bruderschaft feiert ihr Schützen- und Volksfest. Samstag abend bewegt sich ein Fackelzug durch den Ort. Präsident und Majestät werden abgeholt. Ständchen werden gebracht bei den Jubilaren und beim Präses Pfarrer Plum. Nach dem Festgottesdienst am Sonntag erfolgt die Kranzniederlegung am Ehrenmal. An allen drei Kirmestagen zieht nachmittags ein Festzug.

Garzweiler. Die Kirmestage beginnen heute und enden am Dienstag. Heute Eröffnungsball. Der Sonntag steht im Zeichen allgemeiner Belustigungen. Montag steigt der Klompenball, abends ist Sportlerball. Dienstag Ausklang der Tage mit einem Familienball. Die Veranstaltungen finden im Saale Frenken statt.

Rosellen. In Verbindung mit der Kirmes feiert der Reiterverein Rosellen sein 70jähriges Bestehen. Die Kirmes wird eröffnet mit einem Umzug des Tambourkorps „Blüh auf". Ab 20 Uhr heute abend zieht der Fackelzug. Sonntagmorgen erfolgt nach dem Gottesdienst die Gefallenenehrung. Nachmittags zieht ein Festzug durch den Ort: alle örtlichen Vereine wollen mitmachen. Montag erfolgt das traditionelle Ringstechen. Auch eine Kinderbelustigung steht auf dem Programm. Ende der Kirmes am Dienstag mit Siegerehrung und Schlußball.

Nievenheim - Ueckerath. Ueckerath feiert seine Spätkirmes, die durchgeführt wird von der Kirmesgesellschaft „Selde Blömche". Bereits heute nimmt das Fest seinen Auftakt. Sonntag erfolgt nach dem gemeinschaftlichen Gottesdienst die Kranzniederlegung am Ehrenmal unter Mitwirkung des Quartettvereins „Rheingold". Nachmittags bewegt sich ein Festzug durch den Ort. Montag geht es mit Hahnenköppen und Klompenball weiter. Der Dienstag steht im Zeichen einer Kinderbelustigung. Feuerwerk und Krönungsball zum Abschluß.

Neuenhoven. Das Lied der Arbeit soll in Neuenhoven und in Schlich einmal für einige Tage schweigen: beide Orte feiern ihre Spätkirmes.

Evangelische Gottesdienstordnung

Sonntag: 8.30 Uhr Gottesdienst, Hemmerden. 10 Uhr Gottesdienst, Wevelinghoven. 11 Uhr Kindergottesdienst, Wevelinghoven. 9.30 Uhr Gottesdienst, Neukirchen. 16 Uhr Gottesdienst Hülchrath. — Dienstag: Singen und Spielen der Jugendkreise. — Mittwoch: 20 Uhr Mädchenkreis. 20 Uhr Jungenkreis. — Donnerstag: 20 Uhr Kirchenchor.

Evangelische Gemeinde Grevenbroich

Sonntag: 8.30 Uhr, Gustorf, Gottesdienst. — 9.30 Uhr, Gustorf, Kindergottesdienst. — 9.30 Uhr, Neurath, Kindergottesdienst. — 10 Uhr, Grevenbroich, Gottesdienst. — 11.15 Uhr Grevenbroich, Kindergottesdienst. — 15 Uhr, Stommeln, Gottesdienst. — Montag: 19.30 Uhr jüngerer Mädchenkreis. — Dienstag: 20 Uhr älterer Mädchenkreis. — Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenhilfe, Stommeln. — 16 Uhr Frauenhilfe, Rommerskirchen. — 19.30 Uhr Jungenkreis, Grevenbroich. — Donnerstag: 20.15 Uhr Kirchenchor.



Besuchen Sie uns in Haiti...

Französische Ferienzeltbewohner werden auf 1,8 Millionen geschätzt

„Wenn Sie im Herbst wieder in den Alpen sind, müssen Sie uns unbedingt in Haiti besuchen — ein feiner Platz und lauter nette Leute, wir sind schon das vierte Jahr da", hatten uns Monsieur Maurice und Madame Odette gesagt, unsere Pariser Gemüsehändler aus der rue de Buci, bevor wir in die Ferien fuhren. Nach ihrer Beschreibung konnte Haiti nicht weit von unserem Häuschen sein: gleich rechts die Bergstraße hinauf, die der Sage nach Hannibal mit seinen Elefanten entlang gezogen ist, dann über den Paß und hinunter zum See. Wir sattelten also eines schönen Tages die Räder und fuhren los.



Zeichnung: Mende

Unten am Ufer verkündete ein buntbemaltes Schild: Zeltdorf Haiti des Camping-Clubs „Les Vieux Gaulois". Zunächst sahen wir von den alten Galliern nur ihren Wagenpark: ein gutes Dutzend Lastautos und Lieferwagen, ein paar Automobile wie aus einem alten Chaplinfilm und eine Unzahl von Motor- und Fahrrädern, zu wirren Knäueln verschlungen. Wir wateten durch Schmutzlachen, denn es hatte die ganzen Tage über in Haiti geregnet. Dann tauchte die Siedlung auf. Da standen wohl an die hundert Zelte, große und kleine, in allen Farben, umwimpelt von Schlüpfern und Unterhosen und gruppiert um eine Art Hauptstraße mit Kramläden, Obst- und Gemüseständen, Garkochstellen und sogar einer richtigen Bar. Selbst der Wigwam des Lagerbürgermeisters fehlte nicht. Maurice und Odette hausten in einem viermastigen Zelt, das wie ein Zirkusbau aussah, ganz unten in Haiti, am Ufer. Der Gemüsehändler war mit anderen „alten Galliern" zum Fischen gegangen. Da wir jetzt, als Besucher im Lager, sozial gleichgestellt waren, begrüßte Madame Odette, die ihren dicken Matronenleib in Shorts gezwängt hatte, meine Frau nicht mehr, wie in der rue de Buci, mit der üblichen Anrede: „Mon petit lapin", sondern sehr würdevoll mit „Madame", und erbot sich, uns die honneurs in ihrem Zelt zu machen. „Ist es nicht ganz wie chez nous?" fragte sie. Und so war es auch. Auf dem Boden war ein gebohnerter Läufer gebreitet und zwischen den Betten (richtigen Betten!) stand ein Nachtkästchen. Es fehlte weder der kleine Eisschrank neben der Küche und den spiegelblank geputzten Töpfen, noch das Buffet mit der Standuhr und den Familienbildern. In der Mitte des Zeltes zwei Fauteuils mit Kissenschonern und ein Tisch mit einer gestickten Decke und dem Kaffeeservice. Sogar Minon, die Katze hatte ihr kleines Körbchen mit ihrer Gummimaus drin, wie zuhause.

So wie dieses Haiti gibt es heute in den französischen Feriengegenden zahllose organisierte Zeltdörfer, vor allem auch an der Mittelmeerküste. Wenn in anderen Ländern das Zelten im großen und ganzen auf eine sportlich eingestellte Jugend beschränkt ist, so hat sich hier das Freiluftcamping in den letzten Jahren zu einer wahren Massenbewegung entwickelt, an der auch die Kleinbürger und die älteren Generationen beteiligt sind. Freilich, nicht alle kampieren so „vornehm" wie Monsieur Maurice und Madame Odette.

Schon 1950 schätzte man die französischen Zeltbewohner auf rund eine Million achthunderttausend. Wenn diese Zahl in diesem Sommer nicht überschritten wurde, so liegt das nur an dem besonders schlechten Wetter. Vor dem Krieg konnte man die Zeltler in Frankreich noch sozusagen an den Fingern abzählen: das Camping wurde damals nur von einigen Unentwegten der Jugendbewegungen ausgeübt. Abgesehen von den fest organisierten Zeltdörfern (zum Teil mit eigenen Kanalisationen) die von Vereinen oder Klubs angelegt sind, wenn nicht gar von der Stadt, außer den Gelegenheitsansiedlungen und den ambulanten Lagern, gibt es natürlich auch Hunderttausende von Einzelzeltlern, wenn auch die immer strenger werdenden behördlichen Aufsichts- und Kontrollvorschriften, mit Rücksicht auf die öffentliche Ordnung, die Sauberkeit und die Waldbrandgefahr, mehr und mehr das wilde Camping erschweren. Einige Departements machen heute schon das individuelle Zelten durch ein Gestrüpp von Verordnungen beinahe unmöglich.

Hubert v. Ranke

Kalter Krieg vertreibt Geister

Rückgang der okkulten Erscheinungen in England

Eine Auswirkung des Kalten Krieges, auf die man sich zuletzt gefaßt gemacht hätte, ist das Verschwinden der Geister in England. Dr. Soal, der Leiter der „Gesellschaft für psychische Forschungen" in London, spricht überhaupt von einem immer selteneren Auftreten übersinnlicher Erscheinungen. Während aber in den Kreisen, die spiritistischen und metapsychischen Manifestationen grundsätzlich ablehnend gegenüberstehen, die Einführung vervollkommneten Kontrollgeräts (wie der Radarapparate und Infrarot Kameras) als die Ursache angesehen wird, sucht Soal diese anderwärts. Er meint nämlich, daß in der Gegenwart ein allgemeines Nachlassen der seelischen Kräfte und Fähigkeiten in der ganzen Welt zu beobachten sei, und daß nur der Zustand der Spannung, in dem die Menschheit heute leben müsse, diese Wirkungen hervorrufe. Wenn die Menschheit wieder einmal eine Periode der Ruhe erlebe, wie zwischen den beiden Kriegen, würden diese Fähigkeiten sicher wiederkehren.

In Erwartung dieser friedlicheren Zeiten setzt die Gesellschaft unbeirrt ihre Tätigkeit fort. Seit 1882 widmet sie ihre Aufmerksamkeit den Erscheinungen, die durch die allgemein geltenden Theorien nicht hinreichend erklärt werden können. Auf ihren wissenschaftlichen Charakter legt die Gesellschaft den allergrößten Wert. Wie ihr gegenwärtiger Präsident Soal Professor der Mathematik an der Londoner Universität ist, so haben vor ihm bedeutende Gelehrte von internationalem Rang an ihrer Spitze gestanden und Forscher wie Freund und der Schweizer Jung an ihren Arbeiten teilgenommen. In den Annalen der Gesellschaft standen auch Namen wie die des Hauptmitarbeiters von Darwin, Wallace, von Conan Doyle (der freilich ein erklärter Spiritist war) und selbst des Humoristen Mark Twain verzeichnet, der übrigens das Ende des Telefons prophezeite, da es mit Telepathie genau so gut ginge.

„Geisterfotografie" in Stockholm

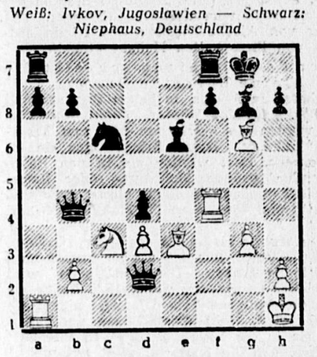
Eine „Geisterfotografie" Conan Doyle, die angeblich drei Jahre nach dem Tode des Vaters von Sherlock Holmes gemacht wurde, soll die Sensation einer Ausstellung zum Internationalen Spiritistenkongreß in Stockholm werden. Die Aufnahme wurde 1933 unter angeblich einwandfreier Kontrolle hergestellt, als sich der Schriftsteller und Spiritist in einer Séance seinen vertrauten Freunden als Geist gezeigt haben soll. Zu dem Kongreß werden Spiritisten aus fünfzehn Ländern und drei international bekannte Medien erwartet. Wegen des Hypnoseverbotes in Schweden werden die Séancen privat veranstaltet.

Rückblick auf Krefeld

Deutschlands erste internationale Kraftprobe nach dem Kriege, der ritterlich durchgeführte Länderkampf gegen die Jugoslawen, gehört der Vergangenheit an. Unsere Gäste wurden Olympiasieger und sind — nach Rußland — die stärkste Schachnation der Welt. Unter diesem Blickwinkel betrachtet ist die knappe Niederlage der deutschen Vertretung ein großer Erfolg.

Nun sehen wir die wohl beste Leistung des Länderkampfes:

Weiß: Ivkov, Jugoslawien — Schwarz: Niephaus, Deutschland



1. e2—e4 c7—c5, 2. Sb1—c3 Sb8—c6, 3. g2—g3 g7—g6, 4. Lf1—g2 Lf8—g7, 5. d2—d3 e7—e6, 6. Lc1—e3 Dd8—a5, 7. Dd1—d2 Sc6—d4, 8. Sg1—e2 Sg8—e7, 9. 0—0 Se7—c6, 10. Se2—c1 0—0, 11. Sc1—b3 Da5—b4, 12. a2—a3 Sd4:b3, 13. c2×b3 Db4—a5, 14. f2—f4 d7—d6, 15. b3—b4 c5×b4, 16. a3×b4 Da5×b4, 17. f4—f5 e6×f5, 18. Kg1—h1. Zwei Bauern hat der Jugendweltmeister geopfert, er will Angriff um jeden Preis. Er scheitert aber an des Gegners aktiver Verteidigung. 18. f5×e4, 19. Lg2×e4 Lc8—e6, 20. Tf1—f4 d6—d5! 21. Le4×g6 d5—d4! Kühl bis ans Herz hinan! (s. Diagramm) 22. Lg6×h7† Kg8×h7, 23. Dd2—d1 Kh7—g8, 24. Sc3—e4 f7—f5, 25. Se4—g5 Le6—d5†, 26. Kh1—g1 Db4—e7! 27. Dd1—h5 De7×e3†, 28. Tf4—f2 Tf8—f6, 29. Kg1—f1 Tf6—h6, aufgegeben.

Er konnte fliegen aber nicht landen

Der 17jährige südafrikanische Schüler Ulrich Leibbrandt „borgte" sich ein kleines Sportflugzeug. Bevor das entgeisterte Bodenpersonal begriff, was geschehen war, verschwand Ulrich in den Lüften. Bald merkte der Junge, daß er wohl fliegen, aber nicht landen konnte. Schleunigst warf er eine Pappschachtel mit einer SOS-Meldung ab. Von einer schnell gestarteten Maschine wurden dem Jungen auf einer Schreibtafel Landeinstruktionen gegeben. Ulrich aber warf eine zweite Mitteilung ab: Er würde erst landen, wenn ihm durch ein grünes Lichtsignal Straffreiheit zugesichert werde. Man versprach es. Mit 100 Kilometer Stundengeschwindigkeit setzte Ulrich daraufhin zur Landung an und entstieg mit weichen Knien der unbeschädigten Maschine.

Hochzeitsmusik

Ohne geladen zu sein, strömten über dreitausend Personen zu einer Hochzeit in einem Dorf in der Umgebung Toledos. Grund war das Mißverhältnis zwischen Braut und Bräutigam. Die erstere war Witwe, nicht mehr ganz jung und „gut betucht". Der letzere war ein Habenichts, berufslos und sehr jung. Jeder Hochzeitsgast hatte eine Kuhglocke mitgebracht, um seine Mißbilligung zu demonstrieren. Die Gendarmerie mußte dem Paar ein Schutzgeleit geben und den Platz vor der Kirche räumen. Während des Trauaktes hielt sie am Kirchenportal Wache. Die glücklich Verheirateten zogen sich wiederum unter Eskorte und ohrenbetäubendem Kuhglockenlärm in ihr Heim zurück.

Nicht der richtige Fahrlehrer

Nach einer ausgedehnten Verfolgung ist es der Verkehrspolizei in St. Louis endlich gelungen, einen wiederholt beobachteten Schnellfahrer, der die Städte und Gemeinden mit einer Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometer zu durchrasen pflegte, anzuhalten. Erschwerend fiel ins Gewicht, daß der Mann eine Fahrschule betreibt, die sich eine Spezialität ausgesucht hat: möglichst schnell zum Führerschein zu verhelfen.

Praktisch

Ein Mann namens Machado in Sinton (Texas) wurde von einer Schlange gebissen. Machado erdrosselte das Reptil und benutzte den Kadaver, um sich den Arm abzuschnüren.

Textil- und Bekleidungsmesse

Köln. Mit 1642 Ausstellern auf einer Fläche von über 42 000 Quadratmeter wird die Textil- und Bekleidungsmesse als erster Teil der Herbstmesse 1951 am Sonntag in Köln eröffnet. Nach der Zahl der Aussteller und nach der Größe der belegten Fläche ist die Herbstmesse des Vorjahres um rund 30 Prozent übertroffen worden. Fast 1100 Aussteller werden Textilien, Bekleidung und Textilienzubehör anbieten. Die verwandten Gruppen Lederwaren, Kosmetik, Schmuck und Galanteriewaren werden durch 110 Aussteller vertreten. Hinzu kommen 42 Aussteller des Kunsthandwerks und 16 Aussteller bekleidungstechnischer Maschinen. Mit 816 Ausstellern aus 27 verschiedenen Nationen ist die Textil- und Bekleidungsmesse außerordentlich stark vom Ausland belegt.

Am Rande der Herbstmesse liegen zwei Veranstaltungen von wesentlicher Bedeutung. Das Bekleidungstechnische Institut München-Gladbach veranstaltet seine zweite bekleidungstechnische Tagung und wird dabei auch 60 Fabrikanten aus Frankreich, Holland, aus der Schweiz und Österreich begrüßen. Eine besondere Note erhält die Herbstmesse ferner durch eine internationale Modeschau, an der Frankreich, Holland und Belgien neben den führenden Modenhäusern Deutschlands beteiligt sind. Die Kölner Textil- und Bekleidungsmesse wird bis zum 11. September dauern, der zweite Teil der Herbstmesse, die Haushalt- und Eisenwarenmesse, beginnt am 16. September.



Die Herbstmode stellt sich vor-

mit all' ihrem Charme und neuen Einfällen, jedem Geschmack und jeder Gelegenheit Rechnung tragend, wie die neuen Schmitz-Stoffe. Schmitz hat wieder mit sehr viel Liebe und Sorgfalt eine große, erlesene Auswahl zusammengestellt. Ihre Schmitz-Verkäuferin · selbst begeistert · zeigt sie Ihnen gerne.

SEIDENHAUS Schmitz

KÖNIGSALLEE 64



Auch in schweren Fällen von **Bronchitis, Asthma, Husten, Verschleimung und Luftröhren-Katarrh** bewähren sich die Dr. Boether-Tabletten, eine naturgemäße Heilpflanzen-Kompositon, 100000fach erprobt, nach dem Originalrezept von Dr. med. Boether zusammengesetzt. Sie wirken stark schleimlösend, beseitigen den quälenden Hustenreiz und kräftigen das ganze Bronchiengewebe. Kliniken sowie Ärzte verordnen die **Dr. Boether-Tabletten.** Mehr als tausend Ärzte bescheinigten ihre guten Erfahrungen. Täglich treffen Zuschriften dankbarer Patienten bei uns ein.

100 Dr. Boether-Tabletten . . DM 3.40
40 Tabletten (Kleinpackung) DM 1.45
Sie sind frei käuflich in allen Apotheken.

7 Heilstoffe vereint nach dem naturgemäßen Verfahren von DR. MED. BOETHER

Möbel!
Schlafzimmer
1 tür. Kleiderschrank mit gewölbter Mitteltür
2 Betten m. Sprungrahmen
2 Konsolen mit Glaspl.
1 Frisierkommode m. 3 teil. Spiegel und Glas
2 Betten-Auflagen blau/gold
nur 725,- DM
Echte Nußbaum-Küche
Tisch, 2 Stühle
nur 425,- DM
Couches, Sessel, Wohnzimmer billigst
ca. 100 Zimmer Auswahl!
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung! Lieferung frei Haus
Möbel-Krückels
NEUSS, Erftstraße 20
Tel. 2007



Aus gutem Grund ist JUNO rund!

PIANO-KAISER
altbekanntes Fachgeschäft, Flügel, Pianos, Kleinklaviere, größte Auswahl, preisgünstig, Teilzahlung, Mietinstrumente ab 15 DM mit teilweiser Kaufanrechnung.
Düsseldorf, Schadowstr. 70
(gegenüber C & A, Ruf 1 88 29)

Guter Nebenverdienst durch Verkauf u. Auslieferung von Röstkaffee an Private für Bremer Rösterei. Angeb. unt. A.B. 3063/D an NORDAG, Bremen, Domshof 26.

AUTO-MESSEN für Kauf u. Verkauf. Dortmund 28. 9. bis 1. 10. Messe der tausend Fahrzeuge. Düsseldorf 14. 9. bis 17. 9. Verband des Kraftfahrzeughandels- und -Gewerbes. Ausstellungsbüro: Essen, Jägerstr. 25. Tel. 2 42 87.

Die älteste u. führende Spezial-Versicherung gegen Fahrraddiebstahl
Echt erprobte, an solide Werbung gewohnte Vertreter a. Prov.-Basis. Rafadi A.G., München 9.

Dr. Thompson's Schwan Pulver
das altbewährte ROTE PAKET
Millionen waschen damit ebenso gut aber billiger
Es kostet nur 37 Pf
Doppelpaket 68 – noch vorteilhafter

62 verschiedene Motorradmarken lt. Bildkatalog ab 3,73 DM Wochenrate. Häßler Hamburg-Stellingen 618.



Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Neußer Volksbadeanstalt A.G.

Badezeiten für Hallen-Schwimmbad ab 10. September 1951

	Herrenbad	Damenbad	Familienbad
Montag	7— 8	18—20	13 —14½ 16 —18
Dienstag	7— 8		13 —14½ 16 —19
Mittwoch	11—13	7— 8	13 —19
Donnerstag	7— 8	9—10	13 —14½ 16½—19
Freitag	11—13	7— 8 19—20	13 —14½ 16 —19
Samstag	7— 8		13 —21
Sonntag	8— 9		9 —12

Kinderland / Kinderhand

Was wir im September tun

Wir wollen in den Nußbusch gehn
Und dort einmal zum Rechten sehn.
Das Eichhorn und der Häher
Sind arge Nüssespäher.
Der Buntspecht und die Haselmaus,
Die lieben auch den Nußkernschmaus!
Sie nagen und sie zwicken,
Sie hacken und sie picken,
Und wer nicht kommt zur rechten Zeit,
Geht, wie ihr wißt, der Mahlzeit queit.

Wir wollen in den Garten gehn
Und dort einmal zum Rechten sehn.
Zur Nachtzeit war es windig!
Nun seht nur her! Was find ich
Im sand'gen Steig, im grünen Gras,
Bald hier, bald dort? Was ist denn das?
Aepfel mit roten Stirnen
Und goldgestreifte Birnen!
Und dort beim Eierpflaumenbaum . . .
O seht nur hin! Man glaubt es kaum!

Wir wollen an den Zaun hingehen
Und dort einmal zum Rechten sehn.
Was steht denn gleich dahinter?
O seht, zwei arme Kinder!
Sie ladet hinter ihrem Haus,
Kein Garten ein zum frohen Schmaus.
Da sollte man doch denken:
Heut gibt's was zu verschenken!
Und merkt ihr erst, wie wohl das tut,
Da schmeckt es euch nochmal so gut.

Kinder in aller Welt

Jungen und Mädchen aus Alaska berichten

Nun nehmt schnell den Atlas zur Hand und seht euch die Karte von Nordamerika an. Im nördlichen Zipfel, da, wo Amerika nur durch die Beringstraße von Asien getrennt wird, liegt Alaska, das fünfmal so groß wie Deutschland vor dem Kriege ist. Es ist ein riesiges Gebiet am Rande der bewohnten Erde in der nächsten Nähe vom nördlichen Eismeer. Die Kinder von Alaska wollen den Kinderlandlesern von ihrer kalten Heimat erzählen.

Ueber den Fischfang schreibt die kleine Lorraine Drews:

„Ueberall in Alaska, in jedem Dorf sammelt man Fische für den Winter. Gleich nach dem Fang werden sie gewaschen und zum Trocknen aufgehängt. Dann bringt man sie ins Räucherhaus. Dort werden sie in den Rauch brennenden grünen Nußbaum- oder Baumwollholzes gehängt. In einem Monat etwa sind sie fertig und können an die Hunde verfüttert werden.

Wenn wir die Fische für uns selbst räuchern, tun wir dasselbe, nur daß wir sie vorher noch in Salzlauge tunken. Diese Salzlauge wird von meiner Großmutter zubereitet. Damit sie weiß, ob genügend Salz drin ist, nimmt sie eine Kartoffel, zieht einen Faden durch und hängt sie in die Lauge. Es muß so viel Salz drin sein, daß die Kartoffel nicht untergeht."

Wenn man in Newhalen während des Winters fischt, dann schneidet man Löcher in das Eis und ködert die Fische mit Lachsrogen, bevor man sie mit dem Haken herausholt. Der Lachsfang ist die größte Industrie in Alaska und deckt beinahe die Hälfte des Weltbedarfs. Lorraines Bruder Bobby erzählt, wie seine Familie, Vater, Mutter, Schwester und die Brüder, mit riesigen Netzen in der Bristolbay Lachse fangen. Wenn die Lachse kommen, hat der Tag 24 Arbeitsstunden, und die ganze Familie wohnt solange in ihrem Segelboot. 35 Cents bekommt der Fischer für jeden roten Lachs und zwei Dollar für einen Königslachs. Bobby berichtet: „Im Jahre 1943 betrug der durchschnittliche Fang einer einzigen Konservenfabrik an der Bristolbay 27 000 Lachse. Die Fischer brachten über 42 000 Lachse ein."

Viele haben sicherlich schon von den Goldbergwerken in Alaska gehört. Aber nur wenige wissen, daß dort auch

Jade

gefunden und abgebaut wird. Jade ist ein grüner, dem Bernstein ähnlicher Halbedelstein, aus dem man schöne Schmuckstücke arbeitet. Daß es Jade in Alaska gibt, ist eine neuere Entdeckung. Auf der Insel Seward findet man Blöcke von solcher Größe, daß sie zur Zeit gar nicht weggebracht werden können, da die entsprechenden Maschinen noch fehlen. Der Abbau der verschiedenen Bodenschätze bringt jedes Jahr mehr Gewinn ein, als das ganze Land Alaska seinerzeit kostete, als es die Amerikaner dem russischen Zaren abkauften.

Für die Eskimos im Norden des Landes ist

der Walroßfang

ein sehr wichtiger Erwerbszweig. Wenn sie ein Walroß erlegt haben, teilen sie es unter sich auf. Jedes Stückchen wird genützt. Fleisch und Fett — 3000 Pfund wiegt so ein Tier — sind eine gute Nahrung. Mit der Haut werden die Kajaks überzogen. Die Blase gibt Fensterglas oder auch Regenhaut. Und aus den großen Stoßzähnen machen die Eskimos mit viel Geduld und Geschick schöne Elfenbeinschnitzereien.

Das Walroß ist durch Jagdgesetze geschützt und darf nur von den Eskimos gefangen werden.

Der kleine Frankie Hills berichtet in seinem Beitrag von den Leuten, die ihren Lebensunterhalt als

„Hunde-Kutscher-Postboten"

verdienen. Im Winter übernimmt irgend jemand den Postkontrakt. An jedem Posttage fährt er mit seinem Hundeschlitten auf den Flugplatz und holt die Briefe und Pakete ab. Ein gutes Hundegespann schafft selbst mit beträchtlicher Fracht ohne weiteres hundert Kilometer am Tage. Früher war das die einzige Transportmöglichkeit im Winter. Heute benützt man statt dessen zuweilen den flinken kleinen Raupenschlepper, der unter dem Namen „Wiesel" bekannt ist, und vor allem das Flugzeug. In ganz entlegenen Gegenden aber gibt es auch heute noch Leute, die im Winter mit dem Hundeschlitten ihr Geld verdienen.



Kleine Mädchen bauen ein Puppenhaus auf der Wiese

Eine Geschichte zum Nachdenken

„DICKKOPP"

Sonntag! Willi ist bei Onkel Dierk in der Kammer. Auf dem kleinen Nachtschrank steht das Grammophon. Es spielt einen Tanz. Fein hört sich das an. Mit einemmal, mitten im Stück, geht es: knacks! . . . Da ist die Feder ab. Da ist es still. Nur Onkel Dierk schimpft. „Na, denn nicht", sagt er schließlich, „denn will ich man ein bißchen ins Feld gehen. Das Essen ist noch nicht soweit." Nun hat er den Kasten zugemacht.

„Onkel Dierk, ich will mit!" sagt Willi. „Du willst mit", sagt Onkel Dierk, „wo hast du denn deinen Willen sitzen?" „Onkel Dierk, ich möchte mit nach dem Felde." „So, das klingt ganz anders. Aber ich will dich man nicht mithaben." „Och, Onkel Dierk, sag doch: ja . . .!" „Ja . . . cke!" „Och, Onkel Dierk . . ." „Ja . . . nuar." Willi ist schon böse. Erst wenn Onkel Dierk „ja" sagt, guckt Willi so freundlich, und wenn dann das dicke Ende nachkommt, mault er. So geht das noch eine ganze Weile. „Onkel Dierk, sag doch ja!" „Ja . . . kobus am ersten . . . Ja . . . hraus — ja . . . hrein. Ja . . . kob, ja . . . gen, Ja . . . meika."

Mit einemmal fängt Willi an zu weinen. Er will doch so gerne mit. „Na, nun weine man nicht!" sagt Onkel Dierk.

„Nu weene man nich! Nu weene man nich! In 'ne Panne sin Klümpe, de süsst du man nich!"

Aber Willi liegt jetzt schon auf dem Hundefell vor dem Bett und strampelt mit den Beinen und wälzt sich hin und her. So macht er es immer, wenn er seinen dicken Kopf aufsetzen will. „Sieh", sagt Onkel Dierk, „sieh mal einer an; nun will der kleine Kerl ja wohl mit dem Kopf durch die Wand! Das gibt es aber nicht; nein, mein süßer Junge, das gibt es nicht!"

Willi weint noch immer, Er wühlt auf dem Hundefell. Onkel Dierk kniet jetzt neben ihm und dreht immer auf Willi seinem Rücken, immer rundherum — immer rundherum . . .! Da weint aber Willi noch lauter. „Sieh", sagt Onkel Dierk, „nun geht ja das Grammophon wieder. Ich dachte schon, die Feder wäre gesprungen!" Und Onkel Dierk dreht wieder auf Willis Rücken. Zwischen all den Tränen durch muß Willi doch eben mal lachen. Aber nur einen ganz kleinen Augenblick tut er das. Dann schreit er wieder aus Leibeskräften.

Schließlich wird es Onkel Dierk zu viel. Er kann es nicht mehr mit anhören. Er will schon böse werden. Aber dann schreit ja der Racker noch mehr. Da kommt ihm ein Gedanke. Er macht den Kleiderschrank auf und nimmt den Fotografenkasten vom Brett. Er zieht den Balg auseinander und sagt: „So, Willi, nun will ich dich mal knipsen. Weine mal so schön weiter. Denn soll Opa das Bild mal sehen und Mama und Papa. Alle sollen es mal sehen, was du für ein Dickkopp bist!"

Da ist Willi still. Er steht auf und wischt sich die Tränen aus den Augen und von den Backen. Er stellt sich an den Schrank.

„So", sagt Onkel Dierk, „nun knipse ich ab." Was hat Willi da für ein feines Gesicht gemacht! All, was er konnte, hat er gelacht!

Dann ist Onkel Dierk noch mit Willi ins Feld gegangen. Einen großen Strauß Blumen haben sie für Mama mitgebracht.

Wenn Willi jetzt mal wieder dickköpfig ist, dann sagt Onkel Dierk bloß: „Warte, ich will dich eben mal fotografieren!" Dann ist er ganz still. Er will doch nicht gerne, daß solch ein Bild in die Stube auf die Kommode kommt! Ne, bloß nicht! Das können denn ja alle Leute sehen!

Das Märchen vom Fingerhut

Da ist einmal eine Prinzessin gewesen, die war im ganzen Land und weit darüber hinaus hochberühmt wegen ihres großen Fleißes. Kein Mensch kann sich vorstellen, wie fleißig sie war. Mit dem ersten Sonnenstrahl stand sie auf und mit dem letzten ging sie schlafen, und zwischendurch nähte und stickte und webte und spann sie ohne aufzuhören, und ihr hättet die Teppiche, Tücher, Decken, Mäntel und Kissen sehen sollen, die sie verfertigte? Die gewebten Vögel schienen zu singen, die gestickten Blumen prunkten herrlicher als die im Garten, es fehlte ihnen nichts als der Duft.

Man hatte das Schloß nach allen vier Windrichtungen vergrößern müssen, um all die Herrlichkeiten unterbringen zu können. Jeden Tag pilgerten viele Leute hinaus, um die Wunderwerke zu betrachten,

Es fanden sich auch eine Menge Freier ein, denn wie sich begreifen läßt, wollte jeder ein so berühmtes und fleißiges Mädchen zur Frau haben. Aber sie mußten alle wieder abziehen, ohne die Prinzessin überhaupt gesehen zu haben. Dem ersten ließ sie sagen, daß sie ein neues Teppichmuster erdächte, das so kunstvoll sei, daß niemand ihre Gedanken verwirren dürfe, sollten die Fäden am Webstuhl nicht auch durcheinander geraten. Dem zweiten wurde bestellt, daß sie die Perlen an einer Stickerei zählen müsse und dabei nicht aufhören könne, da sie sonst die Zahl vergäße. Der dritte durfte sie nicht stören, weil sie gerade Mondstrahlen zu Silberfäden verspann, was äußerst schwierig ist. So hatte sie für jeden eine andere Ausrede und saß Tag für Tag auf ihrer Kammer und spann und webte.

Da kam eines Tages ein junger Prinz aufs Schloß, der auch von der fleißigen Prinzessin gehört hatte, und er dachte: „Ist die ebenso schön wie sie fleißig ist, so soll sie deine Frau werden, denn eine bessere kannst du dir nicht wünschen." Aber die Prinzessin ließ ihn abweisen, da sie ein Kleid mit siebenhundertsiebenundsiebzig Nähten nähen müsse und dabei nicht aufhören könne, weil sie sonst vielleicht eine Naht vergäße. Das schien dem Prinzen aber kein ausreichender Grund, er schob die Lakaien, die ihm die Tür versperren wollten, zur Seite, daß sie umfielen wie Kleiderständer, und öffnete die Tür zur Kammer der Prinzessin. Da sah er in einem Wirrwarr von Webstühlen, Stickrahmen und Spinnrädern ein Mädchen sitzen, das so schön war wie der junge Sommertag draußen. Aber sie hatte die Fenster fest verschlossen und hob die Augen keine Herzschlaglänge von ihrer Näherei. Und der Ritter mochte sagen, was er wollte, er erhielt keine Antwort.

Da faßte ihn ein großer Zorn gegen all das Spulen- und Räderwerk, die Nähnadeln, Fäden und Borten, die das schöne Mädchen so gefangen hatten, daß sie über den gestickten Blumen die blühenden, duftenden vergaß, und gewebte Vögel schöner fand als die singende Nachtigall. Er hatte im Lande ein heimliches Märlein raunen hören von einem Fingerhut, den die Prinzessin bei ihrer Taufe von einer Fee erhalten habe und der ihr die wunderbare Geschicklichkeit verleihe. Und als er auf die rastlosen Finger der Prinzessin sah, erblickte er daran wirklich einen Fingerhut, der aus einem blauen Amethyststein geschnitten war und die Farbe der Veilchen im März hatte. Und ehe die Prinzessin es begriffen hatte, zog er ihr den Fingerhut vom Finger und warf ihn durch das Fenster in den Garten hinaus, und das Kleid mit den siebenhundertsiebenundsiebzig Nähten fiel als erstes unvollendetes Stück



Die Prinzessin nähte und stickte, ohne aufzuhören . . .

aus den Händen der Prinzessin. „Wo war ich nur?" fragte sie und sah den Prinzen an wie jemand, der aus einem langen Traum erwacht.

„Du warst in einer engen, staubigen Kammer", sagte der Prinz, „und wolltest dein Herz eben in das Kleid mit den siebenhundertsiebenundsiebzig Nähten nähen. Aber du tust besser daran, es mir zu schenken und mit in den Garten zu kommen. Da sind so viele und so wunderschöne Blumen, daß du dir wirklich keine künstlichen zu sticken brauchst."



Da gab sie ihm die Hand, und sie gingen hinaus in den Garten . . .

Da gab sie ihm die Hand, und sie gingen zusammen hinaus in den Garten, wo die Sonne schien und die Vögel sangen, und als sie zu der Stelle kamen, wo der Fingerhut der Prinzessin auf die Erde gefallen war, war er nicht mehr zu sehen, sondern da wuchs eine Blume mit veilchenfarbenen Glocken, die alle aussahen wie Fingerhüte aus Amethyst. Der Zauber war zwar davon gewichen, aber giftig sind die Fingerhutblumen heute noch, und daran kann jeder sehen, daß es kein guter Zauber war.

Der Prinz aber bekam die Prinzessin zur Frau, und wenn sie nun auch nicht mehr so geschickte Finger hatte, so hatte sie doch dafür ein fröhliches Herz, und das ist genau soviel wert, oder, wie ich meine, noch viel, viel mehr.

Ruth Raaf

Dieses Märchen hat euch bestimmt gefallen. Es steht in dem Buch: Der goldene Strom, Märchen, Sagen und Legenden rheinischer Dichter, Volker-Verlag, Köln.

Sieben Tage NWDR / Die Programmvorschau

Sonntag, 9. September

6.55 Hafenkonzert. **8.00** Orgelkonzert. **8.20** Stufen des Lebens. Das Alter. Dichtung und Erinnerung. **9.00** Ein froher Sonntagmorgen. **10.00** Evangelischer Gottesdienst. **11.00** Hans Bund spielt. **11.30** Demnächst auf dieser Welle. **14.00** Kinderfunk. **14.30** Was ihr wollt. **15.30** Der Hörer hat das Wort. **16.00** Sport und Musik I. **16.45** Tanztee. **17.45** Sport und Musik II. **18.15** Das Meisterwerk. Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert A-dur (KV. 219). **18.45** Gedanken zur Zeit. Das Recht auf Heimat. Von Prof. Dr. Rudolf Laun. **19.00** Wetterleuchten über Asien. **19.30** Sportmeldungen. **20.00** Wer hört, gewinnt. Preisverkündung und 38. Folge der Funklotterie. **20.45** Harry Hermann. **21.15** Im Pulsschlag der Freude. Tänze und Lieder der Völker. **22.25** Sportmeldungen. **22.45** Tanzmusik. **23.15** Melodie zur Mitternacht. **23.55** Zur Nacht. **0.10** Georg Haentzschel. **0.30** William Greiß Spielt.

Montag, 10. September

8.05 Melodien am Morgen. **10.30—11.00** Froher Klang am Vormittag. **14.00** Schulfunk. (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Musik zur Unterhaltung. **16.25** Melodische Rhythmen. **17.00** Von alter Musik. XVII. Gambenmusik des 16. Jahrhunderts. **17.15** Politische Literatur. Eine Buchbesprechung von Dr. Emil Strodthoff. **17.30** Klaviermusik. Es spielt Yvonne Loriod. Bela Bartók: Sonate für Klavier (1926). **17.45** Aufbau und Entwicklung des Kosmos. **18.00** Gut aufgelegt. **18.50** Die Frau in unserer Zeit. **20.00** Berliner Festwochen 1951. Sinfoniekonzert. **22.30** Zur Nacht. **22.35** Nachtprogramm. **0.15** Hier spricht Berlin. **0.30** Tanzmusik.

Dienstag, 11. September

8.05 Fang's fröhlich an. **10.30—11.00** Musik am Vormittag. **14.00** Schulfunk. (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Tänze aus aller Welt. **16.15** Kinderfunk. Das Spiel von den Bremer Stadtmusikanten. **17.00** Kammermusik. **17.30** Die Vereinten Nationen. **17.45** Westdeutscher Kulturspiegel. **18.00** Und jetzt ist Feierabend . . .! **18.50** Wirtschaftschronik der Woche. **20.05** Wer hört, gewinnt. Wiederholung der 38. Funklotterie. **20.35** Unter südlichen Sternen. **21.30** Von nah und fern. Ein Bericht von Peter von Zahn. **21.45** Herr Sanders öffnet seinen Schallplattenschrank. **22.30** Zur Nacht. **22.35** Nachtprogramm. **0.30** Adalbert Luczkowski dirigiert.

Mittwoch, 12. September

8.05 Volkstümliche Lieder und Tänze. **9.00** Unterhaltungsmusik. **10.30—11.00** Bläsermusik von Joseph Haydn. **14.00** Orchesterkonzert. **15.00** Übertragung der Eröffnungssitzung aus dem Bundeshaus in Bonn. Aus Anlaß des nationalen Gedenktages. **15.40** Beschwingtes Nachmittagskonzert. **16.20** Filmmusik aus aller Welt. **17.00** Ernst Pepping. Zu seinem 50. Geburtstag. **17.30** Berliner Feuilleton. **18.00** Orchesterkonzert. **20.05** Wie es euch gefällt. **21.45** Bericht aus Bonn. **22.10** Eine Betrachtung von Ernst Friedlaender. **22.30** Zur Nacht. **22.35** Vesco d'Orio und sein Ensemble. **23.00** Musik zur späten Stunde. **0.30** Otto Fröhlich und seine Funksolisten. Wolf Gabbe und Peter Manuel, Gesang.

Donnerstag, 13. September

8.00 Bunte Klänge. **10.30—11.00** Heitere Weisen am Vormittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Tanzmusik. **16.15** Kinderfunk. **17.00** Heinrich Kaminski. Musik für Violoncello und Klavier. **17.25** Wissen und Leben. Penicillin und Streptomycin. **18.00** Zwischen sechs und sieben. **18.50** Westdeutsche Frauen blicken nach Westen. **20.05** Volkstümliches Konzert. **21.00** Abteilung für Notwohnungen. Ein Hörspiel von Herbert Reinecker. **21.55** Die Kapelle Hans Koepke. **22.30** Zur Nacht. Portugiesische Lyrik. **22.35** Music-Box von Dr. Jazz. **23.10** Von neuer Musik. In memoriam Arnold Schönberg (* 13. 9. 1874 — † 14. 7. 1951). **0.30** Tanzmusik.

Freitag, 14. September

8.05 Leichte Muse. **8.30** Gerhard Gregor an der Funkorgel. **10.30—11.00** Froher Klang am Vormittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Operettenkonzert. **16.30** Für Schule und Elternhaus. **17.00** Musik aus Beethovens Bonner Zeit. **17.35** Was heißt es ein Leser zu sein? Über die Lektüre zeitgenössischer Dichtung. **17.50** Lupe und Brennglas. Kulturkritische Bemerkungen. **18.00** Und jetzt ist Feierabend. **18.00—18.30** Aus der Welt des Judentums. **18.50** Junge Generation. **20.03** Venezianische Begegnung. Aus „Verdi — Roman der Oper" von Franz Werfel. **20.15** Aida. Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi. **22.30** Aida. Fortsetzung der Oper. **23.10** Was ich noch sagen wollte. **23.40** Hermann Hagestedt und sein Orchester. **0.30** Detlev Lais singt und spielt zum Tanz.

Samstag, 15. September

8.05 Mit Musik und guter Laune ins Wochenend. **10.30—11.00** Froher Klang am Vormittag. **11.30** bis **12.00** Funkbilder aus Niedersachsen. **14.00** Wochenend und Sonnenschein. **15.00** Die Akten des Vogelsangs von Wilhelm Raabe. **15.45** Chormusik. **16.00** Potpourri am Samstagnachmittag. **17.30** Tanzmusik. **18.00** Aus der Welt der Arbeit. **18.30** Morgen ha'mer Schützefess. Die rheinische Bauernkapelle Siegburg. **18.55** Glocken und Chor. **19.20** Berlin spricht mit Bonn. **19.30** Kirchliche Nachrichten. **20.05** Wenn Verliebte bummeln gehn. **22.00** Sportvorschau. **22.25** Joseph Haydn. **22.50** Zur Nacht. **22.55** Melodie und Rhythmus. **0.10** Tanz nach Mitternacht. **0.35** Das Orchester Lubo D'Orio und die Kapelle Adalbert Lutter. **1.00** Filmmusik.

UKW-Programm

9. September: **9.00** Orchesterkonzert. **9.30** Geistliches Konzert. **10.00** Unterhaltungskonzert. **11.00** Moderne englische Dichtung und Musik. **12.45** Kleines Konzert. **13.00** Beliebte Chöre singen. **14.00** Musik nach Tisch. **15.00** Kammermusik. Das Holstein-Trio. **15.30** Kinderfunk. Günther Lüders liest Märchen. **16.00** Sport und Musik. **17.00** Dies und das. **18.00** Sport und Musik. **19.00** Was darf es sein? Melodien, die sich die Hörer wünschen. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.40** Wir bitten zum Tanz. **22.00** Sport. **22.15** Im Dreivierteltakt. **23.15** Kammermusik. **23.30:** Orgelmusik. **0.10** Tanzmusik.

10. September: **9.00** Trio aus dem „Musikalischen Opfer". **9.25** Musik für die Gitarre. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Fröhlich fängt die Woche an . . . **11.30** Orchesterkonzert. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Bunte Welt der Musik. **17.30** Chorlieder von Armin Knab. **17.45** Musik für Bläser. **18.10** Unterhaltungskonzert. **18.45** Ein Schicksal aus der Zeit. **19.00** Die tönende Palette. **19.40** Das Horst-Wende-Quartett spielt. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Musikalische Plaudereien. **21.00** Amerika und die Saarfrage. **21.15** Tausend Takte Tanzmusik. **22.15** Sportspiegel am Montagabend. **22.30** Das Streichquartett. **23.15** Das RIAS-Tanzorchester spielt.

11. September: **9.00** Klaviermusik von Richard Strauß. **9.25** Volkslieder aus Lettland. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Kleine Aufmerksamkeiten. **11.30** Schweizerische Komponisten. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Tänzerische Skizzen. **17.30** Tierleben in Volksliedern. **17.45** Kleine Musik für das Akkordeon. **18.10** Orchesterkonzert. **18.45** Wie hört man UKW? **19.00** Schöne Klänge zum Feierabend. **19.30** Männer im Käfig — Tierpfleger erzählen. **19.45** Der Männerchor. **20.00** Zwischen Rhein Weser. **20.45** Vesco D'Orio mit seinem Ensemble. **21.00** C^2 H^5 OH eine Hörfolge um den Alkohol. **21.45** Sinfoniekonzert. Manuel de Falla, Peter Tschaikowsky. **23.15** Wiederhören macht Freude.

12. September: **9.00** Kammermusik. **9.25** Orgelmusik. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Bläsermusik von Joseph Haydn. **11.00** Ja, wenn die Musik nicht wär! **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Zwischen Ernst und Heiter. **17.30** Rhythmische Harmonika. **18.10** Italienisches Konzert. **18.45** Für Schule und Elternhaus. **19.00** Unterhaltungskonzert. **20.00** Zwischen Rhein und Heser. **20.45** Notenwechsel auf UKW. **22.15** Adalbert Luczkowski dirigiert. **23.15** Komponierende Frauen: Germaine Tailleferre. Anschließend: Klaviermusik

13. September: **9.00** Kammermusik. **9.25** Volkslieder und Volkstänze. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Die Streichergruppe Franz Deuber. **11.00** Musik am Vormittag. **11.30** Maurice Ravel. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Nette Erinnerungen. **17.30** Praterstimmung. **18.10** Klaviermusik. **18.45** Rund um den Sport. **19.00** Musikalische Kurzweil. **19.40** Der Männerchor. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Kammermusik. **21.30** Im Rampenlicht. **23.15** Tanz vor Mitternacht.

14. September: **9.00** Gambenmusik. **9.25** Orgelmusik. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Froher Klang am Vormittag. **11.00** Unterhaltungskonzert. **11.30** Wolfgang Amadeus Mozart. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Musikalische Bilder. **17.30** Der Dresdner Mozartchor singt. **17.45** Klaviermusik. **18.10** Kammermusik. **18.45** Aus deutschen Zeitschriften. **19.00** Gut gelaunt zum Feierabend. **19.40** Das RIAS-Unterhaltungsorchester unter Leitung von Hans Carste. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Hans Bund spielt. **21.00** Stammtisch. **21.30** Melodie und Rhythmus. **22.45** Wir stellen vor: Edith Dyckerhoff-Kreuder und Jürgen Wulf. **23.15** Italienisches Skizzenbuch. Musikalische Aquarelle.

15. September: **9.00** Kammermusik. **9.25** Volkslieder in neuen Sätzen. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Tonfilmmelodien von gestern, heute und morgen. **14.00** Musik nach Tasch. **14.45** Der Chansonnier Gustave Nadaud. **15.15** Orchesterkonzert. **16.00** Froher Klang am Samstagnachmittag. **18.00** Zum Abend. **18.20** Bekannt und beliebt. **19.00** Sport am Wochenende. **19.30** Achtung! Aufnahme! Ein klingendes Film-Magazin. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.45** Ständchen am Abend. **21.00** Im hohen Norden unterwegs. **21.15** Rund um den Trafalgar-Square. **22.00** Operettenkonzert. **23.05** Bitte vormerken. **23.20** Kompositionen von Ernst Fischer. **23.50** Das zärtliche Klavier. **0.10** Tanzmusik.

Von allem das Beste

Aus verschiedenen Sendeprogrammen

9. 9.: 10.30 Südwestfunk: Der Traum als Spiegel der seelischen Innenwelt II (Prof. Bender). **15.20** München: Hörspiel „Die verzauberte Glocke" von Oskar Gluth. **17.00** Stuttgart: Hörspiel „Eine Tonne mit Gold" von H. Hömberg. **17.35** NWDR/2 Nord: Hörfolge „Effi Briest" II nach Fontane von G. und A. Prugel. **18.45** NWDR: Das Recht auf Heimat (Prof. Dr. Laun). **19.00** NWDR: Hörfolge „Wetterleuchten über Asien" von E. Wickert. **20.05** München: Hörspiel „Der blaue Wilson" von K. E. Heyne. **20.05** Stuttgart: Hörfolge „Erdachte Gespräche" von G. Prager.

10. 9. 20.05 Stuttgart/2: Hörspiel „Spiel der Gedanken" von W. E. Schäfer. **22.15** Bremen: „9000 km Heimweh", Nachkriegsschicksale in Übersee. **22.35** NWDR: Die Manager — Notwendigkeit und Gefahr u. a. **23.00** Stuttgart: „Die ewige Theaterkrise". Gespräch zwischen Goethe, Grillparzer . . .

11. 9. 17.00 NWDR/2 Nord: Hörfolge „Menschen, denen wir begegnen" von Hj. Weidlich. **20.30** SWF und Bremen: Hörspiel „Rabatz-Kolonne von R. A. Stemmle. **20.30** NWDR/2 Nord: Hörspiel „Darfst du die Stunde rufen?" von E. Wickert. **21.30** Frankfurt/2: Hörspiel „Besondere Kennzeichen" von Harvey Unna.

12. 9. 16.30 RIAS: Unsere Jugend und die Presse (Prof. Dr. E. Dovifat). **17.00** Stuttgart: Max Piccard, ein christlicher Deuter unserer Zeit (Bodemer). **17.00** NWDR/2 Nord: Russische Landschaft im Spiegel der Dichtung I. **22.30** Stuttgart: Hörfolge „Der Engländer privat" I von Edm. Wolf.

13. 9. 20.00 NWDR/2 Nord: Hörfolge „Jeder nach seiner Fasson" von Renate Singhofen. **21.00** NWDR: Hörspiel „Abteilung für Notwohnungen" von H. Reinecker. **21.10** Stuttgart/2: Neues aus dem Weltall (Gespräch Prof. Kienle/Dr. Eckardt).

14. 9. 10.00 NWDR: Schulfunk „Die wunderbare Erretlung Jerusalems". **16.30** NWDR/2 Nord: Hamburgisches Raritätenkabinett I von R. Walter. **20.00** München: Hörspiel „Hanneles Himmelfahrt" von Gerhart Hauptmann. **21.00** Bremen: Hörfolge „Schule der Höflichkeit" von H. O. Müller. **21.15** Stuttgart: Hörfolge „Unsterblicher Lederstrumpf" von R. Kleist. **22.30** München/2: Platon „Das Gastmahl", bearbeitet von R. Beutler. **23.00** Südwestfunk: Der Gottesgedanke II (Karl Jaspers).

15. 9. 17.40 NWDR/2 Nord: Zum Abend: „Die vergessene Vergebung" von W. Gutkelch. **18.00** NWDR/2 West: Zum Abend: „Die vergessene Vergebung" von W. Gutkelch. **20.05** NWDR/2 Nord: Hörspiel „Ein klassischer Fall" von Volker Weiler.

Eine Perle fiel aus dem Fenster / Von Siegfried Potthoff

Es regnete. Die Menschen auf der Straße schlugen ihre Mantelkragen hoch. Auch Archibald warf, als er aus dem Haus trat, einen mißmutigen Blick zum grauen, schottischen Himmel empor und stapfte dann in das Unwetter hinaus.

Er war seit 15 Jahren Angestellter bei der Safety-First-Company in der Greenroad. Sein Dienst begann pünktlich um acht Uhr — und es war genau fünf Minuten vor acht. Archibald beugte sich etwas vor, um den Wind mit dem Hute abzufangen, dessen Krempe er tief in die Stirn gezogen hatte.



Zeichnung: Mahraun

Plötzlich schlug über ihm laut ein Fenster zu. Ein schwerer Gegenstand prallte im gleichen Augenblick auf sein Handgelenk . . . Archibald starrte benommen auf die blutende Wunde. Auf den Quadern des Bürgersteigs vor ihm lagen Topfscherben mit Erde und Regen zu einem braunen Brei vermischt — die Reste eines Blumentopfes. Archibald sah an dem Haus hinauf und bemerkte, daß im ersten Stock ein Fensterflügel im Winde hin und herschwang. Er überlegte, was zu tun wäre . . .

Plötzlich bückte er sich und hob aus dem Schlamm des Blumentopfes einen goldenen Ring mit einer bläulich schimmernden Perle. Als er hinter sich jemanden herankommen hörte, schloß er die Faust um seinen Fund und wandte sein Gesicht ab.

„Hallo, Archie!" grüßte ihn ein Kollege. „Pech gehabt?" fragte er.

Archie zeigte ihm sein blutendes Handgelenk. „Ich muß das hier noch regeln", sagte er. „Entschuldige mich bitte im Büro."

„Klar, wird gemacht!" lächelte der andere und setzte seinen Weg durch den Regen fort.

Archibald ging auf den Hauseingang zu, öffnete die Tür und stieg langsam die Treppe hinauf. Immer noch umschloß seine Hand die bläulich schimmernde Perle. Als er im ersten Stock links vor der Wohnungstür anhielt, steckte er die Perle in die Tasche und klingelte dann — bei Witwe Wood, wie ihm das Türschild verriet.

Es dauerte einige Zeit, bis sich leichte Schritte näherten und die Sicherheitskette beiseite genommen wurde. Die Tür öffnete sich einen Spaltbreit, und eine entzückende junge Frau öffnete.

Archibald, der Junggeselle, wurde etwas verlegen, weil er eine häßliche alte Frau erwartet hatte, mit der er wegen ihrer Unachtsamkeit schimpfen wollte.

„Ihr Fenster stand offen, gnädige Frau, und eine Palme fiel herunter", sagte er unsicher, und wies auf seine blutende Hand.

„Oh, meine schöne Zimmerpalme!" jammerte Mrs. Wood auf, um gleich darauf taktvoll zu versichern, wie peinlich es ihr sei, daß er sich verletzt habe. Sie bat ihn, einzutreten und eine Tasse Tee auf den Schreck zu trinken.

Archies Hand fuhr in die Tasche — — und kam leer wieder heraus. Er dankte für die Einladung und setzte sich auf das mit grünem Samt bezogene Sofa. Mrs. Wood holte Verbandzeug. Dann brachte sie Tee . . . und es wurde eine sehr gemütliche halbe Stunde für Archie. Die Perle ruhte still in seiner Tasche.

Als Archie ging, mußte er Mrs. Wood versprechen, wiederzukommen. Und Mrs. Wood stellte bei sich fest, daß er viel Ähnlichkeit mit dem verstorbenen Wood hatte.

Als er die Treppe hinunterstieg, sagte Archibald sich vor: Beim nächsten Mal gebe ich ihr den Ring wieder . . . ja, beim nächsten Mal . . . jetzt kann ich mich noch nicht von diesem Stück von ihr trennen.

*

Wenige Monate später heiratete Archibald die entzückende Mrs. Wood.

Am Hochzeitsmorgen holte Archie den Ring mit der bläulich schimmernden Perle aus seiner Tasche, den Ring aus dem Blumentopf.

Als er seiner Frau den Ring an den Finger streifte, betrachtete sie die Perle und lächelte ihm verliebt und glücklich zu! „Vor einiger Zeit", sagte sie, „verlor ich einen ähnlichen Ring, ich fand ihn niemals wieder. Wood schenkte ihn mir einmal auf dem Jahrmarkt. Ein wertloses Ding. Diesem jedoch sieht man es an, daß er echt und wertvoll ist! Du Lieber!"

Archibald schwieg und sah zum Fenster hinaus — und so sah er das verzeihende, verstehende Lächeln nicht, mit dem die junge Frau seine glühende Stirn streifte.

Der große Augenblick / Von Manfred Kyber

In seinem Käfig saß ein kleiner Vogel und sah mit sehnsüchtigen Augen in den Sonnenschein. Es war ein Singvogel und es war in einem Kulturstaat — jedenfalls in einem solchen, der sich so nannte.

In blauer Ferne standen blaue Berge.

Hinter den Bergen liegt der Süden, dachte der kleine Vogel. Ich bin nur einmal den Weg dahin geflogen. Dann nicht wieder.

Die fernen Berge erschienen ihm ganz nah. Die Sehnsucht rückte sie so nah vor die Gitterstäbe.

„Sie sind so sehr nah", sagte der kleine Vogel. „Wenn nur die Gitterstäbe nicht wären! Wenn die Tür sich nur einmal öffnete — ein einziges Mall Dann käme der große Augenblick und ich wäre mit ein paar Flügelschlägen hinter den blauen Bergen."

Die Kraniche zogen. Durch die Herbstluft klang ihr klagender Schrei — klagend und lockend. Es war der Ruf nach dem Süden.

Sie verschwanden hinter den blauen Bergen.

Der kleine Vogel rannte gegen die Gitterstäbe.

Der Winter kam, und der kleine Vogel wurde still. Der Schnee fiel, und die blauen Berge waren grau geworden. Der Weg nach dem Süden lag in Kälte und Nebel.

Es kamen viele Winter und viele Sommer. Es kamen viele Jahre. Die Berge wurden blau und wurden wieder grau. Die Zugvögel kamen vom Süden und zogen nach Süden, der kleine Vogel hinter dem Gitter wartete auf den großen Augenblick.

Dann kam ein klarer sonniger Herbsttag. Da war die Tür des Käfigs geöffnet. Man hatte sie im Versehen offen gelassen. Mit Willen tun es die Menschen nicht.

Der große Augenblick war da! Der kleine Vogel zitterte vor Freude und Erregung. Vorsichtig und scheu huschte er hinaus und flatterte auf den nächsten Baum. Alles um ihn herum verwirrte ihn. Er war es nicht mehr gewohnt.

In blauer Ferne standen blaue Berge.

Aber sie schienen jetzt sehr fern zu sein. Viel zu fern für die Flügel, die sich jahrelang nicht mehr geregt hatten hinter den Gitterstäben. Doch es mußte sein! Der große Augenblick war da.

Der kleine Vogel nahm all seinen Mut und seine Kraft zusammen und breitete die Flügel weit, weit aus — zum Flug nach dem Süden, hinter die blauen Berge.

Aber er kam nicht weiter als bis zum nächsten Ast. Waren die Flügel verkümmert in den langen Jahren, oder war es etwas anderes, das in ihm verkümmert war? Er wußte es selbst nicht. Die blauen Berge waren fern, viel, viel zu fern für ihn.

Da flatterte er still in den Käfig zurück.

Die Kraniche zogen. Durch die Herbstluft klang ihr klagender Schrei — klagend und lockend. Es war der Ruf nach dem Süden.

Sie verschwanden hinter den blauen Bergen.

Da senkte der kleine Vogel den Kopf und barg ihn unter dem Flügel.

Der große Augenblick war vorüber.

Schmitz aus Köln

Herr Schmitz aus Köln ist in Rom und besichtigt unter der Führung eines deutschsprechenden Signors die Peterskirche. Aber Herr Schmitz, von Kindesbeinen mehr zum Nörgeln als zum Bewundern aufgelegt, ist nicht so begeistert, wie man es hier eigentlich sein soll. Die Leonardo-da-Vinci-Bilder findet er zu blaß, die Fenster zu bunt, die Orgel zu laut, und den Geistlichen, der da plötzlich aus dem Hintergrund nach vorn kommt . . . Mann, was hat denn dä för ne rode Mantel an?"

„Pscht!" macht der Signor, „das ist der Kardinal Santa da Porta, einer der klügsten Köpfe, die es auf der Welt gibt. Er spricht dreiunddreißig Sprachen."

„Dreiunddreißig Sprache?" sagt Schmitz und guckt den Kardinal mit nur mäßiger Ehrfurcht an, „wette, daß er nit Köllsch kann?"

In diesem Augenblick schreitet der Kardinal vorüber, guckt den Schmitz ernst und durchdringend an und sagt: „Du fiesen Möpp."

h. r.

Welthandel / Von Curt Seibert

„Eins, das muß icht schon sagen, eins verstehe ich bei diesem sogenannten Welthandel nicht."

„Was verstehst du nicht?"

„Werde ich dir erklären. Aber paß gut auf. Also irgendwo dahinten in Australien lebt ein Farmer mit einer großen Schafherde."

„Kennst du ihn?"

„Nein, ich meine nur so. Irgendein Schafherdenbesitzer. Der läßt seine Schafe scheren und verkauft die Wolle an einen Wollhändler in Sydney. Er verdient natürlich an der Wolle."

„Ganz bestimmt."

„Na, siehst du. Der Wollhändler in Sydney verkauft die Wolle an eine Wollkämmerei in Lyon. Er verdient ebenfalls daran."

„Ohne Frage."

„Zum Transport braucht er ein Schiff. Der Reeder verfrachtet die Wolle nach Frankreich. Auch er wird es nicht umsonst tun."

„Worauf du dich verlassen kannst."

„Die Wollkämmerei kämmt die Wolle und verkauft sie an eine Spinnerei in Aachen. Auch sie verdient eine Menge Geld."

„Davon bin ich überzeugt."

„Die Spinnerei spinnt die Wolle zu Garn und verkauft das Garn an eine Weberei. Mit entsprechendem Nutzen."

„Richtig."

„Die Weberei webt Anzugstoff und verkauft ihn an einen Stoffgroßhändler. Dabei wird sie nichts verlieren."

„Im Gegenteil."

„Ich sehe, du verstehst mich schon. Der Stoffgroßhändler verkauft den Stoff an einen Schneider. Der Händler nimmt einen Aufschlag."

„Das ist sein gutes Recht."

„Schön. Der Schneider macht mir daraus einen Anzug und verdient auch nicht schlecht daran."

„Das ist doch klar."

„Was ist dabei klar? frage ich dich. Wie können, und das ist das Unverständliche an dem Welthandel, alle diese Leute verdienen, wo ich doch meinen Anzug noch gar nicht bezahlt habe?"

Schwierige Frage

Der alte Morrison erhielt eines Tages einen anonymen Brief des Inhalts: „Wenn du nicht aufhörst, meine jungen Hühner zu stehlen, werde ich dir den Magen umkehren!"

Morrison war hierüber derart beleidigt, daß er den lokalen Schutzmann um Rat fragte. Der lachte und sagte: „Nun, alles was Sie zu tun haben, ist, mit dem Stehlen der Küken aufzuhören!"

„Sie scheinen die Sache nicht richtig begriffen zu haben", bemerkte Morrison. „Der Brief ist anonym! Wessen Küken soll ich aufhören zu stehlen?"

Herrliche Zeiten für Schüchterne

Von Dorit Zampetta

„Du verstehst doch etwas von Frauen", Gerhard zu seinem Freunde Albert.

Albert lächelte.

„Ja", meinte er, „eine ganze Menge".

Gerhard seufzte ein wenig. „Du bist sehr viel glücklicher als ich", sagte er, „ich glaube, ich verstehe von Frauen gar nichts. Ich bin mir nie sicher, was sie denken. Und es käme doch so sehr darauf an."

„Schieß los", meinte Albert, „kann ich dir helfen?"

Gerhard zögerte etwas.

„Kennst du Ingeborg?"

„Ja. Was ist mit ihr. Ein nettes Mädchen."

Gerhard schlug die Augen nieder.

„Ich —" stammelte er, „ich — nun ja, ich liebe sie. Ich möchte sie — am liebsten möchte ich sie heiraten."

„Gratuliere", murmelte Albert.

„Nein", seufzte Gerhard, „bis zum Gratulieren ist ein weiter Weg. Ich weiß ja gar nicht, ob sie mich auch liebt."

„Frage sie doch", schlug Albert vor.

Gerhard errötete vor Schreck.

„Ich kann sie doch nicht einfach fragen", stammelte er, „ich hätte einfach keinen Mut."

Albert lachte.

„Triffst du sie oft?"

„Jeden Tag."

„Und du merkst nicht, ob sie dich liebt?"

Gerhard zuckte mit den Schultern. „Ich weiß es nicht genau. Manchmal glaube ich, daß sie mich liebt. Manchmal bin ich überzeugt, daß sie mich nicht liebt. Es ist einfach schrecklich."

„Was soll ich tun?" erkundigte sich Albert. Gerhard atmete tief auf.

„Wenn du so lieb sein willst", murmelte er, „geh zu ihr. Tu ganz harmlos. Bringe das Gespräch auf mich und sieh zu, daß du irgendwas erfährst, was mich aus dieser Ungewißheit erlöst."

Albert klopfte Gerhard gönnerhaft auf die Schulter.

„Gemacht, alter Junge", sagte er.

*

Albert besuchte Ingeborg.

Er saß an ihrem kleinen Tischchen und sie tranken Tee.

Sie unterhielten sich über Gerhard.

„Kennst du ihn genau?" fragte Ingeborg.

„Ziemlich", meinte Albert vorsichtig.

Ingeborg krauste die feine Stirn und sah angestrengt vor sich hin. „Männer sind sonderbar", sagte sie, „findest du nicht auch?"

Albert nickte.

„Manchmal sind sie es", gab er zu, „aber meistens sind sie doch recht einfältig."

„Ich weiß nicht", murmelte Ingeborg, gab sich einen kleinen Ruck und sagte: „Wenn du mir versprichst, den Mund zu halten, möchte ich dir gern etwas sagen und deinen Rat haben."

„Nur zu", sagte Albert.

Ingeborgs Gesicht rötete sich etwas. „Also —" begann sie leise, „ich — ich liebe Gerhard."

„Wie bitte?" rief Albert verdutzt.

„Ja", wiederholte Ingeborg etwas eigensinnig, „ich liebe ihn. Ich bin fast jeden Tag mit ihm zusammen. Aber ich bin mir über ihn noch nicht klar. Manchmal denke ich, er liebt mich auch, manchmal aber bin ich überzeugt, daß er mich nicht liebt."

Albert zog den Atem an.

„Ja", meinte er, „dann frage ihn doch."

Ingeborg sah ihn erschrocken an. „Ich kann ihn doch nicht einfach fragen."

Sie zuckte mit den Schultern.

„Du könntest mir eigentlich helfen", murmelte sie, „Wenn du ihn gut kennst, könntest du einmal das Gespräch auf mich bringen. Tu ganz harmlos und sag mir, was er über mich denkt."

„Gern", sagte Albert, „du kannst dich auf mich verlassen."

*

Und Albert ging nachdenklich über die Straße. Er führte ein ziemlich seltenes Selbstgespräch. „Alter Junge", sagte er zu sich selber, „da bist du nun ein Mann, der von Frauen eine Menge versteht. Du bist ein Tausendsassa und halber Casanova. Aber diese beiden beneide ich. Ich beneide sie tatsächlich. Ich werde ihnen nichts sagen. Kein Wort. Was für eine schöne Zeit haben sie noch vor sich. Was für eine Zeit der Spannung und der Aufregungen. Sie werden hin- und hergerissen zwischen Seligkeit und Verzweiflung, bis sie endlich alles voneinander wissen. Soll ich ihnen das nehmen?"

Er atmete die frühherbstliche Luft und dachte wehmütig: „Was für eine herrliche Zeit für Schüchterne!"

Ein sonderbarer Rechtsfall

Von Heinrich von Kleist

Man weiß, daß in England jeder Beklagte zwölf Geschworene von seinem Stande zu Richtern hat, deren Ausspruch einstimmig sein muß, und die, damit die Entscheidung sich nicht zu sehr in die Länge verziehe, ohne Essen und Trinken so lange eingeschlossen bleiben, bis sie eines Sinnes sind.

Zwei Gentlemen, die einige Meilen von London lebten, hatten in Gegenwart von Zeugen einen sehr heftigen Streit miteinander; der eine drohte dem anderen und setzte hinzu, daß, ehe vierundzwanzig Stunden vergingen, ihn sein Betragen reuen solle. Gegen Abend wurde dieser Edelmann erschossen aufgefunden; der Verdacht fiel natürlich auf den, der die Drohung gegen ihn ausgestoßen hatte. Man brachte ihn zu gefänglicher Haft, das Gericht wurde gehalten, es fanden sich noch mehrere Beweise, und 11 Beisitzer verdammten ihn zu Tode; allein der zwölfte bestand hartnäckig darauf, nicht einzuwilligen, weil er ihn für unschuldig hielte.

Seine Kollegen baten ihn, Gründe anzuführen, warum er dies glaubte; allein er ließ sich nicht darauf ein, und beharrte bei seiner Meinung. Es war schon spät in der Nacht und die Richter plagte der Hunger heftig; einer stand endlich auf und sprach, daß es besser sei, einen Schuldigen loszusprechen als elf Unschuldige verhungern zu lassen; man fertigte also die Begnadigung aus, führte aber auch zugleich die Umstände an, die das Gericht dazu gezwungen hätten. Das ganze Publikum war wider den einzigen Starrkopf; die Sache kam sogar vor den König, der ihn zu sprechen verlangte; der Edelmann erschien, und nachdem er sich vom König das Wort hat geben lassen, daß seine Aufrichtigkeit nicht von nachteiligen Folgen für ihn sein sollte, so erzählte er dem Monarchen, daß, als er im Dunkeln von der Jagd gekommen, und sein Gewehr losgeschossen, es unglücklicherweise diesen Edelmann, der hinter einem Busch gestanden, getötet habe. Da ich, fuhr er fort, weder Zeugen meiner Tat noch meiner Unschuld hatte, so beschloß ich, Stillschweigen zu beobachten; aber als ich hörte, daß man einen Unschuldigen anklagte, so wandte ich alles an, um einer von den Geschworenen zu werden; fest entschlossen, eher zu verhungern, als den Beklagten umkommen zu lassen. Der König hielt sein Wort, und der Edelmann bekam seine Begnadigung.



Ähnlichkeit

Mark Twain erhielt fortwährend Photographien von Leuten zugesandt, die ihm ähnlich sehen wollten. Einmal schrieb er einem Mann zurück: „Ihre Photographie sieht mir wirklich ähnlicher als ich mir selbst. Ich habe sie mir deshalb einrahmen lassen und benutze sie beim Rasieren als Spiegel!" C.

Zu faul!

Als der Urwalddoktor Albert Schweitzer in seiner zentralafrikanischen Wildnis zum erstenmal ein Fahrrad benutzte, erregte er damit bei den Eingeborenen mehr Abscheu als Bewunderung. „Diese Weißen sind doch zu faul", war die allgemeine Meinung, „sogar beim Laufen bleiben sie noch sitzen!" C.

Opernkunde bei Bockwurst / Von Heinz E. Kratz

Ich hatte meine Portion Bockwurst mit Kartoffelsalat gerade zur Hälfte verzehrt, als ich am Nebentisch folgendes Gespräch hörte:

„Und ich sage dir, Hubert, Lohengrin hätte nicht zu sterben brauchen!"

„Recht hast du, Freund, wenn ich da an Carmen denke . . . War die nicht sogar seine Mutter?"

Ich blickte schnell hinüber. Ein Großer und ein Kleiner saßen beim Bier und machten traurige Gesichter. Der Große nickte gerade. Mir sträubten sich die Haare.

„Ja, ja, der Lohengrin", seufzte der Kleine, „nicht umsonst hieß es von ihm: er kam, er sah, er siegte!"

„Brich keine neuen Wunden in mir auf", stöhnte der Große, „das Schauspiel gestern hat mich ohnehin ganz fertiggemacht."

An dieser Stelle platzte meine pädagogische Ader. Lohengrin und ein Schauspiel! Sollte das wahrscheinlich erste Opernerlebnis die Sinne zweier erwachsener Menschen so verwirrt haben? Ich schluckte den Rest des Kartoffelsalates herunter, erhob mich und setzte mich zu den beiden Männern.

„Gestatten Sie", sagte ich freundlich, „Sie sprachen soeben von Lohengrin, die Premiere war ja auch ganz groß! Treulich geführt tatütata! Ach ja, Wagners Lohengrin . . ."

Die beiden Biertrinker sahen mich mit Leidensmienen an.

„Lohengrin ist von Weber", sagte der eine bedrückt. „Genauer: von Adolf Adam Weber", verbesserte ihn der andere.

Das war mein großer Augenblick. „Sie können mir schon glauben", rief ich mit überlegenem Lächeln, „Lohengrin ist von Richard Wagner. Carl Maria von Weber und Adolphe Adam liegen auf einer ganz anderen Ebene!"

„Lohengrin ist von Weber", wiederholte der Große streng.

„Aber, aber", warf ich ein, „Wagners Lohengrin ist doch . . ."

„War!" rief jetzt der Kleine, „war, mein Herr, denn er ist dahingegangen."

„Nun ja," lächelte ich, „aber die Abreise mit dem Schwan braucht Sie doch keineswegs so zu erschüttern, in Wirklichkeit hat Lohengrin gar nicht gelebt, sondern war eine Sagengestalt, abgesehen davon, daß Carmen nie seine Mutter sein konnte!"

Nun sprangen beide auf. Ihre Traurigkeit war wilder Entschlossenheit gewichen. „Herr!" schrie der Kleine böse, „Sie werden uns nicht weismachen, daß Lohengrin nicht gelebt hat, ich habe ihn ja mit eigenen Augen gesehn, — ach, wenn er so daherkam . . ."

Er hatte Tränen in den Augen. Ich wollte die beiden befänftigen.

„Beruhigen Sie sich", sagte ich deshalb, „und lassen Sie mich zusammenfassen: Lohengrin ist von Wagner, er ist nicht der Sohn Carmens, der Ausspruch er kam, er sah, er siegte gehört zu Julius Cäsar und schließlich war das ganze Theater kein Schauspiel sondern eine Oper! — So, und nun seien Sie nicht mehr traurig, sondern freuen Sie sich darüber, was Sie gestern erleben durften!"

Da aber ging es los. Der Große faßte mich an den Schultern, der Kleine bei den Hüften, und abwechselnd riefen sie: Sie Opernfritze, Sie — — — Freuen sollen wir uns noch? Wenn Sie das Vermächtnis Lohengrins verulken wollen, dann werden wir Ihnen die Kartoffelsalatscheiben einzeln aus dem Magen holen Sie —"

Dann trugen sie mich mit sanften Händen vor die Tür und legten mich zart auf den



Zeichnung: Mahraun

Bürgersteig. Als ich wieder zu mir kam, stand nur der Wirt mit der Rechnung neben mir.

„Was waren das nur für rohe und unglaublich ungebildete Kerle", ächzte ich.

„Ach", erwiderte der Wirt, „machen Sie sich nichts daraus, die sind ein bißchen durcheinander, der eine ist nämlich Stallmeister und der andere Meisterjockei beim Gestüt Adolf Adam Weber, und ausgerechnet gestern, drei Tage vor dem großen Derby, ist Ihnen das beste Pferd, der Hengst Lohengrin, eingegangen!"



Westfalen-Derby Schalke — Borussia

1. FC Köln kaum gefährdet — Wieder Erfolge der Neulinge? — Hamborn beim Vizemeister

Auch nach dem dritten Spieltag kann man in der 1. Liga West noch nicht von einer stabilen Form der Mannschaften sprechen. Erste Verletzungen führen schon zu Aufstellungssorgen. Gut in Schwung ist der 1. FC Köln, der mit seiner starken Läuferreihe auch gegen Horst als klarer Favorit gilt. Das herausragende Ereignis des Sonntags wird wieder eine übervolle Glückauf-Kampfbahn in Gelsenkirchen bringen, wenn Westmeister Schalke und sein Vorgänger Borussia Dortmund auf den Rasen laufen. Die Neulinge Leverkusen und Meiderich müßten nach ihren beachtlichen Anfangserfolgen auf eigenen Plätzen zu weiteren Punkten kommen. Fortunas Anhänger warten noch auf den ersten Sieg.

Schalke 04 — Borussia Dortmund (0:3, 0:0)
Alemannia Aachen — Fortuna Düsseldorf (3:3, 0:1)
Bayer Leverkusen — Erkenschwick (—)
Preußen Münster — Hamborn 07 (1:1, 1:2)
1. FC Köln — STV Horst (1:0, 6:0)
Rot-Weiß Essen — Preußen Dellbrück (3:2, 3:1)
Meidericher SV — Katernberg (—)

Schalke 04 gegen Borussia Dortmund ist seit Jahren der Schlager Westfalens. Beide Mannschaften haben in dieser Spielzeit noch nicht so recht überzeugen können. Wie verwundbar Schalke in der Abwehr ist, war erst am letzten Sonntag gegen Fortuna im Rheinstadion zu erkennen. Für Borussia geht es darum, den Anschluß an das Mittelfeld herzustellen. Ist Schanko wieder mit dabei, könnte die starke Läuferreihe dem Sturm eine wertvolle Unterstützung sein, und dann müßten — trotz Matzkowski — gegen die Klimmek, Krause und Kersting Tore fallen. Nahe liegt auch ein Unentschieden.

Fortuna am Tivoli noch ungeschlagen

Der Aachener Tivoli ist eine der gefürchtetsten Anlagen des Westens. Ausgerechnet dort aber hat Fortuna Düsseldorf immer gut abgeschnitten und seit Bestehen der Oberliga kein Punktespiel verloren. Alemannia ist jedoch mit seinen Frankfurter Neuerwerbungen gut in Schwung gekommen. Vier Tore in Dellbrück sind schon bemerkenswert. So wird Fortuna nur mit einem konsequenten Deckungsspiel Erfolg haben, wenn Krüger und Borkenhagen die gefährlichen Außen Kircher und Dziwocki scharf markieren. Ob es dann der Düsseldorfer Sturm versteht, mit geradlinigem, steilem Spiel zu Treffern zu kommen, bleibt jedoch die zweite Frage.

Leverkusen — heißes Pflaster

Der kleine Platz von Bayer Leverkusen wird noch manchem Gegner die Punkte kosten. Die starke Abwehr des Neulings mit dem hervorragenden Torwart Mutz sollte die SpVg Erkenschwick vor eine kaum lösbare Aufgabe stellen, zumal die Elf aus dem Kohlenpott in ihren Leistungen doch zu schwankend ist. Leverkusen muß auch weiterhin noch ohne Kirschberg antreten. Trotzdem müßte die Mannschaft die Erkenschwicker Hürde nehmen. Zwei Punkte würden einen Platz in der Spitzengruppe bedeuten.

Vizemeister Preußen Münster stellt sich zum erstenmal in dieser Spielzeit auf dem neu hergerichteten Rasen der eigenen Anlage vor. Drei Auswärtsspiele haben die Mannschaft zwei Punkte gekostet, und Trainer Multhaupt wird noch einige Mühe haben, die Elf in die große Form der deutschen Endrunde zu bringen. Hamborn 07 ist ein ernsthafter Prüfstein. Die Stärke der Elf liegt in einer soliden Abwehr, deren kämpferische Härte den technisch famosen Preußen-Sturm vor keine leichte Aufgabe stellt. Finden jedoch die Preißler, Gerritzen und Co. ihr Spiel, dann ist ein klarer Preußen-Sieg zu erwarten. Sicher ist das allerdings keineswegs.

Für 1. FC Köln und Rot-Weiß sichere Sachen

Der 1. FC Köln sollte auch am Sonntagabend weiterhin Tabellenführer der 1. Liga West sein. STV Horst ist nicht der Gegner, um die spielerisch klar überlegenen Kölner zu gefährden. — Genau so sicher ist der Erfolg von Rot-Weiß Essen über Preußen Dellbrück zu erwarten. Das Fehlen von Jupp Schmidt hat dem Angriff der Kölner zuviel von seiner Wirkung genommen.

Meiderich ist Favorit

Das Angriffsspiel des Meidericher SpV mit seinen schnellen Stürmern und dem schußstarken Bubi Hetzel wird die abwehrschwache Elf Katernberg nicht entscheidend hemmen können. Der Neuling müßte auf eigenem Platz für den ersten Sieg gut sein, obwohl Katernberg alles daran setzen wird, den ersten Punkt zu holen. 0:8 Punkte in vier Spielen sind ein Rückstand, der bei einer derart harten Saison nur schwer aufzuholen wäre. Katernberg mußte schon einmal absteigen. Die Elf weiß daher, um was es geht und wird entsprechend kämpfen. Trotzdem lautet der Tip: Meidericher SpV.

Fußballtoto am 15./16. September

1 M Fortuna Düsseldorf — 1. FC Köln
2 M VfR Mannheim — 1. FC Nürnberg
3 M Spfr Katernberg — Schalke 04
4 M FSV Frankfurt — München 1860
5 M Eintracht Kreuznach — Wormatia Worms
6 M SpVg Erkenschwick — Rot-Weiß Essen
7 M VfL Neckarau — Schweinfurt 05
8 M Schwarz-Weiß Essen — Preußen Münster
9 M SpVg Fürth — VfB Mühlburg
10 M Preußen Dellbrück — Bayer Leverkusen

11 M Schwaben Augsburg — VfB Stuttgart
12 M VfL Neustadt — 1. FC Kaiserslautern

13 M STV Horst — Alemannia Aachen
14 M Kickers Offenbach — Viktoria Aschaffenburg

Harte Prüfung für Tabellenführer

15 Spiele in der II. Liga

In Gruppe II spielen: Turu Düsseldorf — Borussia M.-Gladbach; Rapid Köln — Duisburger SpV; Union Ohligs — Rhenania Würselen; VfB Marathon Remscheid — Fortuna Köln; Preußen Krefeld — SSV Wuppertal; Vfl. Benrath — Union Krefeld; Düren 99 — SV Berg.-Gladbach 09.

Mit Arminia Bielefeld (als 17. Verein der Gr. I), Vohwinkel 80 und SC Köln 99 die wegen des Wuppertaler Leichtathletiktreffens Niederrhein — Hamburg/Bremen den Punktekampf später nachholen, bleiben am Sonntag drei Mannschaften der II. Liga spielfrei. Den führenden Vereinen stehen wieder harte Prüfungen bevor, da sie durchweg schwere Auswärtsspiele bestreiten müssen.

Nach dem dritten Spieltag haben sich in Gruppe II mit Borussia M.-Gladbach und DSV zwei vorjährige Erstligisten an die Spitze gesetzt. Die Borussen, die noch keinen Punkt verloren, können auch in Düsseldorf über die im Sturm so schwache Turu triumphieren. Sie haben allerdings neben dem gesperrten Pliska nun auch den schwerverletzten Mittelstürmer Hallwas zu ersetzen; doch ihre angeborene Kampfkraft stempelt sie zum Favoriten. Nach dem Verlustspiel gegen Preußen Krefeld kam der Duisburger SpV in Remscheid (2:1) und gegen Ohligs (7:1) groß heraus, so daß er auch bei Rapid Köln die Punkte holen müßte.

Die Niederlage in Köln (SC 99) hat Preußen Krefeld etwas zurückgeworfen, doch könnte daheim gegen den SSV Wuppertal wertvoller Boden gutgemacht werden, denn die Bergischen spielten gegen Benrath wenig überzeugend und siegten recht glücklich mit 2:1. Benrath selbst ist als einziger Bewerber noch ohne Gewinnpunkt. Ob gegen Union Krefeld endlich ein Erfolg gelingt, ist noch fraglich, nachdem sich die Seidenstädter trotz ihrer zahlreichen Abgänge bisher unerwartet gut geschlagen haben. Marathon Remscheid hat gegen Fortuna Köln nicht viel zu befürchten, wenn die Elf konsequent ihr Spiel aufzieht und die Abwehr nicht vernachlässigt. Für Union Ohligs spricht gegen Würselen der Platzvorteil, ebenso für Düren 99 gegen Berg.-Gladbach, zumal der Sturm der Gäste bislang nicht die Leistungen bot, um Torwart Esser Schwierigkeiten zu bereiten.

Die Gruppe I sieht folgende Spiele vor: RW Oberhausen — SpVg Röhlinghausen; Hombruch 09 gegen Eintracht Gelsenkirchen; SpVg Herten — TSV Detmold; VfB Bottrop — SSV Hagen; Westf. Herne gegen SV Sodingen; Essen-West 81 — Vfl. Bochum; Duisburg 08 — Wattenscheid 09; Spfr Wanne-Eickel gegen VfB Bielefeld.

Duisburg 08 empfängt mit Wattenscheid 09 den Spitzenreiter, der durch seinen zusammenhängenden Sturm und die stabile Abwehr einen überraschend guten Start hatte und von den Hochfeldern nur bezwungen werden kann, wenn sich hier der Angriff ganz anders in Szene zu setzen versteht als in Bielefeld beim 0:2 gegen den VfB.

Fünfkampf-Revanche in Dinslaken

Die ersten Sieben der Deutschen Fünfkampf-Meisterschaft der Frauen, und zwar Lena Stumpf (Werder Bremen), Maria Sander-Domagalla (Dinslaken 09), Lore Fauth (Kickers Stuttgart), Rosi Seuffert (Berliner SC), Anneliese Seonbuchner, Lotte Wackersreuther (beide 1. FC Nürnberg) und Irmgard Schmelzer-Kirchhoff (Hessen Kassel) wurden von Dinslaken 09 für den 22. und 23. September zu einer Revanche eingeladen. Bei dieser Gelegenheit soll erstmals in Deutschland die international gebräuchliche französische Punkttabelle Anwendung finden, die Maria Sander-Domagalla Aussichten auf eine erfolgreiche Revanche noch erhöht. Eine Wertung der Wetzlarer Ergebnisse nach der französischen Tabelle hätte nämlich Maria Sander-Domagalla mit 3660 P. die höchste Punktzahl vor Lore Fauth (3659 P.) und Lena Stumpf (3595 P.) eingebracht, während die deutsche Tabelle Lena Stumpf mit 436 P. den Titel vor Maria Sander-Domagalla und Lore Fauth (je 426 P.) zusprach.

Bei dieser Gelegenheit muß darauf hingewiesen werden, daß noch eine dritte Punkttabelle existiert, die noch höhere Punktzahlen bringt. So ist es zu erklären, daß die Russin Alexandra Tschudina schon mehrfach den in Bern von Fanny Blankers-Koen mit 4185 P. aufgestellten Weltrekord zahlenmäßig, aber nicht leistungsmäßig übertraf.

Spitzenvereine auswärts geprüft

Am vierten Spieltag der Amateurliga Niederrhein dürfte sich die Zahl der bisher ungeschlagenen (sechs) Vereine weiter verringern, denn sie alle werden auswärts, zum Teil recht hart, geprüft. So darf in Gruppe I Spitzenreiter Gräfrath die Qualitäten der Neußer trotz deren Schlappe in Cronenberg nicht unterschätzen. Ob man den VfB Kleve wirklich zu den Favoriten zählen darf, muß sich am Sonntag im Spiel bei Grün-Weiß Wuppertal zeigen. Auch der „dritte Mann mit weißer Weste", SpVg Hochheide, wird sich bei Kleve 63 seiner Haut wehren müssen. Denn im Hintergrund lauert Cronenberg, das beim möglichen Fehltritt der drei Vorderleute (in Homberg ungefährdet) schon seinen abonnierten Spitzenplatz erobern könnte. Die Spiele: VfR Neuß — 1. SpVg Gräfrath, Eller 04 — VfB Hilden, BV 04 Düsseldorf — GW Viersen, GW Wuppertal — VfB Kleve, Spvvg Barmen — SW Barmen, Homberger SV — SC Cronenberg, Kleve 63 gegen SpVg Hochheide, 1. FC M.-Gladbach — SV Neukirchen.

Im Mittelpunkt der Spiele in Gruppe II steht das Gastspiel des Spitzenreiters Sterkrade beim SV Byfang, das die zur Zeit prächtig aufgelegten Oberhausener gewinnen müßten. Nicht ganz so leicht wie Elmar Alstaden in Osterfeld hat es Duisburg 48/99 beim VfB Speldorf, der wahrscheinlich (dank Hausmann) sein viertes Remis erzwingen kann. Der VfB Lohberg sollte die Aufgabe bei der formschwachen Tura Essen erfolgreich lösen. TuS Helene und Meiderich 06 liegen noch relativ schlecht im Rennen und werden sich deshalb einen harten Strauß liefern. Die Spiele: Karnap 07 — SC Osterfeld, TuS Helene gegen Meiderich 06, Tura Essen — VfB Lohberg, SV Frillendorf — FC Bocholt, SV Byfang — Sterkrade 06, Union Hamborn — Oberhausen 08, Westende Hamborn — BV Altenessen, Osterfeld 06 — Elmar Alstaden, VfB Speldorf — Duisburg 48/99.

Rochus-Club — OTHC

Die Herausforderungsrunde der Niederrhein-Medenspiele (Herren) wird am kommenden Sonntag beim Düsseldorfer Rochus-Club zwischen dem Rochus-Club (Herausforderer) und dem Oberhausener THC (Endrundensieger) ausgetragen.

*

Jüngste Tennismeisterin der USA wurde in Forest Hills die 16jährige Kalifornierin Maureen Connolly, die nach ihrem Erfolg über Wimbledonsiegerin Doris Hart im Endspiel gegen Shirley Fry 6:3, 1:6, 6:4 siegreich blieb. Den Rekord hielt bisher Helen Wills, die 1923 im Alter von 17 Jahren die erste ihrer sieben Meisterschaften gewann.

*

Für fünf Meisterschafts-Sonntage wurde der Verteidiger Hürtgen (SC Köln 99) auf Grund seines Platzverweises beim 1:2 verlorenen Spiel gegen Rapid Köln am 26. August gesperrt. Der am gleichen Tage des Feldes verwiesene Verteidiger Peters vom VfL Benrath (im 2:4-Spiel gegen Borussia M.-Gladbach) muß zwei Spiele aussetzen, steht Benrath also am 16. September im Kölner Treffen gegen Fortuna wieder zur Verfügung.

Hinter den Bolton Wanderers (11:1 Punkte) liegen nach den Wochentagsspielen der 1. englischen Fußball-Division der FC Portsmouth (1:0 gegen Manchester City) und Manchester United (3:2 gegen Charlton Athletic) mit je 9:3 Punkten auf dem zweiten und dritten Tabellenplatz. Arsenal fiel mit dem 0:0 gegen Liverpool auf den vierten Platz zurück.

Mallinowski und Zwickhöfer (Schalke 04) sind nicht verletzt. Sie setzen im Augenblick aus, weil sie nicht in Form sind. Zweifellos eine gute Maßnahme, denn im Laufe der schweren Spielzeit wird Schalke 04 sie noch oft gebrauchen können.

Altmeister — König Etzel — Frivol

Erfeulicherweise hat der Dortmunder Rennverein für den ersten Tag seines September-Meetings am Sonntag ein ausgezeichnetes Meldeergebnis erzielt. Im Brennpunkt des reizvollen Programms steht der Große Preis von Dortmund (10 000 DM, 4200-m-Jagdrennen), in dem wir uns für König Etzel entschieden. Der Vierjährige mußte zwar in Baden-Baden die Überlegenheit des in Überform laufenden Altmeister anerkennen, wird aber auf den langen Linien des Wambeler Kurses mehr in seinem Element sein. Frivol war im Alten Badener Jagdrennen (4500 m) zwar nur Vierter, wird aber als kapitaler Springer und Galoppierer hier ein ernstes Wort mitreden. Der Stall Rösler bietet Avelan (H. Cohn) und Schattenfürst (G. Schirge) auf. Nach der Reiterverteilung dürfte Avelan, der über viel Springtalent verfügt, die schärfere Waffe sein, aber auch Schattenfürst wird trotz seiner 68 Kilo auf Grund seines Galoppiervermögens im Endkampf sein. Midgard (K. Florian) und Bijouterie (B. Ahr) waren lange nicht mehr an der Öffentlichkeit, dürfen aber auf Grund ihrer Gesamtleistung keinesfalls übersehen werden. Über den Rest stellen wir die vorzügliche Halbblüterin Amelie (B. Wenzel), die im Krefelder Osterpreis-Jagdrennen Advent, Infried, Bijouterie und Muskateller sicher mit einer Länge abfertigte.

Voraussagen: 1. R.: Adis Abeba — Armagnac — Vagus; 2. R.: Bandertillero — Opfergang — Mond; 3. R.: Ansager — Vercellus — Stern — Opal; 4. R.: König Etzel — Altmeister — Avelan; 5. R.: Battle of Flowers — Selbstbestimmung — Godiva; 6. R.: Geweihter — Jonkheer — Cyrano; 7. R.: Horatius — Augur — Hera; 8. R.: Mauretanier — Oststurm — Magnus. L. K.

Trabrennen zu Gelsenkirchen

Voraussagen für Sonntag: 1. R.: Zobel — Tunika — Nanon. 2. R.: Reporter — Elfried Guy — Alpenprinzessin — Perlenfischer. 3. R.: Magistrat — Klasina — Majorka — Noble. 4. R.: Ahnherr — Prisrak — Maroni — Balduin. 5. R.: Merker — Eidjehabet — Harfenist — Mully. 6. R.: Scilla — Sünde — Tujana — Rehknabe. 7. R.: Alligator — Ikarus — Jadena — Franz Josef. 8. R.: Weltdame — Gunhilde — Ilse D — Kiel. 9. R.: Irmino — Harmonika — Sieger — Baldo.

Herbert Schades Chance

Von Dr. Paul Laven

Unser Herbert Schade steigert sich langsam. In Stuttgart stellt er einen neuen deutschen 5000-m-Rekord auf. Aufsehenerregend war schon seine vorherige Bestleistung, die er in Helsinki mit 14:16,6 erreichte. Der Finne Posti war weit abgeschlagen. Jetzt steht Schades neuer Rekord auf 14:15,4. Immer noch eine weite Strecke zu des Schweden Hägg schier unangreifbaren 13:58,2. Die diesjährige Europabestleistung hält der Belgier Reiff mit 14:10,8, die er in Brüssel aufstellte. Bei einem letzthin vorher angekündigten Angriff auf Häggs Weltrekord gelang ihm aber nur 14:18,6.

Spiel mit Zahlen? Arithmetik der Rekorde im modernen Zeitalter der in der körperlichen Perfektion herangeschliffenen und geölten „Laufmaschinen"? Ist nicht die Ära des „Wunderläufers" Nurmi schon versunken? Ja, eine neue Phase hat begonnen, der Zeitabschnitt in der Sportgeschichte, in dem nachdrücklich alle sogenannten „Stilgesetze", Haltungs- und Vorbereitungsmethoden über den Haufen geworfen scheinen. Als Herbert Schade beim Frühjahrswaldlauf nur Fünfzehnter wurde, schien die „Laufmaschine" in einigen Scharnieren nicht mehr ganz intakt. Der stille, ruhige Mann, ehemaliger Bäcker und jetzt städtischer Angestellter, aber fand sich erstaunlich schnell. Ohne die Zahlenreihe unbegrenzt fortsetzen zu wollen (bei den heutigen, vielfältig ausgeprägten Spitzen der Weltklasse könnte man das) wollen wir anfügen, daß der amerikanische „coach" Hamilton vor Jahren die äußerste Grenze des 10 000-m-Weltrekords mit 29:17,12 festlegen zu können geglaubt hatte und erst neuerdings, was sie 5000 m angeht, ein ungefähres Ende der dahingehenden Bemühungen mit 13:42 angedeutet wurde.

Es ist keineswegs Schades so systematische und zielbewußt von seinem erfahrenen Trainer Artur Lambert herangeführte Leistungssteigerung, die Zweifel an diesen Prognosen wecken könnte. Es ist wahrhaftig gegen den Sinn unseres Sports, immerfort Rekorde und Bestleistungen im Auge zu haben. Niemand zweifelt aber daran, daß der Teil im Sportgeschehen, ein im Zusammenhang mit individueller Hochleistung stehender, immerfort unser Interesse erregt, der die Grenzen menschlichen Vermögens da abzutasten bemüht ist. Als das wichtigste aber steht vor uns die Idee des echt sportlichen Kampfes mit seinem weiten, menschlichen Charakter bildenden und völkerverbindenden Hintergrund. So betrachten wir also mit aller Behutsamkeit den Aufstieg dieses deutschen Langstrecklers Schade im Hinblick auf das Olympia 1952 in Helsinki. Sicherlich wird der „Roboter der Langstrecke", der Tschechoslowake Zatopek dort versuchen, seinen 10 000-m-Erfolg von 1948 in London zu wiederholen und ihm einen 5000-m-Sieg hinzuzufügen, den ihm beim Olympia 1948 der Belgier Gaston Reiff entriß. Dieser Reiff ist kein „Maschinenmensch", er ist ein vom Auf und Ab menschlicher Stimmungen und Leistungskräfte abhängiger, allerdings ungeheuer starker Sportsmann unserer Gegenwart. Träfe alles günstig bei ihm zusammen, dann wäre für ihn eine 5000-m-Zeit von 13:55,8 Min. möglich, hat ein sehr kluger Langstreckentrainer errechnet. Am nächsten aber den, wie Harbigs 800-m-Weltrekord von 1:46,6 in Firnenhöhe athletischer Leistung stehenden, 13:58,2 Min. über 5000 m des windschnellen Schweden Hägg, ist allerdings bisher auch Zatopek mit 14:03 bei den Europameisterschaften 1950 in Brüssel gekommen. Und während Schade über 10 000 m in Stockholm in diesem Jahr 29:55,4 lief, erreichte auch der Norweger Stokken vor kurzem 29:55,0. Er gehört somit unter die sechs Langstreckenläufer der Welt, denen bisher die 30-Minutengrenze zu unterbieten gelang, was ein Nurmi nicht vermochte.

Grenzen der Langstreckler abzustecken ist ein undankbares Unterfangen, das allzuoft als rechnerisches Spiel der Korrektur bedurfte Riesensprünge im hektischen Aufbruch menschlicher Präzisionsmaschinen, wie sie in Zatopeks 10 000-m-Weltrekord mit 29:02,8 und vielleicht auch in Häggs 13:58,2 über 5000 m zum Ausdruck kommen, sind für uns nur erforschbar aus dem Zusammenbau physischer, psychologischer und nach dem Wesen des Sports suchender Wissenschaft heraus. Bei allem aber, was sich im Innern der Sportsleute abspielt, was im plötzlichen Leistungsschwung organisch oder auch aus fremdem, ja pathologischem Feuer herausgebracht wird, auch heute, gerade heute unterstellen wir es in der Achtung und Beachtung dem Grundgesetz von edlem Maß und hoher Würde, das unserem Sport auch im Rekordfieber allein den wahren menschlichen Ausdruck geben kann.

Adalbert Dickhut wieder Favorit

bei den Deutschen Turn-Meisterschaften 1951 in Hannover

Der DFB ermittelt bei seinen am 8./9. September in Hannover stattfindenden Deutschen Turn-Meisterschaften in sieben verschiedenen Wettkämpfen die Titelträger 1951, wobei die Vereins-Meisterschaft (DTVM) zweifellos das größte Interesse beansprucht. Zwölf Vereine repräsentieren hier jeweils einen Landesturnverband. Als aussichtsreichster Bewerber gilt auch diesmal wieder der Titelverteidiger TSV 1860 München. Allerdings werden die Bayern stark durch die Kölner Turnerschaft bedroht, die mit Adalbert Dickhut im Geräteturnen sowie einer Reihe guter Läufer und Läuferinnen wesentlich verstärkt sind.

Großes Interesse wird auch der Deutsche Zwölfkampf der Männer auslösen, der im Gegensatz zum Olympischen Zwölfkampf neben acht Gerätübungen und einer Bodenübung auch drei leichtathletische Wettbewerbe enhält. Das ist wahrscheinlich auch der Grund dafür, daß die aus den Deutschen Kunstturn-Meisterschaften bekannten Namen in dieser Disziplin fehlen. Lediglich Adalbert Dickhut, der seinen Titel erfolgreich verteidigen sollte, macht hier eine Ausnahme. Man darf gespannt sein, wie sich der Junioren-Zwölfkampfmeister Norbert Kiefer (Landau) und Horst Gaumann (Niederscheiden), der hinter Kiefer Zweiter wurde, unter den Senioren behaupten.

Auf der gleichen Ebene liegt der Neunkampf der Frauen, der aus drei Geräte-Kürübungen, je einer Boden- und Gymnastik-Kür sowie aus vier leichtathletischen Übungen besteht. Durch die Abwesenheit von Irma Walther-Dumbski (Vorjahrssiegerin) und Lisbeth Lenzing, der Deutschen Frauen-Turnmeisterin 1951, ist der Ausgang dieser Meisterschaft völlig offen geworden. Gute Chancen besitzt die Vorkriegsmeisterin Bertha Rupp (Berlin). Stark zu beachten sind noch Hanna Grages (Verden), Eva Lorenzen (Neumünster), Anni Heuser (Frankfurt) und Grethe Reuther (Wuppertal).

Oberbeck und Lena Stumpf

Rein leichtathletischen Charakter besitzt der Deutsche Sechskampf für Männer (100 m, Weitsprung, Kugelstoßen, Hochsprung, Schleuderball und 1000 m). Aussichtsreichster Anwärter ist hier der Deutsche Juniorenmeister Oberbeck (Braunschweiger MTV), der als das zur Zeit stärkste deutsche Mehrkampftalent gilt und am Wochenende lediglich in dem Hannoveraner Bodenstein ernsthafte Konkurrenz haben sollte.

Der Vierkampf der Frauen (100 m, Weitsprung, Kugelstoßen, Schleuderball) hat in der Deutschen Fünfkampfmeisterin Lena Stumpf (Bremen) seine überragende Athletin. Mit Elfriede v. Nitzsch-Brunemann, Karen Sonneck-Uthke (beide Hannover), Hilde Siemer (Oldenburg), Ruth Wörner (Eßlingen) und Helga Pörschmann (Hagen) stehen hier weitere bekannte deutsche Leichtathletinnen im Titelkampf.

Völlig neu sind die volkstümlichen Neunkämpfe der Turner und Turnerinnen, wobei drei Geräte-, drei Leichtathletik- und drei Schwimmübungen zu absolvieren sind. Da noch keine Leistungsübersicht vorhanden ist, ist es kaum möglich, eine Voraussage zu treffen.

Die zehnte „Deutsche" für Baran/Falk?



In Detmold tragen Samstag und Sonntag unsere Rollschuh-Kunstläufer und -läuferinnen ihre deutschen Meisterschaften aus. Alles überstrahlt natürlich unser Weltmeisterpaar auf dem Eise, Ria Baran und Paul Falk, das nach fünf Deutschen Meisterschaften auf dem Eise nun auch zum fünften Male nach dem gleichen Titel im Rollsport greift. Die Düsseldorfer haben ihre Kür, davon konnte sich ein jeder bei der Generalprobe in Herten an der letzten Wochenwende überzeugen, in einem fast unerhörten Maße gesteigert. Auf den zweiten Platz aber werden Knake/Koch zu finden sein.

Einen Kampf auf Biegen und Brechen darf man beim Einzellauf der Frauen erwarten. Die Titelverteidigerin Lotte Cadenbach ist in bestechender Form, aber ihre Vorgängerin Irma Fischlein (Frankfurt) ist nicht untätig gewesen. Bei den Männern ist ohne Lothar Müller auf dem Papier die Bahn für Freimut Stein (1. FC Nürnberg) wohl frei, aber Karl Waldeck (Dortmund) will versuchen, die alte Position zurückzuerobern.

Westmeister in Rheinhausen

Die Neulinge diesmal daheim — Lintfort wieder mit Wehmeier?

Schon am zweiten Spieltag gibt es in der Handball-Oberliga am Niederrhein mit TuS Rheinhausen gegen RSV Mülheim eine Paarung, die in den letzten Jahren immer besonders interessante Spiele brachte. Neben diesem ersten Schlager finden fünf Begegnungen statt, in denen es namentlich die Neulinge, die diesmal Platzrecht haben, nicht leicht haben werden.

TuS Rheinhausen — RSV Mülheim
Phönix Essen — TuS Lintfort
Etus Osterfeld — Fortuna Düsseldorf
Grün-Weiß Wuppertal — Hamborn 07
TV Rumeln — Solingen 98
SpVg Hochheide — Tura Bergheim

Gegen RSV Mülheim fand sich TuS Rheinhausen schon oft zu einer besonders guten Leistung. Es ist gut möglich, daß die Männer um den Altinternationalen Günther Ortmann auch diesmal dem Westdeutschen Meister einen Punktverlust beibringen, zumal der Ex-Kettwiger Monning den Rheinhausenern am Sonntagnachmittag erstmals zur Verfügung steht.

Die Niederlage gegen Hochheide hat überraschende Schwächen bei TuS Lintfort aufgedeckt. Bei Phönix Essen hofft der Vorjahrszweite erstmals wieder den beim Flensburger Nachwuchsturnier verletzten Halblinken Wehmeier dabei zu haben, der dem Lintforter Sturm bedeutend mehr Durchschlagskraft verleihen sollte.

Zu Hause darf der Neuling Etus Osterfeld nicht unterschätzt werden. Dennoch erscheint uns die Osterfelder Deckung zu schwach, um einen so guten Sturm halten zu können, wie ihn Fortuna Düsseldorf stellt.

Grün-Weiß Wuppertal hatte in Bergheim einen schönen Start. Das wird das Selbstvertrauen der zum Teil sehr jungen Spieler gestärkt haben. Gegen Hamborn 07 zu gewinnen, wird dem bergischen Neuling jedoch selbst im heimischen „Höfen" sehr schwer fallen, zumal Walter Schädlich zur Zeit in hervorragender Form ist.

Die harte Deckung von TV Rumeln wird Solingen 98 zu schaffen machen. Man wird sich daran erinnern, wie schwer es war, zu Beginn der vergangenen Saison in Rumeln Tore zu schießen. Brinkskes ist ein Stürmer, der namentlich auf eigenem Platz nur sehr schwer zu halten ist.

Die SpVg Hochheide wird nach ihrem schönen Überraschungssieg gegen TuS Lintfort im zweiten Punktespiel gegen Tura Bergheim auf Nationalforwart Horst Bröker verzichten müssen, der beruflich unabkömmlich ist. Dennoch gegen Tura Bergheim ist der Neuling auch ohne Bröker Favorit!

Cafaspin
bei Unbehagen nach Alkohol- und Nikotingenuß
BAYER

Die Jagd nach der Sekunde hat begonnen

Nebel behinderte erstes Training auf dem Grenzlandring — Hans Stuck fuhr die beste Zeit

Wegberg. (Eigenbericht) In das sonst so stille Städtchen Wegberg ist wieder die Unrast eingezogen. Seitdem das Training begonnen hat, herrscht um den Grenzlandring herum wieder die Rennatmosphäre. Namen bekannter Fahrer schwirren durch die Luft. Alle Sprachen und Dialekte kann man auf den Straßen hören. Im Rathaus von Wegberg schlägt das Herz dieser ganzen Organisation. Hier ist die Rennleitung untergebracht und die Telefone stehen nicht für eine Minute still.

Draußen auf der Strecke hat inzwischen das Training angefangen, das bereits zahlreiche Zuschauer anlockte. Es litt am ersten Tag sehr unter dem Nebel, der in den Morgenstunden über der Landschaft lag. Zweieinhalb Stunden Verzögerung mußte man in Kauf nehmen, dann konnten die ersten Maschinen starten. Bei den 350er Solomaschinen kam es am Freitagmorgen noch nicht zu ernsthaften Versuchen. Von den anderen Klassen lagen bei Redaktionsschluß folgende Teilergebnisse vor: Solomaschinen bis 500 ccm: Die schnellste Runde fuhr Walter Zeller aus Hammerau auf BMW mit einem Schnitt von 185,3 km/std. Dicht hinter ihm liegt Georg Meier auf BMW mit 183,1 km/std gefolgt von Wiggerl Kraus auf BMW mit 167,0 km/st. Die bisher schnellste Zeit bei den Sportwagen bis 1100 ccm fuhr Hermann Kathrein auf Porsche mit 152,2. Theo Helfrich hält bei den Sportwagen bis 2000 ccm auf Veritas mit 202,5 km/std die Spitze, gefolgt von seinen Stallgefährten Fritz Rieß und Toni Ulmen, die 200,1 und 198,8 km/std erreichten. In der Klasse der Formel-II-Rennwagen liegt Hans Stuck vorne. Er fuhr mit 207,4 km/std die bisher schnellste Trainingszeit überhaupt. Hinter ihm Paul Greifzu auf BMW Eigenbau mit 187,4 km/std und Toni Ulmen auf Veritas mit 179,1 km/std. Der Engländer Brown erreichte bei den Formel-III-Wagen die Spitze und fuhr auf Cooper 157,9 km/std, während Helmut Deutz auf Kieft mit 137,4 km/std hinter ihm blieb. 133,9 km/std erreichten bei den Gespannen bis 500 ccm Pusch/Dubian aus Berlin auf BSA, gefolgt von Hisgen/Lasthaus auf BMW mit 121,4 km/std. Altmeister Stuck blieb mit seiner Zeit nur knapp unter Karl Klings absolut schnellster Runde. Brown aus England übertraf mit seinem Schnitt klar die schnellste Formel-III-Runde von Friedrich Dilthey aus dem vergangenen Jahr.

Inzwischen haben elf Nationen zum Rennen gemeldet. Im Lauf der Formel-II-Wagen sind neben zwölf deutschen Fahrzeugen vier aus Italien — es handelt sich um die Ferrari-Mannschaft —, vier aus der Schweiz und ein Wagen aus England am Start. Stark von ausländischen Fahrern besetzt ist auch der Lauf der Formel-III-Wagen, in dem Deutschland, England, Frankreich, Dänemark, Holland, Belgien, Ägypten, USA und Australien sich dem Starter stellen. Der erste Lauf beginnt um 10.00 Uhr, der letzte Start ist gegen 16.00 Uhr vorgesehen.

Deutschland — Schweiz im Eishockey

Wie in anderen Sportarten, so wird die Schweiz auch im Eishockey der erste Länderspiel-Gegner Deutschlands nach dem Kriege sein. Für die bevorstehende Saison wurden vier Begegnungen abgeschlossen, wobei die beiden ersten Spiele in der Schweiz (11. und 13. Januar 1952 in Zürich und Basel) und die beiden letzten Treffen in Deutschland (14. und 16. März in Berlin und Köln oder Krefeld) stattfinden.

Sport aus aller Welt

Lennart Berglin, Europas Tennis-Spitzenspieler, erlitt bei einem Autounfall so schwere Verletzungen, daß es nach Ansicht der Ärzte zweifelhaft ist, ob der 26 Jahre alte Schwede sein Land im Dezember beim Interzonen-Finale gegen USA in Sidney vertreten kann.

Schwedens Leichtathleten bestreiten am 17./18. September im Osloer Bislet-Stadion einen Länderkampf gegen Norwegen, nachdem schon die schwedische B-Mannschaft Anfang August in Oslo erfolgreich gewesen war.

Ray Sugar Robinson will die Einnahmen seines öffentlichen Trainings am Samstag der Witwe des in der vergangenen Woche an den Folgen eines Niederschlags verstorbenen jungen USA-Weltergewichtlers George Flores zur Verfügung stellen. Man rechnet mit einer Summe zwischen 1000 und 2000 Dollar.

Neuer Europameister im Bantamgewicht wurde in Glasgow der Schotte Peter Keenan mit einem Punktsieg über den Titelverteidiger Luis Romero (Spanien), der noch kurz vor dem offiziellen Wiegen 50 Gramm Übergewicht abkochen mußte. Keenan blieb in seinen bisherigen 31 Profikämpfen ungeschlagen.

Englands Schwergewichtshoffnung Johnny Williams trifft am 15. Oktober in London auf den Amerikaner Joe Baksi, der den damaligen Europa- und Empiremeister Bruce Woodcock vor zwei Jahren so schwer k. o. schlug, daß Woodcock mit gebrochenem Kiefer sechs Monate pausieren mußte.

Zum RTHC Bayer Leverkusen haben sich der Leverkusener Ruderverein, Tennis-Club und Hockey-Club Leverkusen zusammengeschlossen.

Weltmeister Juan M. Fangio wird beim Großen Preis von Modena am 23. September mit einem neuen Modell des Zweiliter-Ferrari starten. Am Steuer eines weiteren Ferrari-Wagens wird der Stuttgarter Hermann Lang sitzen, während Hans Stuck in der Meldeliste noch kein Fabrikat angegeben hat.

Wegen Verstoßes gegen die Amateurbestimmungen wurden der Spieler Tobergte und drei Vorstandsmitglieder des westfälischen Oberligisten SV Westerholt für zwei Jahre aus dem Westdeutschen Handball-Verband ausgeschlossen.

Aus der 4×100-m-Staffel des aufgelösten ASV Nordrach sind Spitzmüller, Bastian und Wolters zu Phönix Karlsruhe übergetreten. Mit dem deutschen 100-m-Meister Fütterer und Boger sowie den neu hinzugekommenen Nordrachern stellen die Karlsruher nunmehr eine der stärksten deutschen Sprinterstaffeln.

Für den Deutschen Eishockey-Meister KTSV Preußen Krefeld wird in der nächsten Saison der Torwart des Kölner EK, Erich Werther, spielen. Scotti und Dr. Frangenheim haben die Köl

Bezirksklasse mit fünf Heimspielen

Der zweite Meisterschaftssonntag führt unsere Mannschaften gegen starke Gegner

Der zweite Meisterschaftssonntag der Bezirksklasse sieht den größten Teil unserer Mannschaften in Heimspielen. Lediglich die Sportvereinigung Neuß-Weißenberg und der TuS Grevenbroich müssen nach auswärts. Man kann nicht sagen, daß die erste Tuchfühlung unserer Mannschaften mit der neuen Umgebung ausnehmend schlecht ausfiel. Die meisten der Begegnungen waren auswärts, was immerhin auch etwas ins Gewicht fällt.

Schon 13.30 Uhr im Stadion
VfL Neuß — Tus Rheinhausen

Dem Tus Rheinhausen gelang es im ersten Spiel am vergangenen Sonntag, knapp über den SV Dormagen Sieger zu bleiben. Das müßte für die Schwarzgelben das Signal sein, in diesem Spiel alles auf eine Karte zu setzen. Trotz der Niederlage am vergangenen Sonntag gibt die Spielweise der Neußer doch wieder zu Hoffnungen Anlaß. Was jedenfalls in Meerbeck in der zweiten Hälfte an kämpferischer Leistung gezeigt wurde, war fast der alte VfL. Wenn wir auch vorerst nicht mit einem Neußer Sieg rechnen, so ist es doch möglich, daß dem Favoriten aus Rheinhausen ein Punkt abgenommen wird. — Der VfL bittet uns mitzuteilen, daß seine Mitglieder zu diesem Spiel und dem Spiel des VfR um 15 Uhr zu halbem Preis Einlaß gewährt bekommen.

Sportklub muß schießen
SC Grimlinghausen — VfB Uerdingen

Auch die Uerdinger gehörten am ersten Spieltag zu den Siegern, und wenn nicht alles täuscht, so handelt es sich hier ebenfalls um eine der stärksten Einheiten der Gruppe. Wer allerdings in Grimlinghausen gewinnen will, muß schon mit guten Leistungen aufwarten. So gut die Hintermannschaft der Rothosen auch ist, so muß doch im Angriff mehr geschossen werden, wenn es zu Erfolgen kommen soll. VfB Uerdingen pflegt einen harten Fußball zu spielen, und der Sportklub muß schon mit gleicher Münze erwidern, wenn das Endresultat ein gutes sein soll.

Linner Spielverein ist zu beachten!
SV Dormagen — Spielverein Linn

Mit dem Linner Spielverein kommt morgen eine Elf nach Dormagen, die an Spielstärke dem Gegner des Vorsonntags nicht viel nachsteht. Die Krefelder eröffneten die neue Saison mit einem glatten 4:1-Sieg über den TB Rheinhausen. Wenn auch die Schwarzgelben kaum einen Gegner der Gruppe zu fürchten brauchen, so muß doch in jedem Spiel „äußerste Kraft voraus" Bedingung sein. Die Linner werden bestimmt die Elf mitbringen, die den SV auf volle Touren bringen wird. Besonders ihre Hintermannschaft kann von sich in Anspruch nehmen, daß sie zu den besten dieser Gruppe gehört. Sicherlich wird der erste Kampf auf eigenem Platz dem Veranstalter SV Dormagen ein volles Haus bringen.

Weißenbergs 2. Sieg?
CSV 1910 Krefeld — Neuß-Weißenberg

In letzter Minute wurde nun auch der CSV Krefeld in die Gruppe genommen. Ueber die Spielstärke dieses Gegners ist noch nichts bekannt, aber daß sie bestimmt nicht schwach sein wird, muß angenommen werden. Der Weißenberger Start am vergangenen Sonntag war noch nicht Meisterschaftsform, trotz des Sieges über Repelen. Während die Hintermannschaft als „in Ordnung" angesehen werden kann, muß vor allem der Angriff noch viel beweglicher werden und vor allem beherzter aufs Tor schießen.

Die Gruppe hat sonst noch: Grafschafter Mörs gegen Scherpenberg; Baerl — Lintfort; FC Uerdingen — VfL Willich; Repelen — Meerbeck!

Gruppe 3:
Nicht leicht für den VfB
SVg Gierath — VfB Korschenbroich

Wenn die Gierather am vergangenen Sonntag nicht ein so gutes Spiel gezeigt hätten, dann würde man ihnen auch diesmal wenig Gewinnaussichten mit auf den Weg geben, denn letzten Endes war auch der Korschenbroicher Sieg über Neuwerk beachtlich. Gierath wird natürlich sehr darauf bedacht sein, wenigstens zu Hause Spiele zu gewinnen, da es für den Neuling draußen weitaus schwieriger ist, zu den wichtigen Punkten zu kommen.

Gieraths Anhänger sind jedenfalls sehr gespannt, wie sich ihre Mannschaft in der höheren Umgebung gegen den starken Gast schlagen wird.

Auftakt im Erftstadion
SC Kapellen — SV 08 Rheydt

Das erste Bezirksklassen-Punktespiel für die Kapellener! Im Erftstadion ist man nicht minder auf die Folter gespannt wie in Gierath, da man auch hier sehen will, wie sich der Neuling in der Bezirksklasse zurechtfindet. Aber, warten wir doch lieber die ersten Spiele der Kapellener ab. Vielleicht schaffen die Kapellener doch mehr, als viele Pessimisten voraussehen wollen. Bei restlosem Einsatz könnte es gegen 08 mindestens schon einen Punkt geben (Samstagabend).

TuS mit neuem Gesicht
Odenkirchen 05/07 — TuS Grevenbroich

Das erste Punktespiel führt den TuS zu einem guten Bekannten, der heute wieder solides Können zeigt und auch schon am vergangenen Sonntag bei Viktoria Rheydt die ersten Punkte holte. So wird auch der neu formierte TuS in Odenkirchen einen schweren Stand haben. Man wird sich sicherlich von den inzwischen spielberechtigt gewordenen Zugängen, wie Tillmann und Esser vom BV Bedburg, Schönrock und anderen, einiges versprechen, und es wäre zu wünschen, daß der Tus von seiner vergangenen Spielstärke nichts eingebüßt hat. Eine Punkteteilung wäre für die neue Mannschaft natürlich schon ein Erfolg.

Sonst spielen in der Gruppe noch: Dohr — Hardt, Rheindahlen — Tuspi Viersen, Germania Viersen gegen Waldhausen, Lürrip — Viktoria Rheydt, Neuwerk — Geistenbeck.

Spitzenreiter Gräfrath in Neuß

VfR 06 trifft in bester Besetzung auf die SpVgSolingen-Gräfrath

Die im Stadion zur Durchführung kommende Doppelveranstaltung dürfte mit dazu beitragen, daß das Einvernehmen der Neußer Sportvereine untereinander immer besser wird. Während der VfL bereits um 13.30 Uhr beginnt, treten die Rasensportler um 15 Uhr zu ihrem schweren Kampf gegen den derzeitigen Spitzenreiter Sol. Gräfrath an. Da erstmalig die beste Besetzung zur Stelle ist, darf man einen großen Kampf erwarten.

Während die Grünhemden in den bisher ausgetragenen beiden Spielen nur eine zusammengewürfelte Mannschaft zur Stelle hatten, hat der Spielausschuß zum Kampf gegen den Spitzenreiter eine schlagkräftige Mannschaft nominiert, die unbedingt in der Lage sein müßte, den Bergischen eine vollkommen gleichwertige Partie zu liefern.

Mannschaftsaufstellung: Hellingrath; Weyerstraß, Funkel; Ippers, Brüster, Dr. Petry; Hellingrath KH., Hoffmann, Walter, Breuer, Bongartz.

Zu dem in Standardbesetzung spielenden Schlußdreieck darf man volles Vertrauen haben, während Brüster im Mittellauf einmal mehr seine Qualitäten unter Beweis stellen muß. Mit Ippers und Dr. Petry stehen zwei Außenläufer zur Verfügung, die eigentlich in der Lage sein müßten, das Spielgeschehen zu bestimmen. Gespannt darf man darauf sein, wie sich der Sturm schlagen wird. Jeder ist gewiß ein guter Einzelspieler, ob aber alle fünf zusammengenommen einen guten Sturm abgeben, bleibt abzuwarten. Hoffentlich verstehen es die beiden Halbstürmer Hoffmann und Breuer, ihre Außen KH. Hellingrath und Bongartz ins Spiel zu bringen, denn nur dann halten wir die Möglichkeit für gegeben, daß mehrere Tore fallen.

Die Gräfrather, die nach wie vor noch von dem auch den Neußern bekannten Trainer Thoenessen trainiert werden, zählen mit zu den stärksten Mannschaften der Gruppe und führen nicht unverdient die Tabelle an. Trotz allem halten wir es für durchaus möglich und sogar für wahrscheinlich, daß die Mannschaft in Neuß stolpert.

Beylschmidt - Borgmann im Mittelpunkt

F. K. 24 — B. C. Goch — Wieder ein ausgezeichnetes Boxprogramm in der Bürger

Am Sonntagvormittag bieten die Neußer Faustkämpfer ihren Anhängern wieder ein ausgezeichnetes Boxprogramm. Die Neußer Staffel tritt gegen den kampfstarken Gocher B. C. an, und als besonderer Leckerbissen steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung der Kampf von Beylschmidt gegen den deutschen Jun.-Meister im Weltergewicht Borgmann (Goch). Ohne Zweifel gibt es wieder Massenbesuch, denn wer was vom Boxsport versteht, weiß, daß Beylschmidt durchaus nicht ohne Chancen gegen den Meister in den Ring geht. Der Neußer zwang bisher noch jeden Gegner zur Hergabe seines ganzen Könnens und bewies gerade in seinem letzten Kampf auch die Verbesserung seines Stehvermögens.

Gemessen an dem Hauptkampf fallen natürlich die übrigen Begegnungen etwas ab, doch darf man auch hier gute Kämpfe erwarten.

Bei den Senioren scheint die Begegnung Esser — Maaß (Bezirksmeister) eine knallharte Auseinandersetzung zu werden, wobei der Boxer mit der größeren Puste gewinnen wird.

Im Mittelgewicht steht Gerard eine besondere Aufgabe bevor. Sein Gegner Quente ist 2. Niederrheinmeister und boxt dazu in der Rechtsauslage. Schnelligkeit und gute Deckung ist hier für den Neußer mehr denn je angebracht.

Ziemes wird im Weltergewicht mit dem Bruder des Meisters Borgmann I seine liebe Not haben, und auch Schneider hat mit Wingels eine harte Nuß zu knacken.

Im Leichtgewicht trifft Bilk auf den schnellen Frömberg, während der bisher gut eingeschlagene Federgewichtler Koniny auf Derer trifft.

Neu in den schwarz-weißen Farben ist der Weltergewichtler Timmer, der gegen Hinz sein Neußer Debüt geben wird.

Einleitend zu dieser wirklich vielversprechenden Veranstaltung steht die Jugend mit den Paarungen Mösgen — Lagarden, Odenthal — Legermann und Vogt — Toenders im Ring.

Kampf um die „goldenen" Punkte beginnt

Erhöhter Abstieg bringt zwangsläufig erhöhten Kampf — Favoriten vor erstem Punktgewinn

Die von „oben" herunter gekommene Regelung, daß in der nächsten Saison nur noch eine Gruppe der 1. Kreisklasse spielen dürfe, bringt mit sich, daß innerhalb einer Saison diese Klasse um fast die Hälfte reduziert werden muß. Das heißt, daß alle Vereine vom ersten Kampf an mit aller Kraftanstrengung versuchen werden, sich zu halten. Da jedoch vor einem Klassenverbleib die Gesundheit der Spieler steht, muß es oberste Pflicht des Verbandes sein, mit wachsamen Augen die Spiele zu verfolgen, damit diese, wenn es zu unliebsamen Vorfällen kommt, mit drakonischen Strafen im Interesse und zum Schutze der Aktiven belegt werden.

FC Orken — SV Jackerath

Zweifellos werden die Orkener nach vergeblichen Anläufen in den letzten Jahren alles daran setzen, um das große Ziel, Meisterschaft und Aufstieg, zu erreichen. Sie werden dann natürlich gut daran tun, nicht erst in der zweiten Serie zu spielen. Wird der Gast nicht unterschätzt, dann müßten schon die ersten Punkte fällig sein.

VfB Gindorf — BV Wevelinghoven

Die erste Auseinandersetzung der alten Bekannten ist auch heute noch nicht reizlos, zumal es stets zu kleinen Ueberraschungen kam. Spielerisch werden sich beide nicht viel nachstehen und die Frage nach dem Sieger wird einmal mehr die Tagesform entscheiden.

Viktoria Jüchen — BC Noithausen

Bei ihrer Reise nach Jüchen werden sich die Noithausener sicherlich gerne ihrer Siege vor zwei Jahren gegen die damals favorisierten Jüchener erinnern. Ob sie mit dem damaligen Rezept, schnelles, wuchtiges Spiel, auch heute in Jüchen noch etwas erreichen können?

VfL Garzweiler — SV Neukirchen

Wir wollen die jungen Neukirchener beileibe nicht zum geheimen Favoriten der Gruppe machen, aber wir trauen der einsatzfreudigen Mannschaft, die mit diesem Spiel erstmals die Visitenkarte in der ersten Kreisklasse abgibt, daß sie sich tapfer schlägt.

SV Rommerskirchen — Tus Stessen-Bedburdyck

Auch hier dürfte beiderseits mit großem Einsatz um den Gewinn der beliebten Punkte gekämpft werden. Allerdings müssen die Stessener einen Gang mehr einschalten, was vor allem für die Fünferreihe gilt. Sonst dürfte in Rommerskirchen kein Punkt zu holen sein.

FC Zons — SV Glehn

Zwei alte Bekannte, die sich schon manchen harten Strauß geliefert haben. Zons hat in diesem Jahr „ernste Absichten", und wir halten den alten Fußballklub, zumal auf seinem Platz, für etwas spielstärker.

BV Weckhoven — VfR Neuß Res.

Nach der Niederlage der VfR-Reservisten in Kaarst ist es durchaus möglich, daß auch die ehrgeizigen Weckhovener versuchen werden, den Freunden aus der Stadt eins auszuwischen. Wir halten die Einheiten für gleich spielstark.

VfR Büttgen — TuS Reuschenberg

Beide Vereine weisen eine beständig gute Form auf und werden in der Spitzengruppe zu suchen sein. Die Rotweißen aus der Gartenvorstadt werden sehr auf der Hut sein müssen, wenn sie den wiedererstarkten Büttgern nicht den Sieg so ohne weiteres überlassen wollen.

Sportfreunde Delhoven — SG Holzheim

Der Tabellenzweite des Vorjahres wird in Delhoven starken Widerstand finden. Daher ist es durchaus nicht sicher, ob die zweifellos spieltechnisch besseren Holzheimer ungeschoren aus Delhoven heimkehren werden.)

Siegfried Norf — FC Hülchrath

Nach der hohen Niederlage vom Vorsonntag sind die Norfer ihrem Anhang Rehabilitation schuldig. Mit den Leistungen des Vorsonntags wird gegen die Hülchrather natürlich nichts zu holen sein. Ob sich „Siegfried" auf seine alte Stärke besinnt?

Germania Grefrath — SV Rosellen

Der Klassenneuling wird erkennen müssen, daß die Trauben in Grefrath sehr hoch hängen. In Reuschenberg zeigten die Germanen am Sonntag solides Können und unterlagen nur recht knapp.

Im Tischtennis um Punkte

Alle Tischtennisvereine des Kreises in der Gruppe „Grevenbroich" zusammengefaßt

Wie bei fast allen anderen Sportarten beginnt auch die Sparte Tischtennis Sonntag offiziell mit den Meisterschaftsspielen in allen Klassen. Nun wird auch hier ein heißer Kampf um die so begehrten Punkte entbrennen, und es ist noch sehr fraglich, ob sich alle Mannschaften in der derzeitigen Klasse halten können. Dies gilt vor allem für die einzelnen Teams des NTTC Neuß, die mit äußerst starken Mannschaften gepaart sind. Während der VfR 06 und Blau-Weiß Grevenbroich in der 1. Kreisklasse spielen, wurden alle anderen Mannschaften unseres Kreises in eine Gruppe „Grevenbroich" der 2. Kreisklasse zusammengefaßt und tragen unter sich Meisterschaftsspiele aus, die sehr interessant zu werden versprechen. Selbstverständlich hat auch hier der Meister die Möglichkeit des Aufstiegs.

NTTC I — Fort. Giesenkirchen (Liga)

Diese 1. Meisterschaftsbegegnung (morgens 10 Uhr Hermkes Bur) wird gewiß viele Freunde des Tischtennissports anziehen.

Weitere Begegnungen:

Union D'dorf — NTTC II (Bez.-Klasse)
VfR 06 — Union D'dorf (Damen-Bez.-Klasse)

Gruppe „Grevenbroich" (2. Kreisklasse

Diese vor kurzem gebildete Gruppe tritt Sonntag mit folgenden Begegnungen auf den Plan:

Jüchen — Grevenbroich B, Gohr A — Gohr B, Glehn — Gierath, Neurath — Rommerskirchen, Nievenheim — Anstel.

Aus dem Hockey- u. Tennislager

Nachdem die Tennissaison langsam ausklingt, treten auch die Hockeyspieler wieder auf den Plan. Als Auftakt haben die Schwarz-Weißen für Sonntag Preußen Krefeld verpflichtet und treten gegen diese um 11.15 Uhr im Stadion an.

Bedingt durch das derzeitige herrliche Spätsommerwetter erleben die Tennissportler einen zweiten Frühling, und es nimmt nicht wunder, daß bei Schwarz-Weiß Samstag und Sonntag noch einmal alles auf den Plan tritt. Aber auch die Neußer Blau-Weißen sind nicht müßig und tragen am Wochenende mit der A- und B-Mannschaft ein Turnier gegen den TC Grevenbroich aus. Während Blau-Weiß in bester Besetzung die Spiele bestreitet, muß Schwarz-Weiß seine 1. Garnitur auf Kosten des Hockeysports schwächen, da auch diese Sportart nun wieder auf den Plan tritt.

(Sonntag) I. Herren Bl.-W. Wuppertal — Lxd-x

Spielplan: (Samstag) AH Bl.-W. Wuppertal gegen Schwarz-Weiß. — (Sonntag) I. Herren Bl.-W. Wuppertal gegen Schwarz-Weiß. — (Sonntag) II. Herren Schwarz-Weiß gegen Bl.-W. Wuppertal (Stadion). — (Samstag) II. Herren Blau-Weiß gegen TC Grevenbroich (Stadion) — I. Herren Blau-Weiß gegen TC Grevenbroich (Stadion).

Handballer starten neue Saison

Gute Aussichten, in diesem Jahr den Aufstieg in die Bezirksklasse (Gruppe Gladbach) zu schaffen, hat der TuS Grevenbroich, wogegen es in der Düsseldorfer Gruppe Tura Büderich schaffen könnte. In der 2. Kreisklasse (Gruppe Düsseldorf) müßte, den letzten Siegen nach zu urteilen, eigentlich der Meister VfL Rheinkraft heißen. Gespannt darf man darauf sein, wie sich der Neuling TuS Dormagen in der Kölner Gruppe hält und ob die TG 48 Neuß evtl. eine angenehme Ueberraschung schafft.

Folgende Spiele stehen auf dem Plan:

DSC 99 — Turngemeinde Neuß
Tura Büderich — Turnverein Heerdt
TuS 48 Gladbach — TuS Grevenbroich
VfL 99 Köln — TuS Dormagen
Rheydter Spielverein — TV Jüchen
Rheinwacht Unterrath — VfL „Rheinkraft"
VfR Neuß — SV Lohausen
TV Wevelinghoven — STV Bilk

Sportabzeichenabnahme

Heute 16 Uhr ist im Stadion (Jahnstraße) Abnahme des Turn- und Sportabzeichens für Jugendliche und Erwachsene (männl. und weibl.) in Leichtathletik und Radfahren.

Wer schafft den Aufstieg in die 1. Klasse?

Ramrath-Widdeshoven, VfB Allrath, VfL Kaarst und Spfr. Nievenheim starten mit guten Aussichten

Die Saison 1951/52 dürfte für die Mannschaften der 2. Kreisklasse die letzte Möglichkeit sein, ohne eine Vielzahl von Spielen Meister zu werden. Im nächsten Jahr wird dies anders, denn dann sind alle aus der 1. Kreisklasse abgestiegenen Mannschaften dabei und machen die Sache schon schwieriger. Eins ist aber gewiß, durch diese Neuregelung wird das Niveau in der Kreisklasse merklich gehoben und den Hauptnutzen davon trägt die 2. Kreisklasse, die durch diese Neueinteilung zu einem viel großzügigeren Spielplan kommt.

Gruppe 1

VfL Kaarst — Weißenberg Res. Der VfL gilt in der Gruppe als Favorit. Die Neußer Nordstädter werden von dem Kaarster Sieg über VfR Neuß Res. gehört haben und sich darauf einstellen. Trotzdem glauben wir an einen knappen Kaarster Torvorsprung.

Sportfreunde Nievenheim — SV Uedesheim. Auf eigenem Platz sind die Sportfreunde als höher einzuschätzen, wie überhaupt mit den Grün-Weißen bei der Vergebung der Meisterschaft zu rechnen sein wird.

Grimlinghausen Res. — SV Stürzelberg Die neue junge Elf aus Stürzelberg ist schon recht stark, und Grimlinghausens Reserve wird selbst auf eigenem Platze kaum die Punkte behalten.

Dormagen Res. — Germania Hackenbroich. Die Germanen werden den Dormagenern auch auf deren eigenen Platz alles andere als ein schwacher Gegner sein. Wir sehen die Besucher mit knappem Vorsprung als Sieger voraus.

RS Horrem — Tus Straberg. Im letzten Pokalspiel siegte der Tus nur ganz knapp, ein Zeichen, daß es sich hier um zwei vollkommen gleichwertige Mannschaften handelt. Eine Punkteteilung liegt hier „drin".

2. Kreisklasse, Gruppe II:

V. Spfr. Ramrath-Widdeshoven — BV Gustorf. Die Ramrath-Widdeshovener Sportvereinigung, die hier-mit ihr Debut in den Punktespielen gibt, will vor allem stärker als bisher herauskommen. Ob es aber gelingt, die kämpferisch starken Gustorfer zu schlagen?

VfB Allrath — FC Frimmersdorf. Nach gutem Auftakt mußten die Frimmersdorfer zwei empfindliche Niederlagen einstecken. Auf eigenem Platz trauen wir jedenfalls den jungen Allrathern einen knappen Sieg zu.

DJK Nettesheim — VfL Neuß Res. Die Nettesheimer DJK-Sportler warteten in letzter Zeit mit guten Ergebnissen auf. Sie sind durchaus in der Lage, auch im Rahmen der WFV-Punktespiele noch Ueberraschungen zu bringen.

TuS Grevenbroich Res. — Germania Holsten. Ob die Reservisten des TuS sich wieder so gut in Szene setzen wie im vergangenen Jahre? Germania Holsten hat als die besser eingespielte Mannschaft jedenfalls alle Trümpfe in der Hand.

SC Kapellen Res. — SV Hemmerden. Der neue Hemmerdener Sportverein wird sich beim Nachbarn SC Kapellen, wo er stets gute Spiele lieferte, nicht entgehen lassen, die ersten Punkte zu holen.

Wichtig für 2. Kreisklasse

Der Kreisvorstand gibt bekannt, daß alle Spielberichte der 2. Kreisklasse (Gruppen 1 und 2) ab sofort an die Kreisgeschäftsstelle Grevenbroich, Steinweg 2, abzuschicken sind. Vereine und Schiedsrichter werden auf diese Aenderung hingewiesen.

Neußer kirchliche Nachrichten

17. n. Pfingsten / 12. 9. Mariä Namen / 14. 9. Kreuzerhöhung / 15. 9. Sieben Schmerzen Mariä

Wallfahrten nach Kevelaer

Die Josephs-Pfarre fährt am Mittwoch, dem 12. 9., nach Kevelaer, die Marienpfarre am Montag, dem 17. Sept. (Sonderzug 7.23 Uhr ab Neuß), das Rektorat St. Barbara am Sonntag, dem 23. September (Sonderzug: 7.29 Uhr ab Neuß).

St. Quirin: Messen: 6.30, 7.30 Gem.-Messe der Jugend u. St. Hildegard (mit hl. Kom.), 8.30 Kindermesse (Kom. der Knaben), 9.30 Hochamt, 11 Uhr. 12 Kinderchristenlehre (Opfergang der Knaben), 18 Abendmesse: Krankenwoche: Kpl. Eisenhut.

St. Marien. Messen um 6, 7, 8 (Kom. der Pfarrjugend, 9 Kinderm. (Kom. der Burgunderschule), 10 feierl. Hochamt, 11.15. 14 Christenlehre, 18 Andacht. Werktags: Messen um 6.15, 7, 7.45 und 8.30. Mi.: 6.15 Segensmesse der Frauen u. Mütter. Do.: 6.15 Pfarrjugendmesse. Sa.: 18 Salveandacht, 19.15 Abendgebet.

Hl. Dreikönige. Gem. Kommunion der Jugend u. der Jungen des 6., 7. und 8. Schuljahres. — 6.30, 7.30, 8.45 (Kinder), 9.45 (Hochamt), 11 Uhr. 14 Kinderandacht, 18.30 Andacht. — Werktags: 6.30, 7.15 und 8 Messe. Mo.: u. Do.: 7.15 Schulmesse der Jungen, Di. und Fr. der Mädchen. Mo.: 17 Uhr Elisabeth-Konferenz, Di.: 14 Uhr Paramentenverein, 20 Uhr Bibellesung (Kirche), 20.30 Vinzenzkonferenz, Mi.: 8 Uhr Frauenmesse, Do.: 6.30 Uhr Jugendmesse. Sa.: 15—19 Beichte, 19.30 Abendgebet der Jugend. Krankenwoche: Kaplan Vollmer, Fringsstraße 5.

St. Joseph. Messen: 6.30, 8 (Gem.-Kommunion der Pfarrjugend), 9 (Gemeinschaftskommunion der Schulknaben), 10 (Hochamt), 11 Uhr. Christenlehre 14, Pfarrandacht 17 Uhr. Di.: 6.30 Pfarrjugendmesse; Mi.: Wallfahrt nach Kevelaer; Do.: 7.15 Messe für vermißte, gefangene und tote Soldaten; Sa.: 15 Beichte.

St. Barbara. Kommunionsonntag der Jugend. Messen: 7.30, 9.30, 11.30 Christenlehre alle Schulkinder, 17 Andacht. **Woche:** 7.15 Messe, Dienstag und Freitag 7.30 Schulmesse. Sa.: Beichte der Schulkinder: 15 Jungen, 16 Mädchen des 3., 4. und 5. Schuljahres, 17 Mädchen des 6., 7. und 8. Schuljahres. 18 Salveandacht.

St. Elisabeth. Messen: 6.30, 7.30 (Kommunionm. der Pfarrjugend u. Kolpingsfamilie), 9 (Kommunionmesse der Schulknaben), 10. 11.30 Andacht. Woche: Messen um 6.30 und 8 Uhr (Schulmesse). — Mittwoch: 6.30 für Gefangene und Vermißte. Samstag: 16 Beichte, 19 Komplet.

St. Konrad. Messen: 6 Konvent, 6.55 Jugend mit gem. Kom., 7.55 Klostergemeinde, 9 Kinder (gem. Kom. der Jungen), 10. 13.30 Klosterandacht, 14.30 Christenlehre. Woche: Täglich 6 und 7.30, Di. und Do. Schulmesse um 7.15 Uhr. — Di. 16 Uhr Förderinnen der Frauengemeinschaft bei Krekeler. — Krankenwoche: P. Dr. Kohlen S. J., Alexianerkloster.

St. Cornelius-Selikum: Sonntag 8 Uhr, Messe.

Evangelische Gottesdienstordnung

Samstag: Christuskirche: 19 Uhr Wochenschlußgottesdienst StR. Hellriegel.

Sonntag. Christuskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Schmidt, 10.45 Uhr Kindergottesdienst. — Glehn: 10 Kinder, 16 Pfr. Schmidt. — Erlöserkirche: 9.30 Pfr. Peter, 10.30 Kinder. — Grefrath: 14 Kinder, 16 Pfr. Peter. — Uedesheim: 8.30 StR. Hellriegel. — Grimlinghausen: 9 Kinder, 10 StR. Hellriegel. — Gohr: 8 Pfr. Meine. — Delrath: 9.30 Pfr. Meine. — B.-Vorst: 8 Miss. Jung, 9 Kinder. — Büttgen. 9.30 Miss. Jung, 8 Kinder. — Kleinenbroich: 10 Kinder, 11 Miss. Jung. — Kaarst: 9 Kinder.

Der Samstag im Radio

8.05 Mit Musik und guter Laune ins Wochenend', 10.30—11.00 Froher Klang am Vormittag. 14.00 Froh und heiter. 15.00 Zum 120. Geburtstag Wilhelm Raabes. 15.30 Der Männerchor. Anschließend Chormusik. 16.00 Deutscher Bauerntag 1951. Reportagen von der Hauptkundgebung in Rendsburg. 16.30 Es gibt ja doch nur ein Berlin — und das liegt an der Spree. 17.00 Musikalisches Mosaik 60 Minuten am laufenden Band. 18.00 Aus der Welt der Arbeit. 18.30 Rheinische Dorfkirmes. 18.55 Glocken und Chor. 19.20 Berlin spricht mit Bonn. 19.30 Kirchliche Nachrichten. 20.00 Stockholm-Hamburg. 21.00 Die Schlagerparade. Der NWDR Hamburg bringt deutsche Spitzenschlager. 22.00 Sportvorschau. 22.25 Richard Strauß. 22.50 Zur Nacht. Zwei Gedichte von Stefan Zweig. 22.55 Tanzmusik. 0.10 Putte Wickmann und sein Septett. 0.35 Tanz nach Mitternacht. Das Orchester Lubo D'Orio. 1.00 Jazz-Almanach.

Vorarbeiten für neue Einheitswerte

Der Neußer Haus- und Grundbesitzer-Verein teilt mit:

Zur Vorbereitung einer neuen Einheitsbewertung des bebauten Grundbesitzes, mit der man zum 1. 1. 1953 rechnet, führen die Landesfinanzverwaltungen bei verschiedenen Finanzämtern sogenannte Probebewertungen durch, um Unterlagen und Maßstäbe zu sammeln. Auch das Neußer Finanzamt ist vom Oberfinanzpräsidenten mit der Durchführung solcher Probebewertungen beauftragt worden.

Für den gesamten Haus- und Grundbesitz ist es von größtem Interesse, daß trotz der bestehenden Schwierigkeiten wirtschaftlich vernünftige und zweckmäßige Bewertungsmethoden aufgestellt werden, die bei der nächsten Hauptfeststellung zu möglichst richtigen Einheitswerten führen, und eine gute und gerechte Grundlage für die künftige Besteuerung des Grundbesitzes abgeben. Aus diesen Gründen ist die Organisation des Hausbesitzes den Finanzämtern bei der behördlichen Probebewertung behilflich, da die Auswahl der richtigen Objekte innerhalb der einzelnen Grundstücksgruppen wie auch die Ausfüllung der umfangreichen Ermittlungsbögen bei einem ungesunden, der Zwangswirtschaft völlig unterliegenden Grundstücksmarkt außerordentlich schwierig ist.

Der Kauf einer Brille
ist Vertrauenssache!
Langjährige Schulung und Erfahrung gibt Ihnen die Gewähr einwandfreien Sehens durch eine Brille von
Optiker Beykirch
Neuß, Krefelder Straße 37
Lieferant aller Krankenkassen.

Apothekenbereitschaft. Vom 9. bis 15. 9. hat die Sonnenapotheke, Krefelder Str. 47 (Ruf 2336) Nacht- und Sonntagsdienst. Beginn Samstag abend.

NGZ gratuliert

Peter Kautz, Kaarster Str. 105, wird heute 83 Jahre alt.

Neußer Filme der Woche

Der blaue Engel

Im Jahre 1933 wurde dieses deutsche Filmkunstwerk, das von hervorragendsten deutschen Darstellern zu einem starken Erlebnis gestaltet wurde, von der damaligen Regierung verboten. Wir nennen die Namen von Emil Jannings, Marlene Dietrich, Kurt Gerron, Rosa Valetti, Hans Albers. Nach dem Roman „Professor Unrat" von Heinrich Mann, bearbeitet von Carl Zuckmayer und Karl Vollmöller, schrieb Robert Liebmann das Drehbuch von der Tragödie des Gymnasialprofessors Rath. — „Zorros Geisterreiter", ein weiterer Wildwestfilm um den berühmten Degenfechter. (Adler)

Die Mitternachtsvenus

Eine volksstückhafte Atmosphäre umgibt die Geschichte von dem Flickschneider Anton, der in die Großstadt flieht, um seine Ideen anzubringen, aber reumütig und von dem Treiben der Großstadt angewidert in sein Städtchen zurückkehrt. Theo Lingen ist dieser Meister Anton. Maria Andergast und Paul Kemp stellen die beiden anderen glaubhaften Figuren dieses deutschen Filmschwanks dar. — In der Sonntagsmatinee steigt im Apollo-Theater eine große Märchenrevue. (Apollo)

Der Engel im Abendkleid

Ein deutsches Filmlustspiel von leichter Kost, das keine größeren Ansprüche stellt. Fräulein Engel will von Peter nichts wissen, aber Peter versteht es, sie zu interessieren, indem er die Falschmeldung einer Millionenerbschaft Fräulein Engels erfindet. — „Der Teufelsreiter von Texas" ist ein Wildwestfilm, in den man bedenkenlos auch Kinder schicken kann. Hopalong Cassidy (William Boyd) verhilft wieder einmal dem Recht zum Sieg, nicht ohne daß tolle Abenteuer voraufgehen. (Gloria)

Zorros Geisterreiter

Wenn man den Namen Zorro hört, denkt man an Degenfechten und Kampf für das Recht. Auch in diesem Film hat der bescheiden auftretende Zorro seine Aufgabe zum Schutze von Gesetz und Ordnung zu erfüllen. Im Auftrag der mexikanischen Regierung reist er in die Höhle des Löwen, und die Gauner müssen erleben, daß aus dem bescheidenen, harmlosen Kerl ihr erbittertster Gegner und Sieger wird. Amerikanischer Wildwestfilm um Indianer und eine Goldgrube. (Kammerspiele)

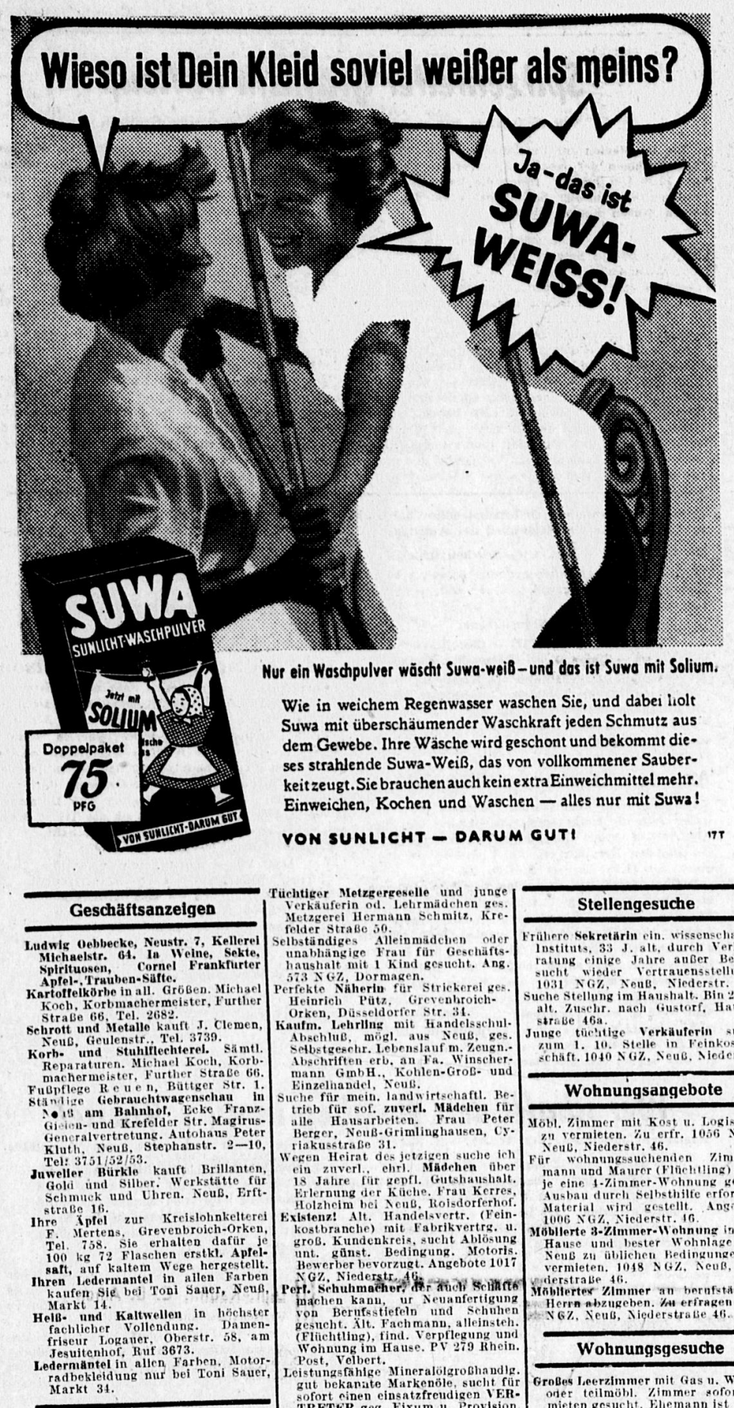
Die Frau vom Stromhof

Ein finnischer dramatischer Film. Die finnische Landschaft und die Arbeit ihrer Bewohner, insbesondere die Holzflößerei, geben dem Film einen ungewöhnlichen Stimmungscharakter. Die mit düsterer Spannung geladene Handlung erhält durch die Theatralik der Schauspieler und durch die Sympathie mit dem Verführer und Weiberhelden einen ominösen Beigeschmack. — „Raub an der Goldküste" ist ein amerikanischer Indianerabenteuerfilm alten Stils. (Laterne)

Der Marktbericht, Kölner Warenbörse

Großhandelspreise, alles pro 100 kg, waggonfrei, rhein. Verladestationen. Für drahtgepreßtes Heu erhöht sich der Preis um 1,50 DM pro 100 kg. Roggen-Weizenstroh, zweidrahtgepreßt 4,30—4,60, dto. eindrahtgepreßt 3,90—4,20, dto. Kordelballen oder geb. 2,60—2,70, Luzerneheu, gut, gesund, trocken, lose, 7—7,50, Kleeheu, dto. 6—6,50, Wiesenheu, dto. 5,50—6, Wiesenheu mit sauren Gräsern, gesund, trocken, lose, 4—5, Tendenz unverändert. Kartoffeln. Die Preise sind Großhandelspreise für 50 kg. Frachtparität Köln ohne Sack. Gelbfleischige Speisekartoffeln, lang, 6—6,20, dto. rund 5,20—5,50. Tendenz: uneinheitliches Geschäft. Inlandseier. Einkaufspreise des Großhandels frei rheinisch-westfälische Station in Dpfg. je Stück einschließlich Verpackung für die in den letzten Tagen getätigten Abschlüsse. Gewichtsklasse B 22 3/4. Auslandseier. Abgabepreis an den Großhandel ab Lager. Stückpreis in Dpfg. einschließlich Verpackung. Holländische. Gewichtsklasse B 22 3/4. Tendenz: nach wie vor ruhig.

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 46. Verlagsleiter: Alfons Frings, Neuß. Stellv. Verlagsleiter: Josef Noé, Fritz Gottschall. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: i. V.: Josef Schmitz, Neuß. Kommunalpolitik: Dr. Hanns Pöhler, Neuß. Lokales Stadt: Joseph Lange, Neuß. Lokales Land: Heinz Ohletz, Neuß. Sport: Josef Stahl, Neuß. Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm. Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei A.G., Neuß, Niederstraße 46. Bezugspreis: monatlich DM 3,20 einschl. Botenlohn. Einzelpreis: DM 0,15. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 2053. Schriftleitung: Tel. 3953/54.



Nur ein Waschpulver wäscht Suwa-weiß – und das ist Suwa mit Solium.

Wie in weichem Regenwasser waschen Sie, und dabei holt Suwa mit überschäumender Waschkraft jeden Schmutz aus dem Gewebe. Ihre Wäsche wird geschont und bekommt dieses strahlende Suwa-Weiß, das von vollkommener Sauberkeit zeugt. Sie brauchen auch kein extra Einweichmittel mehr. Einweichen, Kochen und Waschen — alles nur mit Suwa!

VON SUNLICHT – DARUM GUT! 177

Geschäftsanzeigen

Ludwig Oebbecke, Neustr. 7, Kellerei Michaelstr. 64, in Weine, Sekte, Spirituosen, Cornel Frankfurter Apfel-, Trauben-Säfte.

Kartoffelkörbe in all. Größen. Michael Koch, Korbmachermeister, Further Straße 66, Tel. 2682.

Schrott und Metalle kauft J. Clemen, Neuß, Geulenstr., Tel. 3739.

Korb- und Stuhlflechterei. Sämtl. Reparaturen. Michael Koch, Korbmachermeister, Further Straße 66.

Fußpflege Reuen, Büttger Str. 1.

Ständige **Gebrauchtwagenschau** in Neuß **am Bahnhof**, Ecke Franz-Gisen- und Krefelder Str. Magirus-Generalvertretung. Autohaus Peter Kluth, Neuß, Stephanstr. 2—10, Tel: 3751/52/53.

Juweller Bürkle kauft Brillanten, Gold und Silber. Werkstätte für Schmuck und Uhren. Neuß, Erftstraße 16.

Ihre Äpfel zur Kreislohnkelterei F. Mertens, Gewerbroich-Orken, Tel. 758. Sie erhalten dafür je 100 kg 72 Flaschen erstkl. **Apfelsaft**, auf kaltem Wege hergestellt.

Ihren Ledermantel in allen Farben kaufen Sie bei Toni Sauer, Neuß, Markt 14.

Heiß- und Kaltwellen in höchster fachlicher Vollendung. Damenfriseur Logauer, Oberstr. 58, am Jesuitenhof, Ruf 3673.

Ledermäntel in allen Farben. Motorradbekleidung nur bei Toni Sauer, Markt 34.

Stellenangebote

Tüchtiger Herrenfriseur gesucht. 1068 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Pflegerin, die sich auch im Haushalt betätigt, zu alt. Dame gesucht. Angebote 1111 NGZ, Niederstr. 46.

Filmvorführer zum sofortigen Eintritt gesucht. Residenz-Theater Büttgen. Vorzustellen: Kapitol-Theater, Glehn bei Neuß.

Kinderliebes Fräulein oder unabhäng. Frau für sof. in Haushalt gesucht. Merkes, Krämerstr. 10.

Hausangestellte, unabhängig, zuverlässig, anpassungsfähig, an Sauberkeit gewöhnt, für alle vorkommenden Arbeiten in gepflegten kinderlosen Haushalt nach Opladen per **sofort gesucht.** Kochkenntnisse erwünscht. Gute Entlohnung, eig. Zimmer, gute Verpflegung. Schriftl. Bewerbung mit Referenzen und Lichtbild unt. 2248 d an ANNONCEN-FOERSTER, Düsseldorf, Königsallee 58.

Kath., zuverlässiges Zweitmädchen für größeren Gutshaushalt, Nähe Neuß zum baldigen Eintritt ges. Angeb. 6825 NGZ, Niederstr. 46.

Zum 1. Okt. suche ich eine erfahrene, kath., ehrl. **Hausgehilfin.** Frau P. Francken, Gut Bickhausen bei Kapellen.

Tüchtiger Metzgergeselle und junge Verkäuferin od. Lehrmädchen ges. Metzgerei Hermann Schmitz, Krefelder Straße 50.

Selbständiges Alleinmädchen oder unabhängige Frau für Geschäftshaushalt mit 1 Kind gesucht. Ang. 573 NGZ, Dormagen.

Perfekte **Näherin** für Strickerei ges. Heinrich Pütz, Grevenbroich-Orken, Düsseldorfer Str. 34.

Kaufm. Lehrling mit Handelsschul-Abschluß, mögl. aus Neuß, ges. Selbstgeschr. Lebenslauf m. Zeugn.-Abschriften erb. an Fa. Winschermann GmbH., Kohlen-Groß- und Einzelhandel, Neuß.

Suche für mein. landwirtschaftl. Betrieb für sof. **zuverl. Mädchen** für alle Hausarbeiten. Frau Peter Berger, Neuß-Grimlinghausen, Cyriakusstraße 31.

Wegen Heirat des jetzigen suche ich ein zuverl., ehrl. **Mädchen** über 18 Jahre für gepfl. Gutshaushalt. Erlernung der Küche. Frau Kerres, Holzheim bei Neuß, Roisdorferhof.

Existenz! Alt. Handelsvertr. (Feinkostbranche) mit Fabrikvertrg. u. groß. Kundenkreis, sucht Ablösung unt. günst. Bedingung. Motoris. Bewerber bevorzugt. Angebote 1017 NGZ, Niederstr. 46.

Perf. Schuhmacher, der auch Schäfte machen kann, ur Neuanfertigung von Berufsstiefeln und Schuhen gesucht. Alt. Fachmann, alleinstch. (Flüchtling), find. Verpflegung und Wohnung im Hause. PV 279 Rhein. Post, Velbert.

Leistungsfähige Mineralölgroßhandlg. gut bekannte Markenöle, sucht für sofort einen einsatzfreudigen **VERTRETER** geg. Fixum u. Provision. Stammkunden werden übergeben. Bewerbungen mit Lebenslauf unter 6832 NGZ, Niederstr. 46.

Perfekte Stenotypistin für Anwaltsbüro zum 1. 10. 1951 gesucht. Dr. Röttgen, Neuß, Erftstraße 86.

Jüngere Hausgehilfin gesucht. Zu erfragen Grevenbroich-Elsen, Rheydter Straße 29.

Industrieunternehm in Neuß sucht per sofort jüngere, weibliche **Büro-Hilfskraft.** Kaufmännische Lehre nicht erforderlich. 6896 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Inkassofahrer für Neuß und nähere Umgebung, der gleichzeitig Autoschlosser ist, per sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisen sowie Gehaltsansprüchen und Angabe ob Kaution gestellt werden kann unter 1045 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Älterer Mann oder Frau für Lagerarbeiten zur Aushilfe sofort gesucht. 1050 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Herrenfriseur sucht Bürvenich, Neuß, Krefelder Straße 11.

Junger Metzgergeselle gesucht. Metzgerei Isbaner, Neuß, Markt 15.

Morgenhilfe täglich für Haushalt gesucht. 1041 NGZ, Neuß, Niederstr.

Putzfrau für unsere Büroräume gesucht. Angebote unter 1043 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Stellengesuche

Frühere **Sekretärin** ein. wissenschaftl. Instituts, 33 J. alt, durch Verheiratung einige Jahre außer Beruf, sucht wieder Vertrauensstellung. 1031 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Suche Stellung im Haushalt. Bin 20 J. alt. Zuschr. nach Gustorf, Hauptstraße 46a.

Junge tüchtige **Verkäuferin** sucht zum 1. 10. Stelle in Feinkostgeschäft. 1040 NGZ, Neuß, Niederstr.

Wohnungsangebote

Möbl. Zimmer mit Kost u. Logis sof. zu vermieten. Zu erfr. 1056 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Für wohnungssuchenden Zimmermann und Maurer (Flüchtling) wird je eine 4-Zimmer-Wohnung gebot. Ausbau durch Selbsthilfe erforderl. Material wird gestellt. Angebote 1066 NGZ, Niederstr. 46.

Möbliert 3-Zimmer-Wohnung in gut. Hause und bester Wohnlage von Neuß zu üblichen Bedingungen zu vermieten. 1048 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbliertes Zimmer an berufstätigen Herrn abzugeben. Zu erfragen 1039 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsgesuche

Großes Leerzimmer mit Gas u. Wasser oder teilmöbl. Zimmer sofort zu mieten gesucht. Ehemann ist Spätheimkehrer. PD 882/9 Rhein. Post, Düsseldorf.

Junges, berufstätiges Ehepaar sucht zum 1. Sept. großes **möbl.** oder **teilmöbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. 1053 NGZ, Neuß, Niederstr. 46

Von Rentnerin 1—2 abgeschlossene **Leerzimmer** in Neuß oder Umgebg. zu mieten gesucht. 1054 NGZ, Neuß Niederstr. 46.

4 Zimmer mit Bad von höh. Beamten gesucht. Mietvorauszahlung bis 4000 DM mögl. 1060 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Ehepaar sucht leeres Zimmer mit Wasser und etwas Keller. Miete bis 35 DM. 1058 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Abgeschl. Wohnung mit Bad gegen 2—3 Zimmer (Stadtmitte) gesucht. 1055 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Arzneimittelfabrik sucht für Mitarbeiter (jungverheiratetes Ehep.) möbl. od. Leerzimmer. Angebote 1020 NGZ, Niederstr. 46.

Möbl. Zimmer ab 1. Oktober an Herrn zu vermieten. Angebote 1010 NGZ, Niederstr. 46.

Suche für einen jungen Herrn meines Betriebes ein **schönes Zimmer** mit voller Verpflegung, mögl. am Rande der Stadt. Ang. 1035 NGZ, Niederstraße 46.

Leeres od. möbl. Zimmer von berufst. Dame sof. gesucht. Angebote 1015 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

2½—3 Zimmer, Nähe Neuß, v. Ehep. m. 1 Kind ges. Evtl. Mietvorauszahl. od. Baukostenzuschuß. 1001 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

2-Zimmer-Wohnung von alleinstch. Ehepaar geg. Mietvorauszahlung od. Baukostenzuschuß gesucht. Angebote 1028 NGZ, Niederstr. 46.

1 groß. Zimmer od. 2-Zimmer-Wohng. ges. Hausarbeit kann mit übernommen werden. 1021 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Ält., alleinstch. Dame sucht **leeres Zimmer mit** Kochgelegenheit. Ang. 1018 NGZ, Niederstr. 46.

Wohnung geg. 600 DM Mietvorauszahlung v. Ehep. m. 1 Kind ges. 1032 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Möbl. Zimmer (Südseite) v. berufstät. Dame bald. gesucht. 1033 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Möbl. od. leer. Zimmer geg. Mietvorauszahlung nach Vereinbarung ges. 1026 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

1—2 Leerzimmer v. 2 berufstät. Dam. (Mutter u. Tochter) ges. Angebote 1003 NGZ, Niederstr. 46.

Jüng. Ingenieur, unverh., sucht **gutmöbl., heizbares Zimmer** z. 1. Okt. 1951 (Stadtmitte od. Nordstadt). Angebote 6853 NGZ, Niederstr. 46.

Akademiker, alleinstehend, sucht ruh. möbliertes Zimmer. 6841 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Junge Beamtin sucht 2 Leerzimmer, wenn möglich mit Kochnische zum 15. 10. oder 1. 11. in gutem Hause, am liebsten Stadtgartenviertel. 1036 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

1—2 möbl. Zimmer von berufstätigem älterem Ehepaar gesucht. Konitzky, Neuß, Wendersstraße 3.

Grundstücksmarkt

Lagerplatz, 90 qm, separater Eing., zu vermieten. Zu erfr. 1057 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Baugrundstück Oberstr. (zwischen Jesuitenhof u. Durchbruch) sofort zu verkaufen. Angebote unter 1061 NGZ, Niederstr. 46.

Baugrundstück, 32 Ar, Jesuitenhütte, am Rande des Mühlenbusches, landsch. schön gelegen, zu verk. **Anfr. u. 6829 NGZ, Niederstr. 46.**

Kleines Haus freiwerdend, auch abbruchreif gegen bar zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. Größe 1052 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Geschäftshaus Krefelder Str. sofort zu verkaufen. Angebote 1062 NGZ, Niederstr. 46.

Baugrundstück für kleineres Haus (2 Etg.) ges. Preisangeb. PD 6266 Rhein. Post, Düsseldorf.

1- od. 2-Fam.-Haus in Neuß od. Umgebung (freiwerdend) zu kauf. ges. Angebote 1025 NGZ, Niederstr. 46.

Gewerbliche Räume

Büroraum, 40 qm, Heizung, zentral gelegen, sofort zu vermieten. Ang. 1022 NGZ, Niederstr. 46.

2 Parterre-Büroräume m. Zentralheizung sof. zu vermieten, gegebenenfalls 1 möbl. Büro, ein möbl. Zimmer od. 2 möbl. Zimmer. Ang. 6917 NGZ, Niederstr. 46.

Groß. Privatbüro mit Schreibtisch u. Telefon sof. zu vermieten. Angeb. 6830 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Feinkost-Lebensmittelgeschäft, verkehrsreiche, zentrale Lage in Neuß, guter, nachweisbarer Umsatz wegen Krankheit zu verkaufen. 1046 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Gesucht wird in Stadt Neuß **Versammlungsraum**, **ca. 80-100 qm.** Bei langjährigem Mietvertrag Zuwendung für Instandsetzung bis zu einer gewissen Höhe. Angebote an Rudolf Blume, Düsseldorf-Oberkassel, Lueg-Allee 107.

Kapitalien

Kapitalsuchende (Hyp., Darlehen). Auskunft unter 6537 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Kraftfahrzeuge

Wanderer-Limousine, 2 l, für 1200 DM zu verkaufen. 1063 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

1,3-l-Opel-Limousine, Motor generalüberholt, preisgünstig abzugeben. Besichtigung morgen Sonntag von 10 bis 18 Uhr Löwen-Apotheke, Grevenbroich-Elsen.

Volkswagen, Olympia, DKW, Borgward, Porsche, Mercedes S u. Va, Lloyd, ½- u. 1-t-Lieferwagen, Motorräder, 50 Autos preiswert. Leppkes & Co., Krefeld, Schweizerhaus, Uerdinger Str. 279, Tel. 2 54 27. Sonntag Besichtigung.

Volkswagen, DKW, Opel, Mercedes V 170, S 170, Ford-Taunus u. a., verk. lfd. Kref. Autoh.-Ges. O. Klingler, Krefeld, Deutscher Ring Nr. 97, Ruf 2 69 05, geg. Arbeitsamt

Pkw. Adler Junior mit Ersatzmotor und Radio zu verkaufen. Dr. med. Theißen, Kaarst.

Ich verkaufe im Auftrage meiner Kunden: **Volkswagen**, 2-sitziges Sportkabriolett mit 2 Notsitzen, Karosserie Fabrikat Hebmüller, in neuwertigem Zustand. **DKW**, 4-sitzige Limousine, Meisterklasse, in erstklassigem Zustand. Beide Wag. während der Geschäftszeit zu besichtigen. Peter Effertz, Grevenbroich, Rheydter Straße 103, Telefon 818.

Gelegenheitskauf! Ford-Taunus-Spezial-Lim., in best. Zustand, wenig gelaufen, gut gepfl., preisgünstig abzugeben. Tel. Düsseldorf 5 36 89.

Pkw. Opel P 4 (750 DM) verk. Ruf Neuß 2620.

1½-t-Hanomag-Diesel-Kastenwagen, fabrikneu, noch unlackiert, weit unter Fabrikpreis abzugeben. Rheydter Bürstenfabrik M. & C. Schiffer, Rheydt, Tel. 4 38 87.

LKW mit Adakipper zu verkaufen zum **Abschrotten.** Reuschenberg, Rosenstr. 29.

Billig zu verkaufen: Lehrbriefe Elektrotechnik (Rustin u. Ing. Christiani, kompl.), 1 gute Bratsche, gute Bücher, groß. Brockhaus-Lexikon, 1 Gas-Zig.-Anzünder und Abschneider (Nickel-Säule, neuwertig). Mostert, Bergheimer Str. Nr. 132. (Sonntag 10—13 Uhr).

Wäschekommode mit Marmorplatte zu verkaufen. Bleichstr. 26, part.

Herd, guterhalten, zu verkaufen. Gondorf, Hermannstr. 26.

1 Herren- und 1 Damenfahrrad zu verkaufen. Hafenstr. 27.

Gelegenheit! Grundig-Drucktastensuper mit UKW-Super, Typ 380, Wechselstrom, aus Privathand Umständer halber wegen Gleichstrom günstig abzugeben. Zu besichtigen bei RADIO-GILGES, Neuß, Kanalstraße 33.

Rebeschreibmaschine, neuwertig, bill. abzugeben. Neuß, Further Str. 61, Tel. 6051.

Größere Wiese Edelobst bei Grevenbroich zu verkaufen. Anfragen unt. PD 911/9 Rhein. Post, Düsseldorf.

Neue Schlagkarre u. Deering-Ölbadgrasmäher sowie Düngerstreuer u. einige Eggen zu verk. Michael Erren, Büderich, Tel. 623.

Silberbesteck, fabrikneu, 72 Teile, 100er Silberauflage, Gelegenheitspreis 225 DM, verkauft evtl. geteilt. PD 808/9 Rhein. Post, Düsseldorf.

Gebrauchter Kohlenherd, neuwertig, billigst zu verkaufen. (Zu besichtig. Sonntag). Hermes, Neuß, Krefelder Straße 19/21.

Kinderwagen preiswert zu verkaufen. Burgunderstr. 21, I.

Gelegenheit! Einmachtöpfe; Liter 28 Pf, abzugeben. Neustr. 13, Geschäft.

Guterh. Kinderwagen preiswert zu verkaufen. Erprather Str. 148.

Sehr schöne **Ölgemälde**, Landschaft u. Blumenbild, zu verkaufen. 1019 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Büchsen-Verschlußmaschine, neu, zu verkaufen. Medack, Heerdt, Wiesenstraße 81.

Neuwertige **Pfaff-Nähmaschine** (Dam. Oberbekleidung-Schnellnäher) zu verkaufen. Angebote 1013 NGZ, Niederstr. 46.

Ca. 1600 Dachziegel, 27 cm, rot, kaum abgenutzt, billig zu verkaufen. Gerhards, Neuß, Kapitelstraße 23.

Gebrauchte w. Küche, Tisch, 2 Stühle, preiswert zu verkaufen. Kanalstraße 42, II.

Wenig gebrauchte, elektrische **Waschmaschine** zu verkaufen. Franz Kronenberg, Wevelinghoven, Krumstraße 40.

Schuhmacher-Lederwalze zu verk. Holzheim, Bahnhofstr. 74.

Fast neues, weißes Kinderbett zu verkaufen. Zu erfr. Geschäftsstelle Grevenbroich, Steinweg 2.

Großer weißer **Küchenherd** mit Aufsatz preiswert zu verkaufen. Berger, Neuß, Wolberostr. 16.

AEG-Elektroherd, 3flamm., 220 V, wenig gebraucht, zu verk. Telefon Neuß 3279.

Bauholz, Schnittholz, Türen, Platten abzugeben. Gerh. Langer & Co., Grevenbroich, Laacher Weg, Ruf Nr. 435.

Großer, gebrauchter Küppersbusch-**Kohlenherd** zu verkaufen. Jahnstraße 91.

Kaufgesuche

Suche guterhaltenen **Kleiderschrank**, 1,00 bis 1,20 m, oder Kleiderspind. 1067 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Moderne Betten, hell Eiche, dunkl. Tauchtisch, sowie **Kredenz**, 1,20 m, sucht zu kaufen: 1066 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Schlafzimmer, 2- od. 3türig, dringend zu kaufen gesucht. 1065 NGZ, Neuß Niederstr. 46.

Schlagkarre, guterhalten, zu kaufen gesucht. Angebote 1059 NGZ, Niederstr. 46.

Aliesbrenner, gut erhalten, 100 cb gesucht. Preisangabe 1047 NGZ, Neuß Niederstraße 46.

Guterhaltener Rübenhebepflug für Pferdekraft zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter 1044 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnzimmertisch mit Stühlen zu kaufen gesucht. 1051 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Teppich u. mehrere Läufer (Velour) aus Privathand gegen bar zu kauf. gesucht. Preisangebote 1030 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Unterricht

Klavierunterricht erteilt Musiklehrerin A. Schieffer, Neuß, Fringsstraße 18, Telefon 1240.

Heirat

Scharmante 40erin mit eig. Großhandelsgeschäft, gutaussehend, möchte sich mit tücht. Kaufmann verheiraten durch die vornehme Ehevermittlung **Frau Derendorff, Düsseldorf**, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 2 44 11.

Beamter in gut. Position, repräsentabler Endzwanziger mit eig. Heim sucht herzensgebildete Ehegefährtin mit gut. Hausfrauneigenschaft., durch die vornehme Eheanbahnung **Frau Derendorff, Düsseldorf**, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 2 44 11.

Dame, 42/168, vermögend, mit 3-Z.-Wohn., wünscht Wiederverheiratg. durch **„Die Partner-Suche"** Dr. **Krukenberg K.G., Düsseldorf**, Graf-Adolf-Str. 55, Ruf 2 31 06, tägl. ab 11 Uhr. Auskunft frei, keine Honorare, nur 10 DM Gebühr.

Einheirat in Textilunternehmen bietet Dame, 39 J., durch **FRAU ROMA**, Eheanbahnungs-Institut, Lindenstr. 183, Ruf 6 46 86. Filiale: W.-Elberfeld, Bellealliancestr. 12—14. Sprechz. tägl., auch sonntags, von 10 bis 18 Uhr, außer montags.

Handwerker, alleinstehend, 42 Jahre, 1,69 groß, sucht Damenbekanntschaft zwecks Heirat, Witwe nicht ausgeschlossen. 1037 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Großbetriebs-Inhaber in Holland, 33 Jahre, led., schlk. u. gutaussehend, mit hoh. Einkomm., Vermög., Auto usw., lebensfr., häusl., gutherzig u. charakterfest, ers. Liebesehe mit deutsch. Gefährt. Auf Vermögen wird nicht gesehen. Neigg. allein entscheidet. Näh. u. 5526 dch. Erich Möller, Wiesbaden, Delaspeestraße 1, I. (Ehemittler).

Landwirtstochter mit eig. landwirtschaftl. Betrieb v. 120 Morg., 170 cm groß, angenehme Erscheinung, sucht tücht. Landwirtssohn in ähnl. Verhältnissen stehend, kennenzulernen, zwecks spät. Heirat. 1023 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Verschiedenes

Erstkl. Damenschneiderin nimmt noch Kunden an. Ruf Neuß 2620.

Ziegenzuchtverein sucht Landwirt zw. Lieferung sämtlicher einschlägigen landwirtschaftl. Produkte. Angeb. unt. PD 5053 Rhein. Post, D'dorf.

Neuer Nerzilla-Pelzmantel (Gr. 44) geboten; gute versenkbare Nähmaschine gesucht. 1034 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Die Aussagen, die ich gegen Jak. Schönen sen. und Sohn Hans ausgesagt habe, nehme ich mit Bedauern zurück. **Frau v. Zons, Rosellen.**

Verkäufe

Achtung! Achtung! Zu äußerst niedrigen Preisen Verkauf ab Lager: mehrere gebrauchte Schlafzimmer, kompl., ab 260 DM; Naturküchen, modern, mit Ausziehtisch und 2 Küchensesseln, 320 DM; Küchenschränke ab 60 DM; **Couch**, Polsterarbeit, neu, 165 DM; Küchenherde „Küppersbusch" u. „Krefft" ab 75 DM; Bücherschrank mit pass. Schreibtisch 300 DM; Klubtisch, rund 120 cm und größer, ab 35 DM. Hullerum, Düsseldorf-Oberkassel, Belsenstr. 21—23. Ruf 5 19 59, an der Omnibushaltestelle.

Ein 2½ Jahre altes Stutfohlen, Klee und Luzerneheu abzugeben. Esser, Wallraih Nr. 8.

Neues, hölzernes Jauchefaß, 800 l, 2 Satz neue Eggen und 1 Kultivator, 7zinkig, abzugeben. Schmiedemeister Bierewirtz, Holzheim.

Kleine Partie **Bauholz** zu verkaufen, Tel. 2934.

Eichen-Schlafzimmer 320 DM (2tür. Spiegelschrank), Küchenherd, Emaille-Nickel, neuwertig, 85 DM, Metall-Couch-Betten 15 DM, Sessel 65 DM, Chaiselongue sowie Einzel-Möbelstücke verkauft: Schmitz, Alt-Heerdt 45, Ruf 5 26 68.

Moderne Küche, 1,80 m, Flurgarderobe, Tisch und Stühle verkauft Alt-Heerdt 45, Haltestelle Linie 16 (Nikolaus-Knopp-Platz)

Neue 4-Zoll-Schlagkarre ohne Räder preiswert zu verkaufen. Wwe. Josef Schmitz, Holzbüttgen 3 83.

Modernes Marken-Silber-Besteck, neu, 100er Auflage, 48 Teile, für 12 Personen. Anschaffungspreis 240 DM, für 160 DM zu verkaufen. Angeb. an Geschäftsstelle Floeren, Grevenbroich.

Motorrad DKW 250, versichert und versteuert, verkauft: Näh. Feme, Oberstr. 62.

Küchenschrank billig abzugeben 45 DM. Goethestr. 22, part.

Förderband, Betonmischer, Kipploren billig verkäuflich. Hügel, Duisburg, Neckarstr. 56, Ruf 3 50 95.







Jetzt wird's Zeit!

Die erste Klasse der Nordwestdeutschen Klassenlotterie **beginnt in wenigen Tagen**

115000 Lose — 46963 Gewinne

mit **12 Millionen 156440 DM**

1/8 Los 3,50 — 1/4 Los 7,—

Alle 14 Tage Ziehung

Lotterie-Einnahme KREISEL

Niederstraße 62 - Fernsprecher 3727

Losbestellungen von auswärts werden prompt ausgeführt

Zum Wochenende

wieder unsere preiswerten Angebote

Zellwollstoffe	von	1,95 DM an
Kleiderstoffe, reine Wolle 140 cm br.	von	5,90 DM an
Bettücher	von	6,70 DM an
Kissenbezüge	von	2,75 DM an
Bettbezüge	von	12,90 DM an
Kaffeedecken	von	8,50 DM an
Geschirrtücher	von	0,85 DM an
Handtücher	von	1,45 DM an
D.-Strümpfe	von	1,95 DM an
H.-Socken	von	1,95 DM an
Kittel	von	8,90 DM an
H.-U.-Jacken (Makko)	von	3,95 DM an
H.-U.-Hosen (Makko)	von	3,95 DM an

Martha Piel

Wäsche und Ausstattungen

Neuß, Münsterplatz 19

Leszirkel. Vertriebsstellen von Zeitschriften für Leszirkel werden von Interessenten zwecks Beitritt um Zusendung der Bedingungen gebeten. 6905 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Autoverleih

Autoverleih H. Tilmes, Uhlandstr. 5, Tel. 1687. Neue Mercedes 170 V mit Radio preiswert.

Borgward-Hansa 1500 mit Radio. P. Stimart, Neuß, Markt 11, Tel. Nr. 3360.

Volkswagen, fabrikneu, mit Sonnendach. **Taunus-Verleih**, km 0,18 DM. Lorenz, Rheydter Str. 142, Tel. 2694, Zubringerdienst.

Volkswagen-Verleih Sonderkamp, Fontanestr. 10, Tel. 1150. 1951er Wagen mit Sonnendach und Radio. 100 km 20 DM.

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. Autovermietung Prati, Neuß, Jülicher Landstraße 160, Telefon 1328, Zubringerdienst.

Autoverleih an Selbstfahrer, 1951er Modelle, Volkswagen, Opel-Olympia, Kabriolett, Mercedes 170 D, Opel-Kapitän; km ab 0,20 DM. Hans Schmitz, Venloer Str. 68, Tel. 2688.

Autoverleih an Selbstfahrer. 100 km 18 DM. Willi Roosenboom, Neuß, Holzheimer Weg 36, Tel. 2228

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Volkswagen, 51er Modelle. 100 km 20 DM. **Jagusch, Kanalstr. 28**, Ecke Grünstr., Telefon 3783.

Tiermarkt

Mittelschweres **Pferd**, nicht über 7 J., gesucht. Math. Ripiater, Kaarst, Broicher Dorf F 7.

Schöne 4jähr. **Stute** hat abzugeben. Witwe Peter Ramacher, Kaarst, Klein-Tönishof.

3½jährige, ins Stammbuch eingetr. **Stute**, tragend, weil überzählig abzugeben. Büttgen. Gladbacher Straße 9.

ZWANGSVERSTEIGERUNG

Am Dienstag, dem 11. September 1951 vormittags 11.00 Uhr sollen an Ort und Stelle folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden: (Versammlung der Käufer an der Endstelle der Straßenbahnlinie 2 in Grimlinghausen.) 1 Schrank, 1 Couch, 2 Gemälde, 1 großer und 2 kleine Tische, 5 Stühle.

Neuß, den 8. September 1951

Stadthauptkasse Neuß als Vollstreckungsbehörde.



Möbelhaus Rheinland

Friedrichstr. 44

Küchen
Anzahlung 75,-
monatlich 30,-

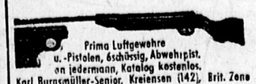
Schlafzimmer
Anzahlung 150,-
monatlich 50,-

Stil-Wohnzimmer
Anzahlung 150,-
monatlich 75,-

Wohnzimmer
Anzahlung 100,-
monatlich 40,-

Einzelmöbel
Kleiderschränke
Wohn- und komb. Schränke
Polstermöbel
Doppelbettcouches
Couches u. Sessel
Matratzen

Ständig ca.
300 Einrichtungen
15 Monate Kredit
Möbelhaus Rheinland
nur noch
Friedrichstr. 44
DUSSELDORF
Telefon 21121


Prima Luftgewehre u. -Pistolen, 6schüssig, Abwehrpist. an jedermann, Katalog kostenlos. Karl Burnsmüller-Senior, Kreiensen (142), Brit. Zone

Liebesromane in Bildern
mein Traum 30 Pf
... ist der Traum von Millionen!
Jede Woche neu beim Zeitungshändler

Kirmes in Kapellen

Sonntag, den 9. September, 11 Uhr FRÜHKONZERT, ab 17 Uhr FESTBALL. Eintritt 1 DM.
Montag, den 10. September, ab 19 Uhr WEINBALL. Eintritt 1 DM.
Dienstag, den 11. September, ab 18 Uhr SCHLUSSBALL. Eintritt 0,50 DM, im

HOTEL GLASMACHER

Stimmung und Tanz in allen Räumen

Industrie-Unternehmen im Ruhrgebiet sucht zur Leitung der Werkkantine eine an selbständiges Arbeiten gewöhnte, unabhängige

Persönlichkeit

mit langjähriger Erfahrung und Praxis.
Ausführliche Angebote mit Angabe früherer Tätigkeit, Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten unter AR 118 an die Nordd. Buchdr. u. Verlagsanst. (22a) Rheinhausen, Moerser Str. 160.

REISENDER (Könner)

best. eingef. bei Industr. u. Handel im Reg.-Bez. Düsseldorf m. nachweisl. überdurchschn. Erfolgen in rent. Firma, sucht aus ungek. Position festen Wirkungskreis bei leistungsfähiger Markenartikelfirma. Techn. u. kaufm. gebildet, 31/190, Führersch. III u. intern. — Nur erstkl. Angeb. u. 2250 an ANNONCEN-FOERSTER. Düsseldorf Königsallee 58.

. . . für den Westfunk

die Radioillustrierte f. d. westd. Hörer, wird 40 Seit., schönere Druckausstattung, besser u. reichhalt. denn je, werd. zu besond. günst. Bedingung. DAMEN und HERREN (auch ortsgebund.) für eine großangelegte Bezieherwerbung in Nordrhein-Westfalen ges. Zuschriften erbeten an WESTFUNK KÖLN, Breite Straße 18.

Erfahrener Lebensversicherungs-

Inspektor

zur Unterstützung der vorhandenen Organisation in größerem Bezirk gegen Gehalt, Anteilprov., Reisespesen gesucht.

GLADBACHER LEBENSVERSICHERUNG A.G., Bezirksdirektion 2, M.Gladbach, Bismarckstraße 29.

WIR STELLEN EIN

E.-Schweißer, Dreher, Kran-Rep.-Schlosser

Bewerber mit hinreichender Erfahrung können sich vorstellen bei der Demag A.G., Werk Benrath, Düsseldorf-Benrath, Demagstr. 16.

Gesucht: Wirtschaftsprüfer

Prüfungsleiter und Prüfer für leitende Stellung mit umfassender Erfahrung in Wirtschaftsprüfungsgesellschaften oder Großunternehmen. Bewerber müssen die englische Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Hohes Gehalt.

Bewerbungen in Englisch unter Angabe des Alters, Ausbildung und Erfahrung sind zu richten an

Office of the U. S. High Commissioner of Administration Personel Division, Placement Branch, Frankfurt a. M., Telephone: Frankfurt 20 87 77.

WIR SUCHEN

eine Erstverkäuferin, einige Zweitverkäuferinnen und Lehrmädchen

für unseren demnächst in Düsseldorf zu errichtenden Filialbetrieb. Es kommen nur erste Kräfte in Frage, welche bereits mit Erfolg in der

Futterstoff- und Schneiderbedarfsartikel-Branche

tätig waren. — Schriftl. Bewerbungen, welche streng vertraulich behandelt werden, müssen enthalten Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild.

Rauscher & Gerhardt Nachf.

Hauptverwaltung WUPPERTAL-ELBERFELD, Wortmannstr. 22/24

Altrenommierte

MARKENARTIKELFIRMA

in der Nähe Düsseldorfs sucht für den Verkauf ihrer ausgezeichneten

Bohnenkaffees

und ihrer in Qualität und Preis nicht übertroffenen

Kaffee-Ersatz-Mischung

für Neuß einen bei der Detaillisten-Kundschaft bestens eingeführten

VERTRETER

Bewerber, die über einen Pkw. verfügen, erhalten den Vorzug. — Geboten werden hohe Umsatzprovision und Spesenzuschuß, gegebenenfalls Zuschuß zu den Autokosten. — Ausführl. Bewerbungen erb. u. E 1306 an die Annoncen-Expedition Jak. Vowinkel, Bielefeld

---

Zum Vertrieb dieses

„HALAG"-Dosen-Verschließapparates

DM 32.– und Ratenzahlung



(kein Abschneiden der Dosen mehr, nur jeweils ein neuer Deckel erforderlich) arbeitsfreudige, mit der Bearbeitung des Landvolkes vertraute

Provisions-Vertreter

gegen erhöhte Provision gesucht.

WILHELM SIEBEL, Konservendosen
Nürnberg, Goldbachstraße 13

Buchhalter

abschlußsicher

mit all. Buchungsangelegenheiten vertraut, von Einzelhandelsfirma sofort gesucht. — Bewerbungen erbeten unter 6843 an NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Wir suchen für einen unserer kaufm. Angestellten eine WOHNUNG, bestehend aus:

3 Zimmer u. Küche

und bitten um gefl. Angebote.
MASCHINENFABRIK JOSEPH ECK & SÖHNE
Düsseldorf-Heerdt

Für frauenlosen Haushalt (2 Personen) perfekte

selbständige Haushälterin

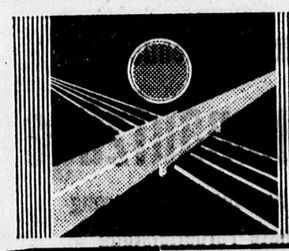
für sofort gesucht. Nur schriftl. Bewerbungen an: ARTHUR ESPEY, Düsseldorf, Lagerstr. 1—11.

Führende deutsche Schleifscheibenfabrik sucht für die Vertretung im Saargebiet als Mitarbeiter einen tüchtigen

Schleiffachmann

mögl. ledig wegen der schwierigen Wohnverhältnisse.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen unter PD 795/9 Rhein. Post, Düsseldorf.



VERKEHRS-AUSSTELLUNG

DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

SCHIENE UND STRASSE

ESSEN · 8. – 23. SEPT. 1951

AUSSTELLUNGSHALLEN AM GRUGAPARK

Hausfrauen und Ehemänner!

Wegen des großen Erfolges 1 Woche verlängert

Nur noch 4 Tage in Neuß

Jubelnde Begeisterung

erweckte bisher bei unseren Vorführungen

Nur noch 4 Tage in Neuß

Der weiteste Weg lohnt sich

Vorführung dauert 1 Stunde

Tänzers Heißluftherd

Allesbrenner, Dauerbrenner P. R. P. a. 50% Brennstoffersparnis

ein Meisterstück deutscher Werkmannskunst!

Nichts brennt an — nichts läuft über! Stundenlanges Heißhalten fertiger Speisen! Einkochen ohne Apparat bis zu 32 Gläsern auf einmal! Wäschekochen ohne Dampf und ohne Geruch, auch über Nacht! Kochen von Mus und Marmeladen ohne Rühren! Erhaltung der Nährwerte!

Der Herd ist ein Schmuckstück für jede Küche, für jedes Zimmer!

Koch-, Brat- u. Backvorführungen

In Neuß: Gaststätte „ZUM NOBBER" (Inh.: Jos. Meiswinkel) Glockhammer Nr. 34 von Dienst., 11. bis einschl. Freit., 14. Sept. 1951. Täglich nachmittags um 4 Uhr und abends um 8 Uhr.

Kostproben! Eintritt frei! Kuchenverlosung!

Veranstalter: Fa. Tänzer-Gruden, Hannover

Die Alte Berlinische von 1836

eine der bedeutendsten Lebensversicherungs-Gesellschaften, sucht für den Bezirk GREVENBROICH-NEUSS einen energischen, zielbewußten Herrn als

Bezirks-Inspektor

dem gute Aufstiegsmöglichkeiten offenstehen. Geboten werden: Gehalt, Spesen, Provision. Die vorhandene Organisation sowie ein Versicherungsbestand bieten eine sichere Arbeitsgrundlage. Ausführliche Bewerbungen und Lebenslauf sind zu richten an: Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft A.G. Alte Berlinische von 1836, Filial-Direktion Köln, Köln, Schildergasse 32—34.

Edelstahl-Vertreter

für den linken Niederrhein (südlich bis einschl. Aachen—Düren) von altangesehenem Unternehmen in feste Anstellung gesucht. Es wollen sich nur Herren aus der Branche melden, die in dem Gebiet eingeführt sind und Erfolge im Edelstahlgeschäft nachweisen können. Bewerbungen mit Lebenslauf erbeten unter E 5061 an: Ann.-Exp. Bachem & Lückert, Düsseldorf, Kölner Str. 280.

Speditionen

aller Art

für den Güternahverkehr führt prompt und gewissenhaft aus

Frau Grete Baum

NEUSS, AUGUSTASTRASSE 36

Jung., tücht. Mädchen

in Geschäftshaushalt sofort gesucht
Ausbildung als Verkäuferin mögl.
Effen, Uerdingen/Rh., Niederstr. 61

Jüng., talent. Dekorateur

für selbständige Arbeiten gesucht. (Speziell Strumpfwaren u. Wäsche)
Bewerbungen u. 2252 an Annonc.-Foerster, D'dorf, Königsallee 58.

Wo verbringe ich meine Ferien?

Im schönen Brohltal am Laacher See! Zimmer mit fließendem Wass. Pensionspreis 6,— DM plus 10%. „Zur alten Schmiede", Inh. Franz Stommel, Küchenmeister u. Konditor, Burgbrohl (Brohltal). Ruf 362. Schwimmbad im Ort!

Suche stille od. tät. Teilhaber

mit 30 000,— DM in großes Importgeschäft. Große Verdienstmöglichkeiten ohne Risiko. Kapit. versichert. Antwort unt. T 1260 Anzeigen-Koettler, Wiesbaden, Rheinstraße 73.

Perfekte Sekretärin

und zuverlässige jüngere

Kontoristin

evtl. Anfängerin für sofort oder später nach Neuß gesucht. Bewerb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. an PD 1060/9 Rheinische Post, Düsseldorf.

Persönlichkeiten

zur Organisation des jeweiligen örtlichen Vertriebes eines DRGM-Haushaltsschlag. (1,- DM) durch Hausierer in all. Großstädten der Postleitgebiete 21b, 22a u. gesucht 500 DM erforderlich. Eilangebote an Winkler, Hamm, Brückenstr. 8.

Privatvertreter(innen)

f. beste Plastic-Regenmäntel v. Fabr. ges. Hoh. Verd., tägl. Geld. Anfr. u. PD 952/9 Rh. Post, D'dorf

---

Wirtschafterin

1. Kraft, die die viel abwes. Hausfrau vertreten kann u. perfekt in allen vorkommenden Arbeit. ist, nach Wuppertal gesucht. Nur Interessenten f. Dauerstellung wollen Lebenslauf u. Zeugnisabschriften einreichen unt. PD 983/9 Rhein. Post, Düsseldorf.

Kontoristin

erfahren in Stenografie u. Schreibmaschine, Lohnbuchhaltung und anfallende nBüroarbeiten, sucht Stellung, mögl. halbtags. 1064. NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Billig! Billig!

Kleiderschränke

120 cm breite Kleiderschränke, 2-teilig, mit Wäschefach u. Hutbod., dunkel mattiert, verkaufen wir ab DM 126,50 einzeln und in größeren Posten.

Einrichtungs- und Verkaufsbüro

Bruno Arendt

Innenarchitekt,
Neuß, Sebastianusstraße.

Techn. Kaufmann

30 J., USA ansässig, bis Mitte September in Hamburg, sucht als

USA-Repräsentant

anges. Industrie-Unternehmen zu vertreten. Eilangeb. erbet. unter M 114 an Merkur-Anzeigendienst, Hamburg, Poststr. 33.

Kranmonteur

welcher selbst, größere Kranmontagen durchführen kann, zum baldigen Eintritt gesucht. Vorzustell. bei Hermann Weh, Maschinenfabr. Düsseldorf-Heerdt. Burgunderstraße 49.

Mineralölwerk sucht für den Vertrieb von hochwertigen Motorenölen und vielen Spezialitäten

tücht. Hauptvertreter

Angebote beförd. unt. ZS 2548 W. Wilkens, Werbung, Hamburg 36

Zuverlässige Hausgehilfin

nicht unter 25 Jahren, selbständig in Küche u. Haus für gepflegtes, modernes Einfamilienhaus (4 erw. Personen) mit besten Referenzen für mögl. 1. Oktober gesucht. Putzhilfe u. eigenes Zimmer vorhanden. PD 885/9 Rhein. Post, D'dorf.

---

2 Setzer

1. Kräfte zu guten Bedingungen in Dauerstellung, ferner einige Buchbinderei-Hilfsarbeiterinnen gesucht. Buchdruckerei Hermann Breuer, Düsseldorf, Rheinbahnhaus, gegenüb. dem Hauptbahnhof

---

Junge, energische

Erzieherin

oder Kindergärtnerin zur selbstdg. Betreuung von 4 Mädchen (6, 8, 11, 12 Jahre) nach Arnsberg/W. gesucht. Höhere Schulbildung erforderlich. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften an: Garmatz, Arnsberg/W., Eichholzstr. 7

Suche Altverträge

der Bausparkasse Mainz. Erbitte ausführliche Angebote mit Preis u. PD 1008/9 Rhein. Post, D'dorf.

Vertreter

seriös und ausdauernd, Sitz Stuttgart, sucht Übernahme guter Vertretung od. evtl. eines Auslieferungslagers erstkl. u. solider Firma. Eig. Pkw m. Anhänger, Büro, Lagerraum u. ggf. Untervertreterstab vorhanden. Es wollen sich nur Unternehmen melden, die aussichtsreiche Dauertätigkeit u. gute Existenzmöglichkeiten bieten können. Angebote unt. St. N. 22444 an Ann.-Exp. CARL GABLER, Stuttgart, Calwer Straße 20.

Selbständige Existenz

mit hohem Verdienst geboten durch Übernahme des

Bezirks-Alleinvertriebs

konkurrenzlos chem. Massenart.
Chem.-Fabrik Schneider, Wiesbaden 603

Schönes Landhaus

mit großem Grundstück (rep.-bedürftig) Nähe Goch—Kleve, 6 Zimmer, Mädchenk., Küche, Bad, Keller, Garage, Zentralheizung, fl. Wasser zu verk. Anfr. erb. an PD 616/9 Rhein. Post, Düsseldorf.

Mineralölgroßhandlung sucht für den Verkauf ihrer Mineral- und Autoöle sowie chem. Artikel an Industrie und Verbraucher für den Bezirk

Benrath, Hilden, Ohligs und Umgebung

tüchtigen, strebs. VERTRETER (Kundenstamm vorh.) geg. Gehalt u. Prov. Ang. u. PD 801/9 Rhein. Post, Düsseldorf.

Geb. unabh. Frau

38 J., möchte frauenl. Haushalt (a. m. Kind.) leiten. Angebote u. PD 579/9 Rhein. Post, Düsseldorf.

Tücht. Werkzeugmacher

24 J., in ungek. Stellg., an selbst. u. viels. Arb. gewöhnt, sucht Dauerstellg., mögl. m. Wohnmöglichk. Ang. u. W 1765 über Krückemeier, Anzeigenmittler (13a) Coburg, erb.

Schreibw.-Vertreter

für den Verkauf von Mal- und Bilderbüchern gesucht. AWA-Verlag, München 8.

Anzeigen-Vertreter!

Gutes Objekt, 25% Prov., bei sofortiger Ausbildung. Sofortiger Einsatz. Verlag Rösger-Druck K.G. Bonn, Postfach.

Südl. Bad Tölz Obb.

Bauplätze mit herrl. Gebirgsaussicht, nächst Bahnstation, ca. 8000 qm, ganz od. geteilt zu verk. Beste Kapitalanlage Näh. unt. M. D. 18 398 über ANN.-EXP. CARL GABLER, München 1.

Leistungsf. chem. Unternehmen in Hannover sucht für den Industrie-Bezirk

tüchtigen Vertreter

z. Verkauf von selbsthergest. Fußbodenpflegemitteln an Großverbraucher, Industrie Behörden u. Krankenhäuser. Bedingung: Gutes, sicheres Auftreten. Vertreter aus der Branche evtl. mit Kundenstamm werd. bevorzugt. Nach Bewährung wird Auto gestellt. Bewerb. m. übl. Unterlagen u. AZ 2991 über Ann.-Exped. Meije & Co., Hannover 05.

Bilanz-Buchhalter(in)

Buch- u. Steuer-Sachverständiger werd. Sie durch mein. briefl., fortschrittlichen Unterricht. Buchsachverständiger GEEVE, Privatlehrer für Buchführung. (24a) Lübeck, Häxterdamm 2. Bitte Freiprospekt fordern.

Phono-Schränke

in erstklassiger Qualität ab 145 DM. Zum Einbau Ihres Laufwerkes ab 228 DM mit kompl. Dual-Laufwerk, Plattenständer und Beleuchtung. — Sämtliche Rundfunkgeräte in großer Auswahl bei

Radio Gilges

Der Fachmann Ihres Vertrauens
Kanalstr. 33 NEUSS Telefon 6292

In Neuß

LADENLOKAL und Lager

zusammen oder getrennt, evtl. mit Wohnung, per sofort oder später zu mieten gesucht. Mietvorauszahlung kann auf Wunsch geleistet werden. — Angebote unter JS 1042 NGZ. Neuß, Niederstr., 46.

---

4 Zimmer Küche, Bad, Mansarde

Zentralheizung, evtl. Garage, in Neuß oder direkter Umgebung von Neuß sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter 1038 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Neuß Annahmestellen in Neuß und Umgebung

von leistungsfähigem Großwäschereiunternehmen gesucht. Angebote unter PD 935/9 Rhein. Post, Düsseldorf

---

Allein-Vertrieb

eines gesetzlich geschützten

Massen-Konsumartikels

an solv. Firmen oder Kaufleute mit Talent zur Entfaltung ein. größeren Verkaufsapparates f. festumrissene Bezirke zu vergeben. Ang. u. US 2986 über Ann.-Exp. Metje & Co., Hannover 05.

Ich suche einen Provisionsvertreter

welcher bei Kolonialwarenhändlern u. Drogerien gut eingeführt ist, zum Verkauf mein. „AROMATIQUE", feine Kräuter-Magen-Tropfen. Ang. m. Angabe von Referenzen u. MK 2962 über Ann.-Exped. Metje & Co., Hannover 05.

Kolonnenführer

Organisatoren, Reisekolonnen mit Wagen und Anhänger für den Verkauf von Markenfahrrädern und Radio auf äußerst günstige Teilzahlung gesucht. Einkommen nachw. DM 1000,- u. mehr monatl. Herren mit nachw. Praxis schreib. mit Refer. Ang.-u. PD 994/9 Rhein. Post, Düsseldorf. Desgleichen Werberinnen für Düsseldorf und Umgebung gesucht.

Gebildete, unabhängige

Dame

mittleren Alters, Leiterin eines Kasinos und Küchenbetriebes, sucht Vertrauensstellung. Angebote erb. unter PD 810/9 Rheinische Post, Düsseldorf.

Mercedes Diesel, L 3500, 90 PS, Pritschenwagen, Baujahr 1950, sehr guter Zustand.
Magirus Diesel, 85 PS, luftgekühlt, Pritschenwagen mit Plane und Spriegel, Baujahr 1950, sehr guter Zustand.
Opel Lkw., Hinterkipper mit Gasanlage, neuer Maschine und neuem Kippaufbau, mit sehr guter Bereifung.
Anhänger, 3 t, mit hohem Aufbau, Auflaufbremse, Bereifung 7,50—20, neuwertig, Baujahr 1950.
Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Düsseldorf 43841.

Daimler-Benz Aktiengesellschaft, Niederlassung Düsseldorf.

Zwei junge, nette, saubere

Zimmermädchen

für neueröffnete Hotel-Pension zum 15. 9. 51 gesucht. Hotel-Pension Fischer, Düsseldorf, Bismarckstr. 93.

Tücht. zuv. Hausgehilfin

für Geschäftshaushalt gesucht. Metzg. Peter Hammerstein, Düsseldorf, Acker straße 151.

Kisten aller Größen gesucht. Michael Poertgen, Neuß, Tel. 6051.

Welcher jg. Arbeiter(in)

übern. schönes Nebenzeschäft! Muster gratis. Ernst Kunz. (17b) Lahr-Dinglingen (Baden).

Wir suchen für Ingenieur

1 bis 2 möblierte oder leere Zimmer

zum 1. Oktober 1951. OPTA-SPEZIAL GmbH., Düsseldorf-Heerdt. Wiesenstraße 19—21, Ruf 5646.

Möbelträger und Packer

nach Düsseldorf gesucht. Meldung bei Schneider, Neußer Str. 59, Tel. 15140.

Zurück

Dr. Keuten

Fachärztin für Haut- und Harnleiden.
Neuß, Mittelstraße 14
Sprechstunden 9—12, 3—6 Uhr.

Habe mein Büro

von Parkstraße 5 nach Weingartstr. 71

verlegt.

Dipl.-Kaufm. E. G. Amon

Wirtschaftstreuhänder, Steuerberater. Telefon 3062.

Dycker Weinhaus bei Schloß Dyck

An den Kirmestagen:
Sonntag u. Montag ab 17.00 Uhr

Tanz

Zweckmäßige und billige Arbeitskleidung für Landwirtschaft und Industriearbeiter

Regenmäntel	3,— bis 6,— DM
Tuchmäntel	je 13,— DM
Blaue Arbeitsanzüge, Jacke u. Hose	3,50 DM
Drelljacken	3,50 DM
Drellhosen	3,50 DM

Tuchhosen 6,50 DM, amerik. Stutzer 10,—DM, Amerik. Windjacken 6,—, 8,— u. 10,— DM.

Kaufhaus
Zimmermann, Jüchen
Markt 14.

KNAUER

Korsettartikel

repariert
oder ändert sachgemäß
Miederfachgeschäft Knauer
Neuß, Büttger Straße 61
Ebenso Neuanfertigung nach Maß
Auch nach auswärts

Warum Herz- und Gehirnschläge, Arterienverkalkung, Hoher Blutdruck, Schwindel, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit **?**

Beugen Sie vor durch:

„Jakudo" Mistelsaft

Wie neu geboren fühlen Sie sich nach dem Gebrauch von einigen Flaschen!

Flasche: 1,25 DM und 2,50 DM

Zu haben in Drogerien

In Neuß: Gatzweiler, Michaelstr. 9; Gustav Buffen, Further Straße 175; Pfeil, Friedrichstr. 24; Schillings, Kaarster Str. 32; Walge, Niederstr. 17; Weyer, Krefelder Straße 34; in Grevenbroich: Gebr. Kraus, Kölner Str. 47; Sommer Nachf., Rheydter Str. 32; in Wevelinghoven: Gärtner.

Hessischer und Rheinisch-Westfälischer Diakonieverein e. V.

Darmstadt, Freiligrathstraße

Ausbildung in der Krankenpflege
Anstellung im Schwesternberuf
Staatlich anerkannte Wohlfahrtsschule

RENATE

DIE GLÜCKLICHE GEBURT EINES TÖCHTERCHENS ZEIGEN IN DANKBARER FREUDE AN

Gertrud Prosch geb. Windbergs
Peter Prosch

KAARST, MAUBISSTRASSE z. Z. Krankenhaus Büttgen
4. SEPTEMBER 1951

STATT KARTEN

Ihre Vermählung geben bekannt

Hans Ellinghaus
Käthe Ellinghaus
geb. Denis

Wevelinghoven, den 11. 9. 1951

Wevelinghoven, Unterstr. 24 — Büttgen, Bahnstr. 10

Weinet nicht an meinem Grabe
Gönnet mir die ewige Ruh —
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute gegen 4 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine, die wohlachtbare

Frau Adam Evertz

Katharina, geb. Fehmer

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch die heiligen Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, im Alter von 77 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:
Adam Evertz
Franz Evertz und Frau Elisabeth, geb. Hoeveler
Heinrich Evertz und Frau Elisabeth, geb. Schürmann
Witwe Sibille Evertz, geb. Emonds
11 Enkelkinder
und die übrigen Anverwandten

Neuß (Schabernackstr. 52), Düsseldorf, den 7. September 1951.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag, dem 11. September 1951, morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef, Neuß-Weißenberg; anschließend die Beerdigung. Die liebe Verstorbene wird um 7.45 Uhr am Trauerhaus Schabernackstr. 52 abgeholt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Tode meiner lieben Gattin, unserer lieben Mutter sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank.

Josef Schiffer und Kinder

Epsendorf, im September 1951

Danksagung

Für die Anteilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange meines lieben Gatten und Vaters sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden, der Nachbarschaft und besonders den Teilnehmern der St.-Sebastianus-Bruderschaft, die meinem Gatten das letzte Geleit gaben, unseren herzlichsten Dank.

Wwe. Joh. Wienen u. Kinder

Kaarst, im September 1951

✝

Das Sechswochenamt wird gehalten am Montag, dem 10. September, um 7 Uhr in der Pfarrkirche St. Martinus zu Kaarst, wozu freundlichst eingeladen wird.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die schönen Blumen- und Kranzspenden beim Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Hans Weyerstraß

sprechen wir allen Beteiligten, insbesondere der Firma „Neue Post", dem Grenadierzug „Zufriedenheit" und der Nachbarschaft unseren herzlichsten Dank aus.

Frau Emmy Weyerstraß u. Kinder

Neuß, im September 1951

Das Sechswochenamt findet statt am Montag, dem 10. September 1951, um 7.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien, wozu freundlichst eingeladen wird.

✝

Das erste feierliche Jahrgedächtnis

Für meinen unvergeßlichen Gatten und guten Vater

Herrn Willy Everaerts

findet statt am Sonntag, dem 9. September 1951, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche zu Grimlinghausen, wozu wir freundlichst einladen.

Die Familie

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Vermählung sagen wir allen unseren herzlichen Dank.

Heinrich Wünsch
Gertrud Wünsch geb. Brechters

Delrath, Rheinstraße 33, im September 1951.

Flamingo



Die 100%-Kaltwelle DM 2,40
Ohne Wasserstoff mit Öl-Emulsion DM 3,30

Die Normalpackung enthält 2 Neutralisatoren. Sie sparen das mehrmalige lästige Spülen.

In Drogerien u. Parfümerien erhältlich.

Reinelt Ges., Generalvertretung Nordrhein, Sol.-Wald, Heidstr. 4, Telefon Solingen 23683.

Konfschuppen



Achtung! Ein Warnsignal! Übersehen Sie es nicht! Kopfschuppen sind ein sicheres Zeichen für beginnenden **Haarausfall!** Lassen Sie es nicht erst zu einer **Glatze** kommen, **gönnen Sie Ihrem Haar eine Diplona-Haarkur!** Es wird Ihnen dankbar dafür sein! Kaufen Sie noch heute **Diplona-Haarextrakt, Diplona-Haar-Nährkur** und **Diplona-Nährshampoo!** Aber bestehen Sie in Ihrer Drogerie, Parfümerie oder Apotheke auf **Diplona,** denn **Diplona** hilft wirklich!

Diplona HAAR-KUR

Bestimmt erhältlich in Neuß: Drog. Weyer, Krefelder Str. 23; Drog. Walge, Niederstr. 17; Drog. Pfeil, Friedrichstr. 24; Drog. Gatzweiler, Michaelstr. 9; Drog. Domgens, Ecke Jülicher Str.; Drog. Willi Becker, Niederstr. 9; Parf. Peter Lauf, Neustr. 10. In Grevenbroich: Seifenhaus Karl Schnabel, Breitestr. 15

Gegr. 1880 — Selbstdenkende

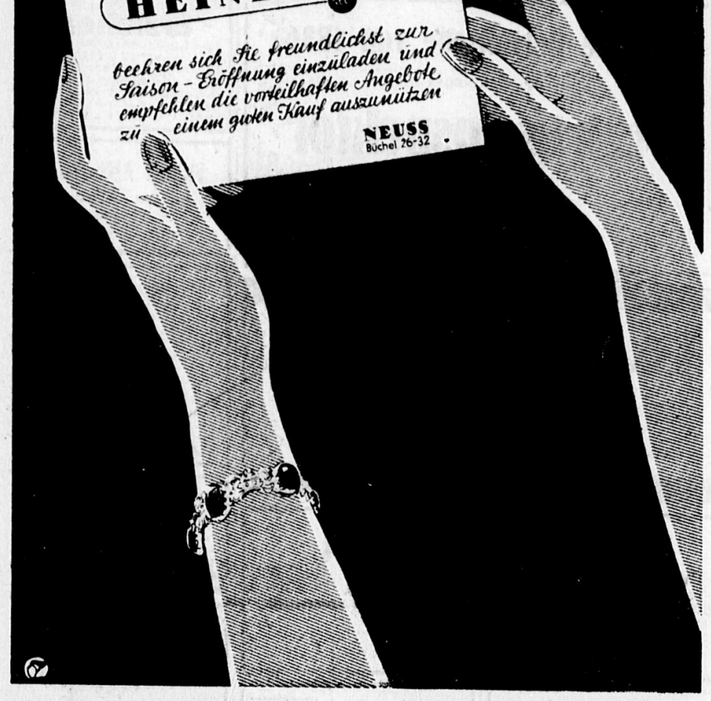
LOS

Personenaufzüge

mit Kollektiv-Selektivsteuerung
für höchste Förderleistung

Aufzugbau Losenhausenwerk

Düsseldorf - Neuß



Hilfe im Haushalt



durch **Miele**

Waschmaschinen
Wringmaschinen

Ein Qualitätsbegriff!

W. Jansen O. H. G.
Eisenwaren
Neuß, Krefelder Str. 54
Telefon 3353



Waschen, gutsen, bücken, tragen — Täglich hört man „sie" klagen. Heute Aufgelegt zum Schlagen — Post und ihre Rückenschmerzen!*

* Tinktur-Kur formen geben Ihnen Wohlbefinden, Sicherheit, vor Fehlbelastungen zuverlässig entgegen!

THALYSIA

Edelformer-Salon Schreiber

Düsseldorf, jetzt Schadowstraße 72 gegenüber C & A

Pappel- u. Nußbaum-Rundholz

von mindestens 45 cm Mittendurchmesser und aufwärts gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Gegewerke GmbH.,
Möbel-, Sperrholz- u. Furnierfabriken,
Weeze/Ndrh., Tel. 113, 213 u. 214.



Kinder-, Sport-Puppenwagen

ab Fabrik frei Haus dir. a. Private. Verl. auch Sie Katalog frei. Georg Ruff, Oberlangenstadt/Ofr.

Möbel in Raten bis zu **20 Monatsraten**

Geringe Anzahlung, kein Teilzahlungsaufschlag! Lieferung frei Haus! Wir unterbreiten Ihnen ein kostenloses reichbebildertes Angebot für:

Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Einzelmöbel
Polstermöbel
Herde — Oefen
Waschmaschinen
Oberbetten
Matratzen u. s. w.

Möbel-Ausstattungshaus
Urban
Inh. S. Bossler & W. Hermann
Gelsenk.-Horst
Vereinsstraße 18a — Telefon 55896
Eingang Devenstraße im Kolpinghaus
Postkarte genügt!

Weinbrand Verschn. 1/1 Flasche einschl. Glas **5.50**

Jos. Spicker
Oberstraße 103 NEUSS am Durchbruch

MÖBEL
von Kalderoni
sind ein Begriff!

Montag, den 3. September 1951
habe ich mein
neu erbautes Ausstellungshaus
das größte Westdeutschlands
eröffnet.

Ein unverbindlicher Besuch dieser einmaligen Schau wird für Sie ein Erlebnis sein und Sie von meiner Leistungsfähigkeit überzeugen.

Einrichtungshaus
KALDERONI
RHEYDT, Hauptstraße 34/36

Auch mit dem Omnibus bequem zu erreichen.

Unsere Herbst-MODELL-HUT-SCHAU

bringt Neuheiten von unerhörter Schönheit zu erschwinglichen Preisen!

Hut-Schurz
9. bis 15. Sept. Neuss-Krefelderstr. 64

Nur Mittw. 12. Sept. — **APOLLO** — Nur 19.00 u. 21.15 Uhr

Ein Erlebnis für jeden Anhänger der modernen Hawaii-Musik!

Einmal. persönl. Gastspiel des berühmten Hawaiian-Musik-Ensembles

Die Kilima Hawaiians

Bekannt von allen Sendern und Philips-Schallplatten
« Internationales lustiges Beiprogramm »
Eintr.: 1.50, 2.00, 2.50 DM. Der Vorverk. hat begonnen

Die Neusser Kino's zeigen heute:

APOLLO Tel. 3481
14.00, 16.00, 18.00, 20.15, Jugendl. zugel.
Theo Lingen und Paul Kemp
in dem Feuerwerk der guten Laune:
„DIE MITTERNACHTSVENUS"
Heute u. Sonnt. auch i. d. Spätvorst. 22.15

GLORIA Telefon 2419
Bruni Löbel — Rudolf Prack
„ENGEL IM ABENDKLEID"
Beiprogramm: Die Neußer Königsparade
Beg.: 14.30, 17.00, 20.00 Uhr, Sa/So 14.00, 16.00, 18.30, 21.00 Uhr. Sonntag 11 Uhr Frühvorstell.: „Teufelsreiter von Texas".

ADLER Das Haus der guten Filme Telefon 3023
Achtung! Beachten Sie bitte die geänderten Anfangszeiten
DER BLAUE ENGEL
tägl. 13.30, 15.45, 18.00, 20.30 Uhr. Sa. u. So.: 11 Uhr: ZORRO's GEISTERREITER
Auf Wunsch in allen Vorstellungen nochmals unser Sonderfilm vom Neußer Schützenfest 1951. Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf.

Kammer-Spiele Tel. 3023
„ZORRO'S GEISTERREITER"
täglich 14.00, 16.30, 19.30, 21.15 Uhr,
Samstag/Sonntag 11 Uhr.
Achtung! Der Andrang wird riesengroß. Nehmen Sie Karten im Vorverkauf!



Haus Röttgens (Waldesruh)

Samstag, den 8. September, und Sonntag, den 9. September 1951, ab 19 Uhr

Tanz- u. Unterhaltungsmusik

Es spielt das TEDDY-TRIO. Eintritt DM 1,—

Tanzschule Helfer

Beginn des neuen Tanzkursus für berufstätige Damen und Herren Montag, 10. September, 20 Uhr in der Bürgergesellschaft, Neuß
Anmeldungen erbitten wir am genannten Tage. Auf dem Gebiete des modernen Gesellschaftstanzes lehren wir das Neueste u. Interessante.
Büro: Krefeld, Ostwall 30, Ruf 2 24 75

Spielwaren, Kinderwagen, Sportwagen

aus dem Spezialhaus



Kochs
NEUSS A. RH. OBERSTR. 109

Für die kalten Tage

bringe ich eine reiche Auswahl in:

Schlafdecken
Oberbetten
Kopfkissen
Steppdecken

Gardinenhaus Piel

Neuß, Münsterplatz 13

Erstklassiger Getreidefachmann

für Leitung der Getreide-Abteilung bekannter Speditionsfirma ges. — Selbständige Arbeit, entwicklungsfähige Position. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen befördert unter EF 2711 WILLIAM-WILKENS-WERBUNG, Hamburg 36.